ΑΛΦΑΒΗΤΟΣ ΤΗΣ ΑΓΑΠΗΣ

DAS ABC DER LIEBE

EINE SAMMLUNG RHODISCHER LIEBESLIEDER

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

METRISCH ÜBERSETZT

UND MIT EINEM WÖRTERBUCHE VERSEHEN

VON

WILHELM WAGNER

LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

1879

SEINEM LIEBEN FREUNDE

DEMETRIOS BIKÉLAS

GEWIDMET

Einleitung.

Die Gedichte, welche ich hiermit nicht nur den Freunden der neugriechischen Sprache und Litteratur, sondern Allen, die sich für echte und wahre Poesie interessiren, vorlege, sind von mir im Monat März 1878 während eines kurzen Aufenthaltes in London aus der Handschrift 8241 unter den 'Additional Mss.' des Britischen Museums abgeschrieben worden.

Ich liess mir die Handschrift geben, weil ich in dem 'General Catalogue of Greek Mss.' die überraschende Bemerkung fand, sie enthalte 'Boccacius Graece'. Es reizte mich die Neugier zu erfahren, welche Schrift des Boccaccio hier griechisch vorhanden sei — ich sah, sowie mir die in kleinem Format gehaltene, aus dem 15. Jahrhundert herrührende Handschrift gebracht wurde und ich sie öffnete, dass der Verfasser des Katalogs zu seiner wunderbaren Angabe durch den Umstand verleitet worden war, dass sich in dem Codex allerdings die von I. Bekker und auch von mir in meinen 'Medieval Greek Texts' edirte mittelgriechische Erzählung über Florios und Platziaflora (Flore und Blanchefleur) befand, deren Stoff bekanntlich auch Boccaccio in seinem Filocopo behandelt hat. Daher der Irrthum! Da ich die Handschrift aber einmal hatte, so blätterte ich weiter darin, sah mir eine darin stehende mittelgriechische Achilleis an (zum Abschreiben fehlte es mir an Zeit) und blieb endlich S. 165 an einer Στίχοι περὶ ἔρωτος καὶ ἀγάπης überschriebenen Sammlung von Liedern hängen, die, wie leicht zu sehen war, alphabetisch geordnet war — eine in mittelgriechischer Poesie sehr beliebte Art, Spruchverse und Lieder zusammenzustellen. Allerdings war diese Ordnung nicht systematisch durchgeführt, sie wurde häufig unterbrochen, sie fieng auch an einer Stelle, wo στίχοι κατὰ ἀλφάβητον roth

geschrieben war, auf's Neue an.[1]) Auf fol. 202^b bricht die Handschrift mitten in dem Verse Τὸ πρόσωπόν σου τόμορφον ὁποῦνε σὰν ab. Ich überzeugte mich bald, dass ich hier wirklich etwas von Werth gefunden hatte, und verwandte die wenigen Tage, welche in London mir zur Verfügung standen, dazu, eine sorgfältige Abschrift der Lieder anzufertigen.

Ich lege sie jetzt mit einer deutschen Uebersetzung dem Publicum vor. Ich bin weit davon entfernt, meine Uebersetzung für ein poetisches Meisterwerk zu halten, obgleich ich mich redlich bemüht habe, in ihr etwas von dem Ton und Geist der Originale zu reproduciren. Sie ist in den wenigen Mussestunden entstanden, in denen ich zu einer solchen Arbeit die nöthige Stimmung finden konnte — wenn ich nämlich meine Gedanken ein wenig von den vielen lateinischen, griechischen, französischen und englischen Correcturen abziehen konnte, mit denen mein Amt mich beglückt. Eine Uebersetzung beizufügen fand ich aber aus zwei Gründen wünschenswerth. Erstens ersparte mir eine solche einen grammatischen Commentar, der vermuthlich viel mehr Raum in Anspruch genommen haben würde; zweitens aber schmeichelte ich mir mit der Hoffnung, eine einigermassen lesbare Uebertragung dieser Lieder, in denen ich echte Poesie zu erkennen glaubte, würde meiner Arbeit auch Leser ausserhalb des engen Kreises derjenigen, welche sich für mittel- und neugriechische Litteratur interessiren, zu verschaffen im Stande sein. Dass meine Lieder von Rhodus von der grossen Mehrzahl meiner Fachgenossen, ich meine der klassischen Philologen, mit einem überlegenen Lächeln der Geringschätzung bei Seite gelegt werden, weiss ich ja freilich — denn für sie schliesst die griechische Sprache und Litteratur mit 'dem Romantiker auf dem Thron der Cäsaren' oder, wenn's hoch geht, mit Prokopios ab; jedoch finden sich vielleicht einige wenige, welche wahre aus dem Herzen kommende und deshalb auch wieder zum Herzen dringende Poesie selbst in dem Gewande 'barbarischer' Gräcität zu erkennen vermögen! Und ganz gebe ich auch nicht die Hoffnung auf, dass sich in den weiteren Kreisen der Litteraturfreunde einige Liebhaber für meine Lieder finden werden.

1) Ich habe die Lieder durchgehends alphabetisch geordnet. Eine Uebersicht der handschriftlichen Reihenfolge findet man zu Ende des Büchleins.

Den Text habe ich nach bestem Wissen und Können constituirt; die Lesarten geben von meinen Aenderungen die genügende Rechenschaft. In einem Wörterverzeichniss habe ich die Ausdrücke und grammatischen Erscheinungen zusammengebracht, welche mir für den weniger mit der neuen Sprache Vertrauten bemerkenswerth vorkamen.

Dass die Lieder von Rhodus stammen, geht zunächst aus 32, 11 τὴν κόρην τὴν ἐφίλησα 'ς τὴν 'Ρόδον τὴν ἐφῆκα, unwiderleglich hervor. Wenn also Ritter, Tapfere etc. erwähnt werden, so wissen wir, woran wir sind: wir haben es hier mit den Liebschaften von Johannitern oder Rhodiserrittern zu thun. Nun besassen dieselben die Insel von 1309 bis 1522;[1]) es ist also von vorne herein sicher, dass die Lieder vor 1522 fallen. Dass die Ritter oft auf Wanderungen begriffen waren und ein unstätes Leben führten, geht aus manchem Lied hervor; vor Allem vergleiche man No. 33, wo vom Weggehen nach dem Abendlande (Φραγκία) die Rede ist. Das 59. Lied führt uns die beiden rivalisirenden Republiken Italiens vor, welche damals sich in den griechischen Gewässern feindlich gegenüber standen: Venedig und Genua; dazu treten dann die Turkopulen, wie man türkische Hilfsvölker in dem byzantinischen Heere nannte. Vgl. Nikeph. Gregor. I. p. 229 ed. Bonn. οἱ Τουρκόπουλοι οὗτοι, οἳ τῷ Σουλτὰν 'Αζατίνῃ πρὸς 'Ρωμαίους . . ἠκολούθησαν μὲν αὐτομολήσαντι, ἀπαχθέντι δ' ἐκεῖθεν μετὰ τῶν Εὐρωπαίων Σκυθῶν οὔτε συναπήχθησαν καὶ τὴν 'Ρωμαίων ἀσπασάμενοι συνδιαίτησιν καὶ τὸ ἱερὸν μετὰ τῆς εὐσεβείας εἵλοντο βάπτισμα· καὶ ἦσαν τοῦ λοιποῦ τῇ 'Ρωμαίων ἐξεταζόμενοι καὶ αὐτοὶ στρατιᾷ. Der Schriftsteller spricht in dieser Stelle von den Ereignissen zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts, in welchen die Turkopulen mit den Catalanen zusammen eine Rolle spielen. In dem fünfzehnten Jahrhundert scheint der Name der Τουρκόπουλοι ausser Gebrauch gekommen zu sein: ein Umstand, aus dem man wohl auf das Alter unserer Gedichte schliessen darf. Auch andere Indicien scheinen darauf hinzudeuten, dass man diese Lieder eher in die zweite Hälfte des vierzehnten, als in die erste des fünfzehnten Jahrhunderts zu setzen hat. In dem 74. Lied wird von dem βασιλεὺς als dem Kaiser in Byzanz gesprochen, und dabei der λογοθέτης

1) S. Hertzberg, Griechenland seit dem Aussterben des antiken Lebens, II p. 219 f.

genannt: also herrschte damals ein Kaiser noch in Konstantinopel, es entschied dort noch ein Logothet. Eine so eingehende Beschreibung des Palastes, ein so lebhaftes Interesse für die Einzelheiten byzantinischer Hofsitten, wie sie in diesem Gedichte erwähnt werden, kann man aber bei den Rhodiern doch wohl nur zu einer Zeit voraussetzen, wo die Occupation der Insel durch Abendländer noch nicht zu lange gedauert und sie dem byzantinischen Wesen ganz entfremdet hatte. Dort wird V. 14 sogar die Geliebte mit dem Muttergottesbild, welches der Kaiser um den Hals zu tragen pflegte, verglichen. So erzählt Niketas, dass der Kaiser Isaak Angelos bei der Nachricht, Alexios sein Bruder sei zum Kaiser ausgerufen, ein solches ἐγκόλπιον hervorgezogen und um Hilfe angefleht habe: ἐξενεγκὼν δὲ καὶ ὃ εἶχεν ἐνστήθιον [ἐγκόλπιον AB] τῆς θεομήτορος μόρφωμα πυκνὰ τοῦτο περιεπτύσσετο (p. 594 ed. Bonn.) Ducange s. v. ἐγκόλπιον führt auch aus Pachymeres IV 6 eine bezeichnende Stelle an: ἄξιον στεῖλαί οἱ τῶν ἐκείνου διαφερόντων τὰ ἱερὰ περιάμματα, ἃ δὴ καὶ ἐγκόλπια ὁ κοινὸς ὀνομάζει λόγος. Endlich darf auch noch auf V. 15 hingedeutet werden, wo nach starr-byzantinischer Sitte die Barbarenkönige ῥηγάδες, nicht βασιλεῖς, genannt werden. Auch sonst haben die Verfasser dieser Lieder noch grosse Vorstellungen von griechischer Macht, und das Höchste, Unlösbarste, was sie kennen, ist ihnen ein χρυσόβουλλον, eine 'goldene Bulle' des Kaisers, welche nie ungiltig werden kann: 38, 6.

Es darf also als sicher angenommen werden, dass die hier publicirten Lieder in Rhodus vor 1453, und als wahrscheinlich, dass sie dort um 1350 entstanden.

Die Sprache ist durchgehends schon eine sehr entschieden ausgeprägt neugriechische: der Stil nähert sich dem der modernen Volkslieder an überraschend vielen Stellen, wenn auch die Lieder überall von einer weit feurigeren Liebesgluth durchweht sind, als wir sonst in neugriechischen Liedern finden. Es darf uns dies bei den Sitten der damaligen Zeit, auch bei den Sitten der Rhodier, wie sie uns Georgillas zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts in seinem Θανατικὸν τῆς Ῥόδου schildert, nicht besonders überraschen. Auch näherte Rhodos schon durch seine geographische Lage sich mehr den liebesbedürftigen und lockeren Völkern Kleinasiens. Die Ankunft

der Ritter scheint, wenn die Sitten der Insulaner von vorne herein nicht besonders gut waren, auch nicht zur Hebung und Besserung derselben beigetragen zu haben: wie es ja nachher auch auf Malta gegangen ist, wo der weit über zweihundert Jahre dauernde Aufenthalt unbeweibter Ritter bis auf den heutigen Tag in den Sitten der Einwohner, besonders des weiblichen Theils, die übelsten Wirkungen zurückgelassen hat. Dass aber, wie das ja so oft der Fall ist, mit lockeren Sitten tief gefühlte Poesie sich vereinigt, können auch diese Lieder beweisen.

Doch genug zur Einleitung: den besten Aufschluss geben die Lieder selbst. Also sollen diese ohne weitere Umstände zunächst hier folgen.

1.

Ἀγάπη, ὡς δείχνεις ἀπ᾽ ἀρχῆς, νὰ ἤσουν ὡς τοῦ τέλους!
πρῶτα [γὰρ] δείχνεις ἀρετὴν κ᾽ ὕστερα τὸ φαρμάκιν,
καὶ διασκορπίζεις ταῖς καρδιαῖς· πρέπει νὰ σ᾽ ἀναθεματίσουν.

2.

Ἀγάπην εἶχα ἐγκαρδιακήν, κυρά μου, εἰς ἐσένα,
κι ὀλπίδες εἶχα πρὸς ἐσὲν νὰ μὴ ἀποχωριστοῦμεν·
καὶ τώρα βλέπω ὁ ταπεινὸς τὴν ἀποχωρισιά μας.

3.

Ἆ δένδρον μου πανσέλινον, τοῦ σπιταλιοῦ σημάδιν,
τοῦ κοντοσταύλη γιασυμὶν, ἔλα, ᾽φέντη μου, ἂς φιλοῦμεν·
δὲν εὐκαιρῶ νὰ ἔρχωμαι· πιστεύεις, δὲν σὲ θέλω;
ἂν βάλω χέρα νἄρχωμαι, θέλεις μ᾽ ἀγανακτήσει.

4.

Ἀλήθιο, χρουσοστράγαλε, κι ἀλήθιο, πτερνάτε,
θαυμάζομ᾽ ὅταν πορπατῇς, πῶς οὐ μυρίζει ἡ ὁδός σου,
πῶς οὐ μυρίζουν τὰ βουνά, πῶς οὐκ ἀνθοῦν οἱ κάμποι. —
δὲν σ᾽ ἔλεγ᾽, ἀφεντάκη μου, κι οὐκ ἐπαρέγγελλά σε,
τὸ περιβόλιν τὄκαμες, μὲ τὸ κολλήθησέ το,
καὶ κάμε πόρτα καὶ κλειδὶν καὶ κατακλείδονέ το;
δὲν ξεύρεις ὅτι ᾽πώρα ᾽μαι, καὶ πάντες μ᾽ ἀγαποῦσιν;
καὶ ταξιδάρης θέλει με, κ᾽ οἱ ἄρρωστοι ζητοῦν με. —
καὶ πάλιν ὁ νεώτερος τοιοῦτον λόγον λέγει
"γιὰ ᾽δὲ τὸν νοῦν μου τὸν σαλὸν τὸν διασκορπισμένον!

I 2 [γὰρ] fehlt. 3 ist zu lang, doch mochte ich keine Correctur versuchen. II 2 καὶ. III 1 πανσέληνον. 2 γιασιμὴν. 4 με. IV 1 ἀληθινό, verb. von Bikélas. καὶ ἀληθινοπτερνάτε. 2 θαυμάζομαι. 4 σέλεγα καὶ. 5 κολήθησέ τω. 7 ἠξεύρεις ὅτι πώραμε με. 8 καὶ.

1.

O Liebe, wärst du doch zuletzt, was du von Anfang scheinest!
Denn erst zeigst deine Güte du, und später erst das Bitt're;
Die Herzen, die zerreissest du — man muss dir wahrlich fluchen!

2.

Zu dir, Geliebte, trug ich stets die Liebe in dem Herzen,
Und Hoffnung hegt' ich stets zu dir, dass nie getrennt wir würden —
Und jetzo seh' ich Aermster doch die herbe bittre Trennung.

3.

Ach du mein allerliebster Baum, du Fahne des Spitales,
Du Blüthe wack'rer Ritterschaft, komm, Herr, dass wir uns küssen —
Selbst kommen kann ich jetzo nicht: glaubst du, ich lieb' dich nimmer?
Doch wenn ich selber kommen wollt', so würdest du mich schelten.

4.

Wahrhaftig, schmucker Ritter mein, wahrhaftig, du besporter,
Ich wundre mich, gehst du vorbei, dass nicht die Strasse duftet,
Dass nicht die Berge duften all', dass nicht die Felder blühen. —
Sagt' ich dir's nicht, mein lieber Herr, hab' ich dir's nicht gemeldet:
Den Garten, den du dir gemacht, den musst du fein verschliessen;
Mach dir 'ne Thür' und Schlüssel auch, und schliesse deinen Garten!
Weist du nicht, ich bin reifes Obst, und dass mich alle lieben?
Der Wandrer pflückt mich gar zu gern, die Kranken mich verlangen.
Da redete der Jüngling drauf die Worte, die hier folgen:
„Wie war mein Sinn doch allzu dumm, wie war er ganz verloren!

ὅταν μ' ἐγάπαν ἡ λυγερὴ κι [ὅταν] μὲ παρακάλει,
νὰ τὴν ἔπαιρνα καὶ νἄφευγα καὶ τώρα νὰ τὴν εἶχα·
κ' ἐγὼ ἐκατεφρόνησα κι ἄλλος μὲ τὴν ἐπῆρε·
τώρ' ἄλλος φιλεῖ τὴν ἀγαπῶ, καὶ 'γὼ στηρεύγομαί την."

5.

'Αλλοίμονον, βεργόλικη, πικριὰς τὰς μὲ ποτίζεις,
καὶ καίεις τὴν καρδία μου, μαραίνεις τὴν ψυχήν μου.

6.

'Αλλοίμονον, καλὴ κυρά, λυπήσου με καὶ μένα,
μὴ πάγω μόνος μοναχός, ξενιτευτῶ δι' ἐσένα,
καὶ χάσῃς τὴν ψυχίτζα σου, καλὴ κόρη, διὰ μένα.
ἐσὺ ξεύρεις, πανέμνοστη, τὸ τί ζητῶ ἀπ' ἐσένα,
φίλημαν ἐκ τὰ χείλη σου, νὰ μείνω μετ' ἐσένα.

7.

'Αναδενδράδι νερατζιᾶς, σταφύλι τοῦ κλημάτου,
κανὶν τοῦ ῥοδοστάματος, μόσχος τῆς 'Αλεξάνδρειας,
τὰ κρίνα καὶ δαμάσκηνα μὲ μενεξὲς δεμένα,
καὶ μὲ τὸ κερομάστιχον σ' ἔχω θεμελιωμένην,
καὶ [πάντ'] ἐγὼ νὰ [σὲ] φιλῶ καὶ σὲ περιλαμπάνω.

8.

Ἂν ἤξευρα, κυράτζα μου, πότε θέλεις κινήσει
καὶ πόθεν θέλεις διαβῇ μὲ ταῖς ἀρχοντοπούλαις,
τὴν στράταν σου νὰ φύτεψα μηλιαῖς καὶ κυδωνίτζαις
καὶ νεραντζούλαις καὶ κιτριαῖς καὶ δάφναις καὶ μυρσίναις,
τὸν δρόμον σου τριανταφυλλιαῖς, νὰ μὴ σὲ πιάνῃ ὁ ἥλιος·
κι ὅπου διαβαίνεις καὶ πατεῖς, ἤθελα σπέρνει μόσχον·
καὶ νὰ μυρίζῃ ἡ στράτα σου, καὶ σὺ νὰ μὴ τὸ ξεύρῃς,
νὰ μὴ μαυρίζῃ, λυγερή, 'ς τὸν ἥλιον ἡ ἐλικιά σου.

9.

Ἂν ἤξευρα, κυράτζα μου, ὅτι ἐρνίστηκάς με,
ὅτι κι ἂν εἶχ', ἐπούλουν το, κι ἀγόραζά σου ἀμπέλι,

IV 11 λυγερὴ ist zweisilbig zu lesen καὶ μέπαρα κάλη. 12 Man sollte wohl τὴν 'παιρνα lesen. 13 καὶ zweimal. 14 In der Aussprache wird φιλεῖ beinahe zu φλεῖ. VII 1 Es ist kaum nöthig νεραντζιᾶς zu schreiben. 3 καὶ μεξὶν δεμένα. 5 [πάντ'] und [σὲ] fehlen καὶ νὰ σὲ. VIII 3 μηλαῖς. 4 κιτραῖς. 6 καὶ. IX 2 καὶ ἂν εἶχα ἐπούλοντο καί.

Da mich das schlanke Mädchen liebt' und mich zur Liebe einlud,
Hätt' ich es doch genommen mir, wär' mit ihm weggegangen.
Doch hab' ich drüber weggesehn, da nahm sie sich ein Andrer;
Ein Andrer küsst die Liebste jetzt, entbehren muss ich ihrer."

5.

Oh wehe, schlanke Dirne du, wie machst du mich so elend:
Du brennst mein Herz mit Feuergluth, verzehrest meine Seele.

6.

Ach ach, du allerschönstes Kind, erbarme dich doch meiner,
Dass ich nicht wandre ganz allein und in die Fremde ziehe,
Und du nachher, herzliebes Kind, dich meinethalben quälest.
Du weist es, schönes Mädchen, ja, was ich von dir begehre:
Den süssen Kuss von deinem Mund und dann bei dir zu weilen.

7.

Du Zweig von dem Orangenbaum, du Traube von der Rebe,
Du Fläschlein voll von Rosenöl, Moschus von Alexandrien,
Du Lilien- und Pflaumenblüth' mit Veilchen festgebunden,
Mit Wachs und Mastix hab' ich dich bei mir jetzt gut befestigt
Und will dich küssen immerdar und will dich stets umfassen.

8.

Ach wüsst' ich, liebe Herrin mein, um welche Zeit du ausgehst
Und von woher du schreiten wirst mitsammt den jungen Fräulein,
Bepflanzte ich dir deinen Weg mit Quitten-, Aepfelbäumen,
Orangen und Citronen auch, mit Lorbeer und mit Myrten,
Mit Rosenbäumen pflanzt' ich ihn, die Sonne abzuwehren;
Und wo du immer wandeln magst, da würd' ich Moschus streuen —
Es duftete die Strasse dann, doch würdest du's nicht wissen;
Dann sollte dir der Sonne Gluth der Jugend Glanz nicht dunkeln!

9.

Wüsst' ich gewiss, geliebte Maid, dass du mich abgeläugnet,
Verkauft' ich alles, was ich hab', und kaufte dir 'nen Weinstock:

καὶ 'γὼ ἤθελα . . . . μαυροφορέσει,
καὶ ποτὲ νὰ μὴ ἐφόρεσα παρὰ φακιόλιν μαῦρον.

10.

Ἂν ἤξευρες, βεργόλικη, τὸ πῶς ἀναστενάζω,
τὸ πῶς καμμῶ τὰ 'μμάτια μου καὶ τρέχουν τὸ φαρμάκι,
πῶς τρέχουν τὰ 'μματίτζια μου δάκρυ' ὡς τὸ ποτάμιν·
ἂν εἶδες καὶ τὰ μέλη μου τὸ πῶς πηδοῦν καὶ φεύγουν,
τὴν ὥραν νὰ λυπήθηκες, νὰ μ' ἔγραψες πιττάκιν!
ψυχὴν εἶχα καὶ 'πῆρες την, καρδιὰν κι ἀνέσπασές την·
διχὼς ψυχήν, διχὼς καρδιὰν 'ς τὸν κόσμον πῶς τὰ ζήσω;
μαραίνει μ' ἡ ἀγάπη σου, καῖ με τὸ φίλημά σου,
ὁ ἔρωτας τοῦ πόθου σου εἰς θάνατον μὲ ῥίκτει.
ἂν τὄχα ξεύρει κι ἂν τὄλπιζα κι ἂν τὄβαλα 'ς τὸν νοῦν μου,
ὅτι οὐκ ἐνθυμᾶσαι με οὐδὲ 'ς τὸν νοῦν σου μ' ἔχεις
οὐδ' ἀγαπᾷς μ' ἐγκαρδιακὰ ὡσὰν ἐγὼ ἐσένα,
νὰ πῆγα καὶ νὰ γύρευσα βρύσιν τῆς ἀσπλαγχνίας,
ὁποῦ ἀποπλύνουνται καρδιαῖς καὶ λησμονοῦνται ἀγάπαις.

11.

Ἄνθρωπος εἶσαι γνωστικός, ποῦ γνώθεις καὶ 'πεικάζεις·
ἀκρόκλινε τὴν κεφαλήν, γνέψε με μὲ τὰ 'μμάτια,
νὰ τὸ γροικήσω, ἀφέντη μου, ὅτι ἐχαιρέτησές με.

12.

'Απ' ὅλα τ' ἄστρη τ' οὐρανοῦ τὄναν ποῦ λάμπει ἐσύ 'σαι,
κι ἀπ' ὅλην σου τὴν γειτονιὰν ἐσύ, κυρά, ἔχεις χάριν,
διατί 'σαι ἄσπρη καὶ ξαθή, ὁμοιάζεις ὡς φεγγάριν·
ποτέ μου δὲ νὰ σ' ἔλλαξα, μὰ τοῦ Χριστοῦ τὴν χάριν.

13.

'Αφέντη μου πολύκαρπε, κοκκινομηλοφόρε,
ἠθέλασιν τὰ 'μμάτια μου πάντοτε νὰ σὲ βλέπουν,
καὶ δυσκολᾷ μ' ἡ μάνα μου, οὐκ ἠμπορῶ θωρεῖ σε.
καὶ σὺ μὲ τὰ κολάκεια σου καὶ μὲ τὴν φρόνεσίν σου

IX 3 Die Hs. hat keine Lücke. 4 Vielleicht ist καὶ zu streichen. X 2 δάκρυα. 6 καὶ. 8 με καίει. 10 καὶ zweimal. 11 ὅτι ἐσὺ σου habe ich geschrieben: μου Hs. 12 οὐδὲ. XI 2 ἀκρόκληνε. 3 γρυκύσω. XII 2 καὶ. XIII 3 με.

Ich selber aber wollt' fortan nur schwarze Kleidung tragen,
Und tragen wollt' ich dann fortan stets einen schwarzen Turban.

10.

Ach wüsstest, schlankes Mädchen, du, wie ich in Qualen seufze,
Wie mir die Augen wehe thun und bittre Thränen weinen,
Wie immer aus den Augen mir ein Thränenquell hervorbricht —
Und sähest meine Glieder du, wie sie vor Schmerzen zucken,
Zur Stunde wärst du recht betrübt und schriebest mir ein Briefchen.
'Ne Seel' hatt' ich, du nahmst sie mir, hast mir mein Herz entrissen:
Wie kann ohn' Herz, ohn' Seele ich in dieser Welt noch leben?
Es zehret mich die Liebe dein, es brennen deine Küsse,
Die Liebessehnsucht stürzet mich in Tod ach! und Verderben.
Hätt' ich es je vorausgesehn und je mir vorgestellet,
Dass du an mich auch gar nicht denkst und nie dich mein erinnerst,
Dass du mich nicht von Herzen liebst, so wie ich dich verehre,
Gegangen wär' ich, hätt' gesucht den Born des Mitleidlosen,
Wo man sich drin das Herze wäscht und dann vergisst der Liebe.

11.

Du bist ja ein gar kluger Mann, der Vieles weiss und findet:
Bewege leise nur dein Haupt und wink' mir mit den Augen,
Damit ich sehe, lieber Herr, dass du mich grüssen wolltest.

12.

Von allen Himmelssternen bist der einz'ge helle Stern du,
Und du von deiner Nachbarschaft bist ganz allein voll Schönheit.
Denn du bist weiss und du bist blond und bist dem Mond vergleichbar.
Nein, dich verlass' ich nimmermehr — so wahr mir Christus helfe!

13.

O du mein früchtereicher Herr, beschwert mit Purpuräpfeln,
Es möchten meine Augen gern dich immerdar erschauen,
Und meine Mutter wehrt es mir, ich kann dich nicht erschauen.
Und doch hast du mit Schmeichelwort, mit List und arger Klugheit

ἐπιάστηκα ’ς τὰ βρόχια σου κ’ οὐκ ἠμπορῶ πετάσειν.
κι ἂν εἶχες πόθον εἰς ἐμὲν ὡσὰν ἐγὼ ’ς ἐσένα,
νὰ μή ’τρωγες, νὰ μὴ ἔπινες, νὰ μὴ ἐκοιμοῦν τὰς νύκτας,
πουλίτζιν ἤθελες γενῆ, νὰ κηλαδῇς τὰς νύκτας,
καὶ νὰ κηλάδεις, νἄλεγες ὅλον διὰ τὴν ἀγάπην.
καὶ νᾆχα πόρταν εἰς πλευρὸν καὶ νἄνοιξες καὶ νᾆδες,
καὶ νᾆδες τὴν καρδία μου πῶς κείτεται θλιμμένη.
κι ἂν δὲν πιστεύῃς, ἄπιστε, κι ἃ δὲν πληροφορᾶσαι,
ἔπαρ’ τὸν πόθον σου ἀπ’ ἐμὲ καὶ δός τον ὅπου θέλεις,
καὶ ’γὼ νὰ στέκω νὰ θωρῶ ὡς ξένη καὶ διαβαίνεις.

14.

Βιάζομαι νὰ σὲ ἰδῶ, μιὰν ὥραν ν’ ἀνασάνω,
καὶ πάλιν βλέπω σε μικρὸν καὶ ’βγαίνω ἀποθαμένος.

15.

„Βουλὴν ἐπῆρα ταπεινὸς, κυρά, νὰ σὲ συντύχω·
κ’ ἐντρέπομαι, κυράτζα μου, πολλὰ τὴν εὐγενειάν σου,
διατ’ εἶσαι ἀκατάδεκτη, τὰ λόγια δὲν αὐκρᾶσαι,
κ’ εἶμαι, κυρά, ξενούτζικον, φοβοῦμαι νὰ σὲ συντύχω.“
καὶ τότε πάλι ἡ λυγερὴ τὸν νεώτερον ἐλάλει
„εἰπές, εἰπές, ἀφέντη μου, τί θέλεις νὰ μὲ συντύχῃς,
καὶ σύντυχέ με θαῤῥετά· τινὰν μηδὲν φοβᾶσαι.“
„κυρά μου, νὰ σ’ ἐφίλησα, ἂν ἔν καὶ θέλημά σου,
κι ἂν ἀγαπᾷς καὶ προθυμᾷς, νὰ ποίσωμεν φιλίαν.
τί σὲ ’φελᾷ, κυράτζα μου, νὰ μὲ κακοκαρδίζῃς,
ἐσὺ νὰ διωματεύεσαι καὶ ’μὲν νὰ θανατόνῃς;
ἐσὺ ἔταξές μου τὸ φιλὶν καὶ δός μέ το, κουρτέσα.“

16.

Βούλομαι νὰ σ’ ἀπαρνιστῶ, καλέ μου· οὐκ ἠμπορῶ το,
διατὶ γνωρίζω, ἀφέντη μου, τοὺς ἀναστεναγμούς σου,
τοὺς ἐπικροαναστέναζες, ἀφέντη, δι’ ἐμένα.

XIII 5 καὶ πετάσην. 6 καὶ. 14 διαβᾶνι so Hs. XIV 2 ἐβγαίνω. XV 1 Vielleicht ταπεινῶς: sonst erwartet man ἐπῆρ’ ὁ ταπεινός 2 καὶ. 4 καὶ. 5 πάλιν. 6 Man könnte θὲς aussprechen. 9 καὶ 11 διοματέβεσαι. XVI 1 σέ. 3 διά.

In deinem Netz gefangen mich, nun kann ich nicht entfliehen.
Wenn du mich liebtest, wie ich dich in echter Liebe liebe,
Du ässest nicht, du tränkest nicht, du schliefst nicht in den Nächten:
Ein Vöglein würdest werden du und sängest in den Nächten,
Und was du sängest, was du sprächst, wär' Alles nur von Liebe.
Ich hätt' 'ne Pfort' an meiner Seit', du öffnest sie und schautest:
Da schautest du mein armes Herz, wie es in Kummer lieget!
Und wenn du mir, Schwergläubiger, nicht glaubst und dies nicht hörest,
Nimm deine Liebe weg von mir und gib sie einer Andern,
Dann steh' ich wie 'ne Fremde da und schau', wenn du vorbeigehst.

14.

Ich eile hin um dich zu sehn, um einmal aufzuathmen:
Und kaum hab' ich dich angeblickt, geh' ich halbtodt von dannen.

15.

„Beschlossen hatt' ich ärmster Knab dich, Herrin, anzugehen:
Nun scheu' ich mich, geliebtes Weib, so sehr vor deinem Adel,
Dieweil du keinem Liebeswort ein günstig Ohr magst leihen;
Und sieh, ich bin ein fremder Knab, fürcht' mich dich anzugehen."
Da redete die Schöne nun zum Jüngling diese Worte:
„Sag an, sag an, o Junker mein, was hast du mir zu melden,
Und sag es nur beherzt heraus: brauchst Keinen ja zu fürchten."
„O Herrin, küssen möcht' ich dich, so fern es dir beliebet,
Und wenn dir's recht ist, bitt' ich dich, lass uns in Lieb' uns einen.
Was nützt es dir, geliebtes Weib, im Herzen mich zu kränken,
Dass du als strenges Weib erscheinst und mich, den Armen, tödtest?
Versprachst mir einst doch einen Kuss — nun gib mir ihn, Geliebte."

16.

Verläugnen wollt' ich gerne dich, Geliebter — doch es geht nicht,
Dieweil ich weiss, geliebter Mann, wie oft du aufgeseufzet
Um mich in bittrer Liebesqual und bangem Liebessehnen.

17.

Γιὰ σέ, κυρά μου, στόρισε καὶ βάλε με ’ς τὸν νοῦν σου,
πόσους δαρμοὺς μὲ δείρασιν οἱ ἔρωτες διὰ σένα,
κι ἂν ἦσαι πέτρα, ὑπόμενε, ἢ κάστρον, νὰ προδώσῃς·
εἰ δέ ’σαι τὴν πολλὰ ’γαπῶ, ἔλα ’ς τὸ θέλημά μου.

18.

Γιὰ τὴν ἀγάπην εἰς ἐμέν, γλυκύτατέ μου ἀφέντη,
μηδὲν ἔρχεσαι νὰ φιλῇς κοντὰ ’ς τὴν γειτονιάν μου,
νὰ σὲ θωρῶ, νὰ θλίβωμαι, νὰ βαρυαναστενάζω.
ἐσὺ θυμᾶσαι, ἀφέντη μου, τὸν ὅρκον τὸν μ’ ἐποῖκες,
πῶς ὤμοσες, ποτὲ [ποτὲ] μὴ μὲ ’ξαφήσῃς [μόνην]·
καὶ ’δᾶ, θωροῦν τὰ ’μμάτια μου, εἰς ἄλλην πόθον ἔχεις!
χθὲς μετὰ κείνην ἔμεινες, μὲ κείνην ἐκοιμήθης,
καὶ ’μέναν ἦρτες κ’ εἶπες μου ὅτι ’ς τὴν βίγλαν ἤσουν·
κ’ ἐγὼ ἐπῆγ’, ἐρώτησα ὅλους τοὺς βιγλατώρους,
καὶ κεῖνοι ὤμοσαν, κανεὶς ἐκεῖ οὐδὲν σὲ εἶδεν.
καὶ πάτησες τὸν ὅρκον σου, κ’ ἔχεις μεγάλον κρίμα.

19.

Γίνομαι ὥσπερ ἄφωνος κι ἀναίσθητος, κυρά μου,
ἔρχομαι ’ς τὴν κατοῦνα μου, ὀλιγωρῶ καὶ πίπτω.

20.

Γυρεύουσιν, ἀφέντη μου, γυναῖκα νὰ μὲ πάρουν·
καὶ ’γὼ, ἀφέντη, ὡς τὄκουσα, πολὺν κακὸν μὲ φάνη,
κι ἀπὸ καρδιᾶς ἐφώναξα κι ὁ κόσμος τὸ θαυμάστην,
διατὶ οὐκ ἐσάλευσεν ἡ περισσή σου ἀγάπη.
νὰ ῥίξω ἀλλοῦ τὸ βλέμμα μου καὶ σὲν νὰ λησμονήσω;
καὶ πῶς ἐγὼ νὰ σ’ ἀρνιστῶ, ἀφέντη τοῦ κορμιοῦ μου
καὶ νοικοκύρι, ὁποῦ κρατεῖς ’ς τὰ χέρια σου τὸν νοῦν μου;
καὶ γίνουσουν ἀσάλευτος, ἀφέντη, ἀπὸ τὸν νοῦν μου.

XVII . δήρασιν. 3 καὶ ἂν ἦσε. Man erwartet eher μὴ προδώσῃς. 4 εἰδέσε. XVIII 1 ἀγάπην τὴν ἔχεις εἰς. 5 [ποτὲ] und [μόνην] fehlen. 9 καὶ ἐγὼ ἐπῆγα καὶ. 10 ὤμοσαν καὶ εἶπασιν κανεὶς. XIX 1 καὶ. XX 2 τὄκουσα zusammengezogen aus τὸ ἄκουσα: vielleicht sollte man τὤκουσα schreiben. πολλὴν. 3 καὶ beide Male. 4 Die dreisilbige Aussprache von διατὶ ist ungewöhnlich; vielleicht διότι. 6 σ’ fehlt.

17.

Ich bitt' dich, liebe Herrin mein, erwäg' in deinem Herzen,
Wieviele schwere Liebesqual ich litt um deinetwillen:
Bist du ein Fels, so halt' es aus — bist du ein Schloss, ergib dich —
Bist du die ich so innig lieb', so komm' und schenk' mir Liebe.

18.

Geliebter mein, wenn du mich liebst, so lass dich von mir bitten:
Komm nicht in meine Nachbarschaft, dir Küsse dort zu holen,
Denn seh' ich dich, so gräm' ich mich und seufz' aus Herzensgrunde.
Du weisst doch noch, Geliebter mein, welch' einen Eid du schwurest?
Du schwurst, dass nimmer nimmermehr du mich verlassen wolltest:
Und meine Augen schauen's nun, wie du 'ne Andre liebest!
Bei ihr verweiltest gestern du, bei ihr hast du geschlafen,
Und hattest mir zuvor gesagt, du wärest auf der Wache:
Da gieng ich hin und forschte dort herum bei allen Wächtern,
Und alle sagten eidlich aus, dass keiner dich gesehen.
Mit Füssen tratst du deinen Eid und hast dich schwer vergangen.

19.

Mir ist, als könnt' ich reden nicht, als könnt' ich nicht mehr fühlen:
Und komm' ich in mein Kämmerlein, so fall' ich hin in Ohnmacht.

20.

Geliebter mein, sie frein um mich, begehren mich zur Ehe —
Und, Lieber, wie ich das gehört, hab' ich mich sehr gegrämet.
Ich jammerte von Herzensgrund, und alle Welt erstaunte;
Dieweil die grosse Lieb' zu dir durchaus nicht wanken wollte.
Sollt' ich mein Auge anderwärts werfen und dein vergessen?
Wie sollt' ich je verläugnen dich, Gebieter meines Leibes,
Du Herr, der du in deiner Hand mein Dichten hältst und Trachten?
O Lieber, weg aus meinem Sinn kann Niemand dich vertreiben!

21.

Δαρμοὺς πολλοὺς κι ὡραιοτικοὺς καὶ στεναγμοὺς μεγάλους
καὶ πικροφήγησες πολλαῖς ταῖς ἔπαθα διὰ σένα!

22.

Δέκα κοντάρια ἐγκούπισες, κυρά, ’ς τὸ ὄνομά μου,
’ς τὸν ἐμαυτό μου τἄθεκες, ἐμένα θανατόνεις.
δὲν τἄθεσες διὰ κάκωσιν οὐδὲ κακὸν κανένα,
όδι’ ἀγάπην τἄθεκες, καὶ μένα κόφτει ὁ πόνος.
μαραίνει μ’ ἡ ἀγάπη σου, δὲν ἠμπορῶ ‘πομένει.
θυμοῦμαι σε, μαραίνομαι, θωρῶ σε καὶ χλωμαίνω·
κι ἂν πέσω νὰ ’ποκοιμηθῶ, ὕπνον οὐδὲν χορταίνω.

23.

Δὲν ἤκουσες, ἀφέντη μου; ἄνδρα μὲ προξενοῦσι. —
Ἂν σὲ τὸν φέρουν, ἔπαρ τον· ἐμέναν τί τὸ λέγεις;
ὅτι καὶ μὲν ἡ μάνα μου γυνὴ μὲ θέλει φέρει. —
’δέ, ἀφέντη μου, ἡ ἀγάπη σου! οὐ μὴ τὸ πάρω λύπη.
νὰ στήσω ’γὼ ’ς τὸ πλάγι μου κάλλιον σου ἀναδενδράδι,
καὶ [τότε σὺ] νὰ τὸν θωρῇς, νὰ καίεται ἡ καρδιά σου,
νὰ καίεται ἡ καρδίτζα σου, ὡς καίγεται ἡ καρδιά μου,
νὰ δένῃς καὶ τὰ χέρια σου καὶ νὰ τὸν παραστέκῃς,
καὶ νὰ θωροῦν οἱ φίλοι μας, νὰ σὲ κατηγοροῦσι.

24.

Δεξιά μου στάσου, λυγερή· θέλω νὰ σὲ συντύχω,
νὰ σὲ ’ρωτήσω ’ρώτημαν, νὰ σὲ παρακαλέσω.
εἰπέ με, πόσα μ’ ἀγαπᾷς, τόσα νὰ σ’ ἀγαπήσω,
μὴ σ’ ἀγαπήσω πλεώτερον καὶ σὺ κενοδοξήσῃς,
κι ἂν τύχῃ νὰ τὸ καυχισθῇς, ὅτι παρακαλῶ σε·
καὶ ’γὼ ἔχω θάῤῥος εἰς ἐσέν, ἄλλος νὰ μὴ τὸ μάθῃ.
καὶ σύ, κυρά μου, εἶπες με, ἄλλον σε προξενοῦσιν·
μακάρι, νὰ σὲ προξένησαν, ἄλλον ἄντρα νὰ ’πῆρες,

XXI 1 viell. κ’ ἐρωτικούς. ἀναστεναγμούς, verb. von Bikélas. XXII 3 τὰ ἔθεσες. 5 με. ἀπομένη. 7 καὶ ἄν. XXIII 4 ἴδεν. 6 [τότε σὺ] fehlt. XXIV 3 μὲ und σέ. 5 καί.

21.

O um die viele Liebesqual, o um die schweren Seufzer,
O um die viele Traurigkeit, die ich um dich erlitten!

22.

Zehn Schwerter hast, o Herrin, du gesteckt in meinen Namen,
Sie in mein eigen Selbst gesteckt und willst mich jetzo tödten.
In böser Absicht thatst du's nicht, um Schaden zuzufügen;
Du thatest es aus Liebe nur, und nun verzehrt mich Sehnsucht.
Es zehret mich die Liebe schwer, ich kann's nicht mehr ertragen:
Denk' ich an dich, so schwind' ich hin; ich schau' dich und erblasse;
Und leg' ich mich zum Schlafen hin, erquicket mich kein Schlummer.

23.

Hast du es nicht gehört, mein Herr, dass sie 'nem Mann mich freien? —
Frei'n sie dich einem, nimm ihn nur: weshalb sagst du mir solches?
Auch mir will meine Mutter stets ein Weib als Gattin bringen. —
Ist das, mein Herr, die Liebe dein? Doch will ich mich nicht grämen.
Ich pflanze einen schönern Baum mir jetzo an die Seite:
Und siehst du ihn, verzehrt dein Herz sich dann in deinem Leibe —
Ja dann verzehret sich dein Herz, wie jetzt mein Herz sich grämet!
Dann faltest du die Hände wohl und kommst ihn anzuschauen —
Es sehen's uns're Freunde dann, sie schelten dich dann alle.

24.

Da auf die Rechte tritt, mein Kind — ich hab' dir was zu sagen:
Ich stell' dir eine Frage jetzt und bitte, gib mir Antwort.
Sag mir: wieviel hast du mich lieb? Dann lieb' ich dich desgleichen —
Denn wenn ich mehr dich lieben thät, du würdest leicht drob eitel,
Und giengest hin und rühmtest dich, dass ich um Liebe flehe.
Doch will ich dir vertrauen, Kind, dass es kein Andrer höret.
Und du, Geliebte, sagtest mir, sie freiten dir 'nen Andern:
Ich wollt', sie hätten dich gefreit, dass du 'nen Andern hättest —

καὶ ᾿μὲν νὰ μὴ ἐλογάριαζες, ποῦ μένω, ποῦ κοιμοῦμαι,
ἢ εἰς ποιὰν βλέμμαν ἔῤῥιξα, μὲ ποίαν συντυχαίνω.

25.

Δυὸ ᾿μμάτια θλίβεις, λυγερή, καὶ δυὸ καρδιαῖς μαραίνεις,
καὶ δυὸ στήθῆ φλογίζονται ἐκ τὴν πολλήν σου ἀγάπην·
καὶ σὺ ἔχεις πέτρινην καρδιὰν καὶ νοῦν ἐξαγριωμένον
καὶ σιδερένιον λογισμὸν καὶ χείλη σφαλισμένα·
λόγον δ᾿ οὐκ ἔχασες ποτέ, γλυκεὰ νὰ μὲ συντύχῃς,
καὶ νὰ μὲ παρηγόρησες ποῦ ᾿μαι πολλὰ θλιμμένος.

26.

Ἑβδομηντάθυρον κλουβὶν ἦτον εἰς τὴν αὐλήν μου,
ἀδόνιν εἶχεν τὸ κλουβὶν ἥμερον ἐδικόν μου
γλυκόλαλον, πανέμμορφον κι ὡραῖον φουμισμένον.
καὶ μετὰ ῾μέραις καὶ καιροὺς ἐχούμισε τ᾿ ἀδόνιν,
καὶ πιάσ᾿ το ἄλλος κυνηγός, γλυκοκαταφιλεῖ το·
κι ὄνταν διαβῶ ᾿κ τὴν ῥύμνην του κι ἀπὸ τὴν γειτονιάν του
κι ἀκούσω το καὶ κηλᾳδεῖ, τὰ μέλη μου τρομάζουν,
μαραίνεται ἡ καρδία μου, ὑπομονὴν δὲν ἔχω,
ὡς νὰ τὸ στρέψω ᾿ς τὸ κλουβίν, ὡς ἦτον μαθημένο.

27.

᾿Εγώ ᾿λεγα, ἡ ἀγάπη σου ν᾿ ἀθήσῃ, νὰ βλαστήσῃ,
νὰ φέγγῃ, φέγγῃ, ὡς τὸ κερὶ καὶ νὰ πλατύνῃ ὡς φέγγος.
ἔχω δὲ τὴν ἀγάπη σου δίγνωμον εἰς ἐμένα,
δίγνωμον κι ἀντιπατητὴν καὶ τῆς φιλιᾶς καμένον·
κι ὡσὰν εἶν᾿ τὰ μαλλία σου κατάκλωστα κλωσμένα,
ἔτζ᾿ ἔνεν κ᾿ ἡ ἀγάπη σου παντοῦ περιπλεγμένη·
τὸν ἀγαπῶ, οἶδα στυγνόν, τῆς μάχης κεντρωμένον,
κι ἂν οὐ μ᾿ ἐκράτειν, θλίβετον, κι ἂν οὐ μὲ θώρει, ἐκαῖτον,
κι ἂν οὐ μὲ περιλάμπανε, γλυκεὰ οὐκ ἐκοιμᾶτον.

---

2 ἔρρηξα. XXV 4 σιδερένιον hat hier die Hs. 5 δὲ. 6 ὁποῦμαι. XXVI 3 καὶ. 4 ἐφούμισε (zur Verb. vgl. Kor. ῎Ατ. II 390). 6 καὶ. ἐκ. καὶ. 7 καὶ. XXVII Ein in seinem Zusammenhang nicht klares Lied. 2 καιρὶ. πλατύνω. 3 ἐγώδε: vielleicht liesse sich auch ἐγῷδα vorschlagen, doch scheint dies zu classisch. 4 καὶ ἀντυπατητὴν. καμένον ist verderbt. 5 καὶ ὡσὰν ἦν. 6 ἔτζε ἔνεν καὶ. 7 στυγνὸν καὶ ληπηρὸν τῆς. 8 καὶ ἂν οὐ μ᾿ ἐκράτην ἐθλίβετον καὶ ἂν οὐ με θόρη ἐκέτον. 9 καὶ.

Und meiner nie gedächtest dann, wo ich verweil' und schlafe,
Welch' Mädchen ich je angeblickt, mit welcher je geredet.

25.

Zwei Augen trübst du, schönes Kind, und machst zwei Herzen kranken,
Zwei Busen sind in heller Gluth aus heissem Liebessehnen.
Und du — du hast ein Herz wie Stein und bist ganz wilden Sinnes;
Dein Sinn, der ist wie Eisen starr, hast Lippen fest geschlossen:
Verloren hast du nie ein Wort, mir freundlich zuzureden,
Ein wenig Trost zu spenden mir, der ich so tief betrübt bin.

26.

Im Hof' hatt' einen Käfig ich einmal mit siebzig Thüren,
Drin hegt' ich eine Nachtigall, 'ne zahme, die mein eigen:
Sie sang so süss, sie war so schön und hatt' ein schön Gefieder.
Darauf entflog im Lauf der Zeit die Nachtigall dem Käfig;
Ein andrer Jäger fieng sie ein, bedeckt sie nun mit Küssen:
Und wenn ich dort vorübergeh' und in die Strasse komme,
Und höre, wie das Vöglein singt, erbeben mir die Glieder;
Es grämt sich mir das liebe Herz, ich kann es nicht ertragen,
Bis ich es mir zurückgelockt in seinen alten Käfig.

27.

Ich glaubte, deine Liebe sollt' in Blüthen sich entfalten,
Sollt' brennen, wie ein Kerzenlicht, und wachsen, wie's der Mond thut:
Nun weiss ich wohl, die Lieb' ist falsch, die du vordem mir zeigtest,
Falsch und verletzt und weit entfernt von echter treuer Neigung.
Und grad wie deine Haare sind umwunden und umschlungen,
So hat sich deine Liebe auch gar mannichfach verschlungen.
Den Liebsten kenn' ich nun als feig, Verräther in dem Kampfe.
Hielt er mich nicht, so grämt' er sich, schaut' er mich nicht, so brannt' er,
Und wenn er mich nicht fest umfasst, konnt' er nicht ruhig schlafen.

φιλεῖ, φιλεῖ με γαληνά, κρατεῖ μ' ἀνέσι' ἀνέσι,
ἁπλόνει καὶ τὰ χέρια του, κυλιῶ καὶ πέφτω κάτω.
πρὸς τὰ σημάδια, τὰ θωρῶ, βούλεται νὰ μ' ἀφήσῃ·
ἂς ἐμπρολάβω, ἂς τὸ τοῦ 'πῶ, πρὶν νὰ μὴ ξαπολύσῃ.

28.

Εἴκοσι μῆλα κείτουνται 'ς χρυσὴν ἀπαλαρέαν,
κόκκινα [καὶ] γλυκούτζικα ὡσὰν τὰ δυό σου χείλη.
καὶ στέκομαι, λιμπίζομαι καὶ λέγω, νᾆχα μῆλον,
νὰ μυριζόμην τὸ βραδὺν καὶ νὰ γλυκοκοιμούμουν,
καὶ νὰ τὸ φίλουν τὸ βραδὺ καὶ νὰ παρηγορούμουν,
ὡς νἄσουν εἰς τὸ πλάγι μου, νᾆχα παρηγορίαν.

29.

Εἶπα καλῶς, πετρίτη μου, ἔντιμε κ' ἔμνοστέ μου,
'πιδεξιωσύνη τῶν ἀνδρῶν, στολὴ τῶν ἀντρειωμένων,
ἄλλη γυνὴ μὴ σὲ χαρῇ, μὴ σὲ καλοκερδέσῃ,
ὀξὸν ἐγὼ τὸ ταπεινὸν καὶ ξένον [κορασίδιν],
ὁποῦ ἐπαράδειρα πολλὰ τοῦ χρόνου ταῖς ἡμέραις,
μὴ πᾷς καὶ ῥίξῃς τὸ πτερὸν 'ς ἄλλης κόρης ἀγάπην,
καὶ πάρῃς ἐκ τὰ χνότα της καὶ μὲν ἐλησμονήσῃς.

30.

Εἰς εὐγενίδας δάκτυλον εἶδα παρανυχίδι,
ἀχρύσον καὶ θυμόκλωστον καὶ πόθου τυλιμένον.
τὸ δακτυλίδιν ἔβλεπα καὶ τὸ φιλὶν ἐζήτουν.
κόρη, καὶ δός με τὸ φιλίν· ξαθή, ἐπάκουσέ μου,
ἢ γίνου Χάρος κ' ἔπαρ με, κι ἂς ἀπομεριμνήσω.

31.

Ἑκατὸν χρόνοι καὶ ἂν διαβοῦν, φιλὶν μὲ θέλεις δώσει;
καὶ τί μὲ τυραννεῖς, κυρά, μὲ τὴν γλυκειά σου ἀγάπην,
μὲ τ' αὔριον, μὲ τὸ σήμερον, μὲ τὸ „καρτέρει, αὐθέντη"?;
ἐπλήρωσεν τὸ στοίχημα· ἔλα, κυρά, ἂς φιλοῦμεν,

10 μεγαληνὰ. με ἀνέσι ἀνέση. - 12 μέ. XXVIII 1 εἰς χρυσὴν ἀπαλαραίαν. 2 [καὶ] fehlt. XXIX 1 καλὸς. 4 [κορασίδιν] fehlt; in der Hs. ist keine Lücke. 6 εἰς. 7 viell. φάγῃς? XXX 1 παρανυχίδια. 2 τυλημένον. Besser wäre als ein Wort zu schreiben ποθοτυλιμένον. 5 καίπαρμε καὶ ἂς. XXXI 3 τὸ.

Er küsst, bedeckt mit Küssen mich, er hält mich fest und fester —
Er breitet seine Hände aus, mir schwindelt und ich sinke!
Ach! Wie ich jetzt die Zeichen schau', will er mich doch verlassen —
Drum rasch zuvor noch sag' ich's ihm, eh' er sich von mir wendet.

28.

Es liegen zwanzig Aepfel da auf einer goldnen Schale,
Ganz purpurrothe, süss und schön, wie deine beiden Lippen.
Da steh' ich nun, verlang' danach und wünsch' mir einen Apfel,
Ich röche dann des Abends dran und würde sanft dann schlummern:
Ich küsst' ihn wohl des Abends erst und wäre so getröstet,
Als lägest du zur Seite mir und könntest Trost mir spenden.

29.

Ich sagt' es dir, Rothkehlchen mein, geehrter Herr, du schöner,
Du Schmuck der Ritter, Preis und Zier der Tapfern unsrer Insel,
Es sollte nie ein ander Weib sich dein in Liebe freuen,
Als nur das arme fremde Kind, als nur ich armes Mädchen,
Das ich so oft mich abgehärmt an vielen langen Tagen,
Dass du vielleicht doch deinen Blick nach andrer Liebe würfest,
Von ihrem Odem zehrtest dann und meiner ganz vergässest.

30.

Am Finger einer Dame schaut' ich einen Ring*) vor Kurzem,
Er war von Gold und strahlte Lieb' und weckte süsse Sehnsucht.
Kaum hatt' ich diesen Ring erblickt, so fleht' ich sie zu küssen.
O Mädchen, gib mir einen Kuss; o Blonde, ach, erhör' mich,
Oder sei Charos, tödte mich — dann bin der Sorg' ich ledig.

31.

„Muss ein Jahrhundert erst vergehn, eh' du mir Liebe schenkest?
Und weshalb quälst du, Mädchen, mich mit deiner süssen Liebe,
Mit „morgen komm“ und „heute noch“ und mit „Geduld, mein Theurer“?
Die Zeit ist wirklich jetzt herum: komm her und lass dich küssen,

---

*) παρανυχίδι scheint hier dasselbe zu sein wie δακτυλίδιν V. 3. Somavera erklärt παρανυχίδα 'pelle che è sopra le unghia'.

ἔλα, κυρά, ἂς φιλήσωμεν πολλῶν χρονῶν ἀγάπην.
κι ἀπαὶ τὸ χέρι τὴν κρατεῖ καὶ ’ς τὸ κλινάρι πᾶσιν.
καὶ χόρτασέν την τὸ φιλίν ὥς τὸ πολλὰ ’πεθύμαν·
κι ἀπότης τὴν ἐφίλησεν, στέκει κι ἀναγελᾷ την.
καὶ τότε πάλι ἡ λυγερὴ τὰ δάκρυα τὴν ἐπῆραν.
„ἂν τὄχα ξεύρειν, ἄγουρε, καὶ λιθοκάρδιος εἶσαι
καὶ ψεύστης κι ἀντιλογητής, κι δποῦ φιλεῖς κομπόνεις,
οὐδὲν σέ ’χα δώσει τὸ φιλίν, ἂν εἶχες τοῦ ἡλιοῦ τὰ κάλλη.“
καὶ τότε πάλι ὁ νεώτερος τὴν λυγερὴν ἐλάλει
„μηδὲν μὲ ‘βρίζῃς, ἄσκημη, μηδὲν μὲ ’ξατιμάζῃς,
πανάσχημη, χυτρόχειλη, χαμηλοφρύδα, μαύρη.
στολίζεσαι κ’ εἶσ’ ἄσκημος, νίβγεσαι καὶ μαυρίζεις,
κι ὅταν ἐβγῇς ἐκ τὸ λουτρόν, ὁμοιάζεις ἀγριοκάτης.“
καὶ τότε πάλι ἡ λυγερὴ τὸν νεώτερον ἐλάλει
„μηδὲν μὲ ‘βρίζῃς, νεώτερε, μηδὲν μὲ ’ξατιμάζῃς.“

32.

‘Εκίνησες, ἀφέντη μου, κι ὁ θεὸς κ’ οἱ ἁγοὶ μετά σου,
βασιλικὰ ’ς τὴν στράταν σου, βάρσαμα ’ς τὴν ὁδόν σου,
καὶ κόκκινα τριαντάφυλλα τριγύρου τὰ μαλλιά σου.
ἐκεῖ ποῦ πᾷς, ἀφέντη μου, ’ς τὴν χώραν ὁποῦ ἐμπαίνεις,
ἄλλην κόρη νὰ ‘βρῇς περιλαμπάσειν καὶ φιλήσειν.
ἀπάνω ’ς τὰ φιλήματα ἀναστενάξειν θέλεις,
κ’ ἡ κόρη, ἂν ἔνεν φρόνιμη, θέλει σ’ ἀναρωτήσει
„τί ἔχεις, ἀφεντάκη μου, καὶ βαρυαναστενάζεις;“
ἐγώ λεγα „κυράτζα μου, μὴ μέ ’χες ἐρωτήσει!
κι ἀφότης μὲ τὸ ’ρώτησες, νὰ σὲ τ’ ὁμολογήσω.
τὴν κόρην, τὴν ἐφίλησα, ’ς τὴν ‘Ρόδον τὴν ἐφῆκα,
καὶ μὲ τ’ ἀστρίτζιν κάθεται καὶ μὲ τὸ φέγγος φέγγει·
γυρεύει καὶ καταρωτᾷ, κυρά μου, δι’ ἐμένα·

6 καί. 8 καί beide Male. 11 καί beide Male. 12 der Vers ist holprig und lässt sich auf verschiedene Weisen verbessern. 16 καί εἶσαι. νύγευσαι, verb. von Bikélas. 17 καί. XXXII 1 καί beide Male. 4 εἰς τήν. 5 der Ausgang des Verses ist verderbt, vorzüglich περιλαμπάσειν, welches sich bloss mit Verletzung der Cäsur in den Vers bringen liesse. Es liesse sich vermuthen ἄλλην σὺ κόρην νὰ εὑρῇς κρατήσειν καὶ φιλήσειν. 7 καί. σε. 10 καί. Viell. besser τὸ ‘μολ.

Komm, Liebchen, und lass Liebeslust für viele Jahr' uns kosten."
So fasst er an der Hand sie an, und zu dem Lager gehn sie.
Und sattsam Küsse gab er ihr, wie er es oft ersehnte,
Und als er war der Liebe satt, erhebt er sich und spottet.
Dem schlanken Mädchen kamen da die Thränen in die Augen:
„Hätt' ich gewusst, dass dir von Stein ein Herz sei in dem Busen,
Dass du auf Lug und Trug nur denkst und was du küssest, höhnest,
Ich hätte nimmer dich geküsst, strahl'st du auch wie die Sonne."
Und darauf sprach der junge Mann zum Mädchen diese Worte:
„Schilt du mich nicht, du Hässliche, setz' mich nur nicht herunter!
Du Hässliche, Topfmaulige, mit kurzen Augenbrauen!
Du putzest dich, bist hässlich doch — du waschst dich, bist doch gräulich!
'Ner wilden Katze siehst du gleich, entsteigest du dem Bade."
Da redete das Mädchen nun zum Jüngling diese Worte:
„Schilt du mich nicht, o junger Mann, setz' mich nur nicht herunter!"

32.

Gott und die Heil'gen, liebster Mann, beschützen deine Reise!
Basilicum und Balsam sei dir auf den Pfad gestreuet,
Und purpurrothe Rosen sei'n dir stets um deine Locken!
Wohin du ziehst, mein lieber Herr, im Land, wohin du reisest,
Findest ein ander Mädchen du zum Herzen und zum Küssen.
Und wenn du ihr dann Küsse gibst, wirst du von Herzen seufzen.
Wenn dann das Mädchen klug ist, fragt sie wohl dich dieser Massen:
„Was fehlt dir, lieber Junker mein, weshalb so schwer du seufzest?"
Dann sagt' ich wohl: „Ach hättst du mich, fein Liebchen, nie gefraget!
Doch da du mich gefragt nun hast, so will ich dir's wohl sagen.
Das Mädchen, das ich sonst geliebt, musst' ich auf Rhodus lassen:
Nun sitzt sie in dem Sternenlicht und strahlt im Mondesschimmer,
Sie sucht und fragt und forschet aus, wo ich wohl bleiben könne—

τί κάμνει τὸ ἀδόνι μου; τί κάμνει τὸ πουλί μου;
τί κάμνει τὸ καλὸν πουλὶν κι οὐδὲν μὲ ἐθυμᾶται“;
παρακαλῶ σ’, ἀφέντη μου, καὶ δεύτερον καὶ τρίτον·
εἰπὲ ταῖς καλοσύναις μου καὶ ’πὲ τὴν ἑλικιάν μου·
τὴν ἀταξιάν, τὴν ἔκαμα, μηδὲν τὴν ‘μολογήσῃς·
ἐγὼ καὶ ἄφρων ἔστρωσα καὶ ἄφρων ἐκοιμήθην
κι ἄφρων ἐγλυκοφίλησα, διατὶ πολλὰ σ’ ἀγάπουν.

33.

Ἔλα, δροσιά μου, νὰ σὲ ’δῶ, νὰ σ’ ἀποχαιρετήσω,
θέλω νὰ πάγω ’ς τὴν Φραγκιάν, μήπως, κυρά, κι ἀργήσω,
καὶ ὅρκον νὰ σὲ ἔδωκα νὰ μὴ σὲ λησμονήσω
μηδὲ ἐσένα ν’ ἀρνιστῶ μηδ’ ἄλλην νὰ φιλήσω.

34.

Ἔλα, ξαθὴ πανέμνοστη, τὸ φῶς τῶν ὀμματιῶν μου,
νὰ συντυχαίνωμεν τὰ δυὸ καὶ νὰ γλυκοφιλοῦμεν
καὶ νὰ πληρώσῃς θέλημα τὸ ’πεθυμᾷ ἡ καρδιά σου.

35.

Ἐνενῆντ’ δρμοὺς μ’ ἐτζάκισεν ἡ ἐδική σου ἀγάπη,
ἐσύλησεν καὶ τρόμαξεν ὅλην μου τὴν καρδίαν.
νὰ ’πιχαρῇς, ἡ λυγερή, τί διάφορον ἐπῆρες,
καὶ χάνεις τὴν ἀγάπην μας, καὶ μένα θανατόνεις,
καὶ χάνεις τὸν νεὸν τὸν καλόν, κυρά μου, δποῦ σ’ ἀγάπα.

36.

Ἐνέπεσα ’ς τὸν ἔρωτα τὸν σὸν καὶ ἐδουλώθην·
παρακαλῶ τὰ κάλλη σου, μὴ δὲν μὲ βασανίζουν.

37.

Ἐννεὰ πέρδικες πέτουνταν ’ς τοὺς οὐρανοὺς ἀπάνω·
ἡ μιά ’τον χρυσοπτέρουγη, καὶ ’γώ ’λεγα „τί ἐσύ ’σαι“;
καὶ στέκω, διαλογίζομαι, ποιὸν περδίκιν νὰ πιάσω,

---

15 καὶ. 16 σε. 20 καὶ. σὲ. XXXIII 1 νὰ σὲ ἀποχ. 2 νὰ πάγω τὴν Φραγγιὰν θέλω. καὶ. 3 σέδωκα. 4 μηδὲ auch an zweiter Stelle. XXXV 1 Ἐνενῆντα. μὲ. XXXVII 1 ἐπέτουνταν. 2 ἦτον. 3 στέκω καὶ δ,

Was macht die süsse Nachtigall? Was macht mein theures Vöglein?
Was macht das liebe Vöglein mein, gedenkt es meiner nimmer?“
Nun bitt' ich dich, mein theurer Herr, und bitte dich auf's Neue:
Sag' ihr, was an mir schön und gut, sag' ihr von meiner Schönheit,
Doch wie ich mich mit dir vergieng, das wolle ihr nicht sagen:
Wohl war ich thöricht, als ich dir das Lager zubereitet
Und mich in Liebe dir gesellt — doch liebt' ich dich so innig!

33.

Komm, süsser Thau, dass ich dich seh' und von dir Abschied nehme:
Denn ungesäumt in's Frankenland muss ich von hinnen ziehen,
Und gäbe gern dir einen Eid dein nimmer zu vergessen,
Und nimmer zu verläugnen dich, 'ne Andre nie zu küssen.

34.

Komm, liebes schönes blondes Kind, komm Licht du meiner Augen,
Damit wir zweie plaudern süss und süsse Küsse tauschen,
Und dass du dir den Wunsch erfüllst, den doch dein Herzchen heget.

35.

Zerrissen hat mich neunzigfach die Lieb', die ich dir weihe,
Mein ganzes Herz hat sie geraubt und hat es schwer erschüttert.
Nun freue, schlankes Mädchen, dich, du hast den Kampf gewonnen:
Denn uns're Liebe knickst du ganz und tödtest mich den Armen,
Verdirbst den armen jungen Mann, o Herrin, der dich liebte.

36.

Verliebt hab' ich mich heiss in dich und bin dein Sclave worden:
Ich flehe deine Schönheit an, mich nicht zu sehr zu quälen.

37.

Es flogen neun Rebhühner einst hoch oben an dem Himmel,
Und goldgefiedert war das ein': ich fragt' es dann „wer bist du?“
Nun bleib' ich stehn und denke nach, welch' Rebhuhn ich wohl fange,

θέτω τὰ βρόχια εἰς τὴν γῆν, πιάνω ὡρηὸν περδίκιν,
δμοίαν σε, παρόμοια σε, ὡσὰν τὴν ἑλικιάν σου,
[μιὰ] κοκκινόχειλη, λυγνὴ καὶ χαμοκηλᾳδοῦσα,
ἄσπρη σὰν τὸ τριαντάφυλλον, κόκκινη γιὸν τὸ ῥόδον.
γλυκολαλοῦσα πέρδικα, πολλῶν καρδιαῖς μαραίνεις!

38.

Ἐντρέπομαι νὰ σὲ τὸ ᾽πῶ, κυρά μου, ὅτι ἀγαπῶ σε·
καὶ σύ, κυρά, δειλιάζεις το νὰ ᾽πῇς ὅτι ἀγαπᾷς με.
καὶ τί νὰ γένῃ, ᾽πέ με το, μέσα ᾽σὲ μὲν καὶ σένα;
ἐγὼ ἂν τὸ ᾽πῶ, δειλιάζω το, μήπως μ᾽ ἀπολογιάσῃς,
καὶ σὺ ἂν τὸ ᾽πῇς, πανέμνοστη, ἔχει τὸ στέργον, κόρη,
καὶ νἄνεν σὰν χρυσόβουλλον, κατάλυσιν νὰ μὴ ἔχῃ.
ὅτι πολλοὶ πιστεύουν το καὶ λέγουν ᾽τι φιλῶ σε.
λέγουν, περιλαμπάνω σε — καὶ ᾽γὼ στηρεύγομαί σε.
τὸ θέλεις ποίσει, ποῖσε το, μηδὲν μὲ βασανίζῃς.

39.

Ἑπτὰ ψυχαῖς κι ἂν μ᾽ ἔβαλεν ὁ πλάστης εἰς ἐμένα,
καὶ ταῖς ἑπτὰ μ᾽ ἀνέσπασεν ἡ περισσή σου ἀγάπη.
καὶ δὲν μὲ ᾽παίρνει ὁ ἄγγελος, ὡς μέλλει νὰ ᾽ποθάνω,
ἀμμὲ ψυχομαχῶ διὰ σὲν δίχως ἀῤῥωστιὰν καὶ πόνον·
κι ἂν ἠθελήσῃς, λυγερή, ἐγὼ δὲν ἀποθαίνω.

40.

Ἔστεκα εἰς τὴν πόρτα σου, τὰ δυό σου μῆλα θώρουν,
ἐλάμπασιν τὰ μέλη σου, τὰ πάντερπνά σου κάλλη.
τὸν μόσχον καὶ τὸν ξυλαλὸν μυρίζει ἡ ἑλικιά σου,
ῥόδα γέμουν τὰ χείλη σου, τὰ ᾽φρύδια σου ζαμπέτιν,
κ᾽ ἡ γλῶσσα σου ἡ γλυκόλαλος ζάχαριν μὲ τὸ μέλιν.
τὴν ἡδονήν σου ἐχόρτασα, καὶ σὲν στηρεύγομαί σε.

41.

Ἐσὺ γνωρίζεις, ἀφέντη μου, ποτὲ οὐκ ἤξευρά σε,
οὐδέ ᾽ξευρ᾽ οὐδὲ ᾽γνώριζα, ἀλλ᾽ οὐδὲ κάτεχά σε,
οὐδὲ τὸ βλέμμα μου ἔῤῥιξα ποτὲ ᾽ς τὴν ἑλικιάν σου.
ἐμέναν ἐγυρεύασιν γυναῖκαν νὰ μὲ πάρουν·

---

4 καὶ θέτω καὶ πιάνω ὡραῖον. 5 ὁμοίαν σε παρόμοιασα. 6 [μιὰ] fehlt. XXXVIII 4 με. 5 ist τὸ στέργον richtig? 7 ‛τι steht für ὅτι. XXXIX 1 καὶ ἂν. 2 μὲ ἀνέσπασεν. 3 μέλινὰ. 5 καὶ. XL 3 ξηλαλὸν. 5 καὶ. XLI 1 Sprich ᾽φέντη. 2 ξευρα. 3 ἔρρηξα.

Stell' Netze auf dem Boden aus und fang' ein schönes Rebhuhn,
Ganz ähnlich dir und grad wie du, du liebes junges Mädchen,
Denn purpurrothe Lippen hat's, ist schlank und singt ganz leise;
Weiss wie 'ne weisse Rose ist, roth wie die Purpurrose.
Du Rebhuhn mit dem süssen Schlag, du zehrest Vieler Herzen.

38.

Ich scheue, liebes Mädchen, mich, dir meine Lieb' zu sagen:
Und du, Geliebte, scheust dich auch, mir deine Lieb' zu sagen.
Nun bitt' ich dich, was soll daraus für dich und mich noch werden?
Geständ' ich meine Liebe dir, so fürcht' ich, du verschmähst mich,
Und sagtest du es, schönste Maid, so wär's um soviel besser,
Es wäre wie ein Herrscherbrief, der immer giltig bleibet.
Nun glauben viele Leute schon, dass ich dich zärtlich liebe —
Sie sagen, dass ich dich geherzt — und ich entbehre deiner.
Ach, was du thun willst, thu' es rasch, und wolle mich nicht quälen!

39.

Wenn siebenfache Seele*) mir der Herr verliehen hätte,
So hätte alle sieben mir die Lieb' zu dir geraubet.
Mich fasst der Todesengel nicht, als ob ich sterben müsste:
Um deinetwillen leid' ich Noth ohn' äusseres Gebreste:
Und wenn es, Schönste, dir gefällt, brauch' ich gar nicht zu sterben.

40.

An deiner Pforte stand ich jüngst, sah deine beiden Aepfel,
Wie strahlte an dir jedes Glied, wie warst du schön und herrlich!
Nach Moschus und nach Aloe duftet dein junger Körper,
Wie Rosen ist die Lippe roth, wie Zibeth deine Brauen,
Und deine süsse Zunge ist wie Zucker und wie Honig.
Gekostet hab' ich deinen Reiz — und werde dein beraubet!

41.

Du weisst es wohl, Geliebter mein, du warst mir sonst ein Fremder,
Ich kannt' dich nicht, wusst' nichts von dir, nicht einmal deinen Namen,
Und warf auch niemals einen Blick auf deine Jugendschöne.
Wohl hat schon mancher wack're Mann zum Weibe mich begehret:

---

*) Λέγομεν καὶ σήμερον ἔτι ἑπτάψυχον τὸν δυσκόλως ἀποθνήσκοντα. „Αἱ γάται καὶ αἱ γυναῖκες εἶναι ἑπτάψυχαι.“ Bikélas.

καὶ τώρα μὲ ταῖς γνώμαις σου, μὲ τἄμορφά σου λόγια
καὶ τὸ γλυκύν σου ἀνάβλεμμαν καὶ ταῖς καλαῖς σου τάξες
καὶ ταῖς ᾿πιδεξιωσύναις σου ἐκατεδούλωσές με·
τὸν νοῦν μου τὸν ἀδούλωτον ἐκατεδούλωσές τον·
δουλεύτριαν μὲ κατέστησες, ἀφέντη, τοῦ ὁρισμοῦ σου.

42.

Ἔσφαξες τὴν καρδία μου κ᾿ αἱματοπότισές την·
ἐλέησόν [με], ἄπονε! τί ᾿τον ἡ μάχη ἐτούτη,
ἡ ζωντανή μας χωρισιά, ἡ ἀδημονιὰ τοσαύτη;
ἐνέβασες καὶ κάτσες με ἀπάνω ᾿ς τὸ λιθάρι,
ἐκούμπισές με καί ᾿πεσα. ἐχθρέ, καὶ τί ὠφελήθης;
μόνον τὴν πέτραν ἔσυρες, μόνον ὁ κτύπος ἦβγεν·
τὴν ἐντροπὴν ἐπέλαβα, τοὺς ὀνειδισμοὺς νὰ ἔχω.

43.

Ζηλεύγουν τὴν ἀγάπην μας, κυρά μου, οἱ γείτονές σου,
διατὶ κρατεῖται δυνατὴ ὡς πύργος σιδηρένος.
θωροῦν την ὅτι ἐπλέκτηκεν ὡς χρυσὸν ἁλυσίδιν,
καὶ φάνη τους πολὺν κακόν, θέλουν νὰ μᾶς χωρίσουν.
νὰ μή τὸ ᾿δοῦν τὰ ᾿μμάτια τους, μὴ τὸ χαρῇ ἡ ψυχή των·
ἀμμὴ τὸ θέλουν εἰς ἡμᾶς, ἀπάνω τους νὰ ᾿δοῦσιν,
νὰ τὸ θλιβοῦν οἱ φίλοι τους, νὰ τὸ χαροῦν οἱ ἐχθροί των,
διατὶ βουλὴν ἐδώκασιν νὰ μᾶς ἀποχωρίσουν
δίχως κανέναν πταίσιμον, δίχως κανένα δίκαιον.

44.

Ζηλεύγουν τὴν ἀγάπη μας οἱ κακοθελητάδες
καὶ βάλλουν λόγια μέσα μας, θέλουν νὰ μᾶς χωρίσουν,
ἐμέναν νὰ χωρίσουσιν καὶ σὲ νὰ δώσουν ἄλλον.

45.

Ἡ ἐλικιά σου ἡ λαμπρά, τὰ θαυμαστά σου κάλλη,
τὸ πρόσωπόν σου τὸ γλυκὺν ἐκατεφλόγισέ με.

---

5 τἄμορφα zusammengezogen aus τὰ εὔμορφα. XLII 1 καὶ αἱμ. 2 [με] fehlt. 4 ἐνέβρασες κάτζες. 6 Ist mir nicht recht verständlich. ηὗγεν. XLIII 4 πολλήν.

Nun hast mit deinen Listen du, mit deinen glatten Worten,
Mit deinem liebestrunknen Blick, mit lockenden Gelübden,
Hast mich durch Klugheit, arger Mann, zur Sclavin ganz gewonnen:
Den Sinn, der früher frei mir war, hast du mir ganz geknechtet:
Ich bin nun deine Dienerin, du Herr mir und Gebieter.

42.

Verwundet hast du mir das Herz und hast's in Blut getauchet:
Erbarm' dich mein, du Grausamer! Wozu soll all das Quälen,
Die Trennung bei lebend'gem Leib, die grosse schwere Trübsal?
Du fasstest mich mit starker Hand und setztest auf den Fels mich,
Du stütztest mich und ich fiel hin: was nützte dir das, Böser?
Du hobst den Stein nur in die Höh, der Laut allein erschallte:
Die Schmach und Schande ward mir nun, und stets werd' ich gescholten.

43.

Es neiden unsre Liebe uns, Geliebte, deine Nachbarn,
Dieweil sie also fest sich hält grad wie ein Thurm von Eisen.
Sie schauen, dass sie fest geknüpft wie eine goldne Kette,
Und das schafft ihnen Herzeleid, sie möchten gern uns trennen.
Nie möge dies ihr Auge sehn! Nie solln sie dess sich freuen!
Nein, was bei uns sie gerne sähn, soll ihnen selbst geschehen,
Dass ihre Freunde trauern drob, die Feinde sich drob freuen,
Weil sie geplant, uns Liebende zu scheiden und zu trennen,
Die wir doch keinen Fehler je, kein Unrecht je begangen.

44.

Es neiden unsre Liebe uns die bösen Uebelwoller,
Sie werfen Worte zwischen uns und möchten gern uns trennen:
Entfernen möchten sie mich gern und dich 'nem Andern geben.

45.

Dein Jugendglanz, der strahlende, und deine grosse Schönheit,
Dein wundersüsses Angesicht hat mich entflammt, Geliebte.

46.

Ἤθελ', ἀφέντρια καὶ κυρά, τὴν ὥραν, τὴν ἡμέραν,
ὅταν ἐπιβουλέπτηκες ἄλλον ἄνδρα νὰ πάρῃς,
νὰ 'ξήβην ἡ ψυχίτζα μου, τὸν χωρισμόν σου μή 'δα.

47.

Ἡ ταπεινὴ καρδοῦλα μου πολὺν καλὸν σὲ θέλει,
ἀφέντη τετραλύγιστε καὶ βεργαναλεμένε·
νομίζω, μάγια μ' ἔκαμες καὶ πάντα σὲ θυμοῦμαι.
ποῦ μ' εὗρε, ποῦ μ' ἐκώλυσεν ἡ περισσή σου ἀγάπη;
ἐσέβην καὶ τυλίκτηκεν 'ς τὰ φύλλα τῆς καρδιᾶς μου,
ἐσέβην καὶ ῥιζώθηκεν καὶ γέμισεν τὰ φύλλα.
καὶ ἤλθασιν οἱ γείτονες καὶ ἐσυμβούλευσάν με,
κι ὅλοι βουλὴ μὲ δώκασιν νὰ σ' ἀπολησμονήσω.
καὶ 'γὼ ἀπεκρίθην κ' εἶπα τους καὶ κατηγόρησά τους
„ἐσεῖς πολλὰ 'γαπήσετε τὴν ἀποχωρισιά μας·
δι' αὐτὸ μὲ συμβουλεύετε νὰ τὸν ἐλησμονήσω.
μαχαίρια κι ἂν μὲ κόφτουσιν, πριόνια κι ἂν μὲ πριονίζουν,
ὡς πότε ζῶ καὶ φαίνομαι, τὸν ἀγαπῶ, οὐκ ἀρνοῦμαι.“

48.

Θωρῶ σ' ἀνήλικον φιλιᾶς κι ἀπείραστον τοῦ πόθου,
[καὶ] μὴ σὲ δώσω τὸ φιλὶν κ' ἐβγῇς καὶ καυχιστῇς το.

49.

Κάθομαι, στέκω, περπατῶ, κοιμοῦμαι, 'ξυπνητή 'μαι,
ἂν τρώγω, ἂν πίνω, ἀφέντης μου, πάντα 'ς τὸν νοῦν μου σ' ἔχω.

50.

Καὶ δά, ψυχή μου, ἀρνήσου την, νὰ σὲ διαβοῦν οἱ πόνοι,
νὰ διάβουν τὰ συχνοπερνῶ . . . .
καὶ τὰ συχνοαναστενάσματα, καρδιά μου, νὰ μᾶς λείπουν.
ταῦτα νὰ νοιώσ' ἡ λυγερὴ ὅτι κ' ἡμεῖς φρονοῦμεν.

XLVI 1 ἤθελα. 2 Ich habe die hs. La. ἐπιβουλέπτικες nicht in ἐπιβουλέφτ — od. ἐπιβουλεύτ — ändern wollen. 3 ξίβην. XLVII 1 πολλὴν. 4 vielleicht ἐκόλλησεν. 8 και und σὲ. 12 και an beiden Stellen. XLVIII 1 σε ἀ. τῆς φ. καὶ. 2 [και] fehlt. και καυχιστήσω. L 1 διάσουν Hs. oder wenigstens meine Abschrift. In der Hs. ist keine Lücke. 3 λύπουν. 4 νίωση ἡ λ. ὁ. και ἡμεῖς ἐφρονοῦμεν. — Das Gedicht folgt in der Hs. auf Nr. 76, ohne als besonderes Gedicht gekennzeichnet zu sein.

46.

In jener Stunde, jenem Tag, geliebte theu're Herrin,
Da du zu einem andren Mann dich überreden liessest,
Möcht' ich, dass ich gestorben gleich, die Trennung nie zu schauen!

47.

Es wünscht mein armes schwaches Herz dir alles Heil und Segen,
Du lieber schlanker schöner Mann, so grad wie eine Gerte.
Ich wähn', du hast mir's angethan; stets muss ich dein gedenken:
So grosse Liebe hat an dich mich immerdar gebunden.
Sie hat in alle Falten sich des Herzens eingenistet,
Hat feste Wurzel dort gefasst und füllt es jetzo gänzlich.
Da kamen denn die Nachbarn her und wollten Rath mir geben,
Und aller Meinung gieng dahin, ich sollte dein vergessen.
Da redet' ich und schalt sie aus und sagte diese Worte:
„Euch wär' es recht und euch gefiel's, wenn wir uns trennen wollten,
Und deshalb gebt ihr mir den Rath, ich sollte sein vergessen.
Durchbohreten mich Dolche auch, zersägten mich auch Sägen,
So lang' ich leb', bleibt er mir lieb — ich will es nimmer läugnen."

48.

Zum Lieben bist du noch zu jung, weisst nichts von Liebesqualen.
Nein, nein: ich geb' dir keinen Kuss: du giengest hin und prahltest.

49.

Sitz' ich und steh' ich, geh' ich um, schlaf' ich und bin ich wachend,
Und ess' ich, trink' ich, lieber Herr — du schwebst mir stets im Sinne.

50.

Wohlan, mein Herz, verläugne sie, dass deine Leiden schwinden,
Dass schwindet was mich jetzo quält . . . .
Und dass das viele Ach! und Weh! hinfüro uns verlasse.
Dann sieht vielleicht das Mägdelein, dass uns Besinnung bleibet.

51. (Fragment.)

„Καὶ τί ἔχεις, ὦ κακόγνωμη, κι ὅταν με 'δῇς, ἀγριάζεις,
κι ὅταν διαβῶ 'κ τὴν πόρτα σου, τὰ ῥοῦχα μου ξεσκίζεις,
κι ὡσὰν τὸ ψώρι τὸ χλωρόν, ἔτζι με τυραννίζεις;
καὶ νἄρθῃ 'μέρα κι ὁ καιρὸς καὶ νὰ σὲ τ' ἀντιμέψω."
καὶ τότε κόρη λυγερὴ τὸν νεώτερον ἐλάλει
„ὡσὰν ῥίκτει ὁ κηπουρὸς τὸ κίτρινον ἀγγούριν,
καὶ τὴν ξηρὴν κολοκυθιὰν καὶ τὸ σαφλὸν πιπόνιν,
ἐδέτζι ἀπέρριξα καὶ 'γὼ τὴν ἐδικήν σου ἀγάπην."
. . . , ...
„ἔχω θεόν [μου μάρτυρα] νὰ σὲ ἐγκαρδιώσῃ,
[καὶ] νὰ δαιμονισθῇς καὶ σύ, κυρά [μου], δι' ἐμένα."

52.

Καὶ τίς τὰς νύκτας πορπατεῖ καὶ τὰς αὐγὰς ὁδεύει,
καὶ τίς [ἐμοῦ] ἐπήρπαξε τ' ὡρῃόν μου τὸ πουλάκιν;
ὡραῖον πουλοτράχηλον, τὸ φύλλον τῆς καρδιᾶς μου!
ἤθελα τοῦτον τὸν καιρὸν νἄμουν ἀποθαμένη,
ὅτι, ὡς πότ' [ἐγὼ] νὰ ζῶ καὶ πορπατῶ 'ς τὸν κόσμον,
ἀναστενάζω θλιβερὰ 'ς τὴν ἀποχωρισιά μας.

53. (Fragment.)

Καὶ τότε πάλε ἡ λυγερὴ τὸν νεώτερον ἐλάλει
„ἐγὼ τὸ πρῶτον οἶδα το, φιλὶν σὲ θέλω δώσει,
ὁποῦ καυχούμουν καί 'λεγα, φιλὶν νὰ μὴ σὲ δώσω,
καὶ σὺ μὲ τὰ 'πιδέξια σου, μὲ ταῖς καλαῖς σου γνώμαις
τὸν νοῦν μου τὸν ἀδούλωτον ἐκατεδούλωσές τον.
στέργομαι τὴν ἀγάπην σου, ἔρχομαι 'ς θέλημάν σου,
νὰ γένω στράτα νὰ πατῇς, καὶ γῆς διὰ νὰ περάσῃς.
δεκάτιζε τὰ λόγια σου, διὰ νὰ κόπτῃς στίχους,
ὅτι τὸ γιῶμαν ἔρχεται, νὰ πᾶμε νὰ γευθοῦμεν,
νὰ φέρω καὶ 'ποκάμισον, ὡς ἂν γευτῇς νὰ 'λλάξῃς,
ὅτι τὰ ῥοῦχα τὰ φορεῖς πολλά 'νε σκονισμένα.
καὶ νὰ γλυκοφιλούμεθα πρὶν νὰ μᾶς εὕρῃ γῆρας
καὶ λάβῃ μας ὁ θάνατος καὶ φάγῃ μας τὸ χῶμαν."

LI 1 καὶ. 2 καὶ. ἐκ. ξεσκήζης. 3 καὶ. ψάρι. 4 καὶ. τὸ. 5 wohl κόρ' ἡ λ. Nach 8 ist wohl der Vers ausgefallen καὶ τότε ὁ νεώτερος τὴν λυγερὴν ἐλάλει. 9 [μου μάρτυρα] fehlt. γκαρδ. 10 [καὶ] und [μου] fehlen. LII 2 [ἐμοῦ] fehlt ἐπέρπαξε τὸ ὀρέον. 5 πότε νὰ, ohne [ἐγὼ], 6 εἰς. LIII 1 πάλαι. 2 Ist οἶδα το richtig? εἶδα σε Bikélas. 4—6 vgl. 41, 5–8. 6 ϛὸ. 10 ὡσὰν γευτῆς.

51.

„Was hast du nur, böswillige? Siehst du mich, wirst du grimmig;
Geh' ich an deiner Thür vorbei, zerreissest du's Gewand mir,
Du plagst mich schier und quälest mich, so wie 'ne böse Krätze.
Allein es kommt wohl schon ein Tag, wo ich es dir vergelte.“ —
Da sprach das schlanke Mädchen drauf zum Jüngling diese Worte:
„So wie abseits der Gärtner wirft die gelbe Gurkenstaude,
Den Kürbiss den vertrockneten, die faulende Melone,
So habe deine Lieb' auch ich ganz abseits weggeworfen.“
[Da redete der Jüngling drauf zum Mädchen diese Worte:]
„Ich rufe Gott zum Zeugen an, wie bös du jetzt verfährest:
Einst leidest bittre Qualen du, o Mädchen, meinetwegen.“

52.

Wer wandelt in der Nacht umher, wer geht bei frühem Morgen,
Und wer hat mir mein herziges Vöglein geraubt, mein schönes?
Das schöne liebe Vögelein, mein Herzblatt, mein ersehntes?
Ich wollt' wahrhaftig, dass ich gleich damals gestorben wäre,
Denn nun, so lang' ich lebe noch und auf der Erde wandle,
Seufz' ich betrübt und gräme mich, dieweil man uns getrennt hat.

53.

Da sprach das schlanke Mädchen drauf zum Jüngling diese Worte:
„Ich will dir nun den ersten Kuss, geliebter Knabe, geben:
Ich, die ich sonst wohl rühmend sprach, ich wollte nie dich küssen,
Und nun hast du mit arger List, mit kluggestellten Worten
Den Sinn, der unbezwungen war, bezwungen und geknechtet.
Nun ist mir deine Liebe recht, nun folg' ich deinem Willen,
Bin nun wie Pfad für deinen Fuss, wie Boden deinem Tritte.
Nun zähle deine Worte ab, um Verse draus zu bilden,
Denn jetzt kommt uns're Mahlzeit bald, dann speisen wir zusammen,
Und dann auch bring' ich dir ein Hemd, zum Essen dich zu kleiden —
Denn was du jetzt für Kleider trägst, die sind doch sehr verstaubet.
Dann tauschen süsse Küsse wir, eh' uns das Alter findet,
Eh' uns der bittre Tod erfasst, eh' uns die Erde einschliesst.

54.

Κόρη, εὗρε τόπον κι ἀφορμήν, ὡρηά, νὰ σὲ συντύχω,
ν᾽ ἀκούσῃς καὶ τοὺς λόγους μου, πῶς μὲ καρδιοφλογίζεις.

55.

Κόρη πρασινοφόρισσα κάθεται ᾽ς παραθύριν
κ᾽ ἔχει τὰ ᾽μμάτια πλουμιστὰ πλειὸν παρὰ τὸ ζαφύριν.
νᾆχεν ὁ πύργος πέραμαν κ᾽ ἡ θάλασσα γιοφύριν,
νὰ πέρασα, νὰ φίλησα τὰ κόκκινά σου χείλη.

56.

Κυρά, διὰ τίντα διάφορον, κυρά, διὰ τίντα κέρδος
νὰ χάσῃς τὸ ξενούτζικον καὶ πόθου πειρασμένον,
νὰ χάσῃς τὸν καλλιώτερον, κυρά μου, ὁποῦ σ᾽ ἀγάπα;
κυρά μου, ἐρωτοδέσποινα, ποθοκρατόρισσά μου,
ποῦ γέμουν τὰ ᾽μματάκια σου τοῦ κόσμου τὴν ἀγάπην,
τοὺς ἔρωτας τὰ χείλη σου πλεκτοὺς τὸ ἀλυσίδιν.
νὰ ᾽πιχαρῇς, ὦ λυγερή, πέψε μ᾽ ὀλίγον πόθον,
ὅτι ᾽λιγόνομαι, κυρά, διὰ τὴν πολλήν σου ἀγάπην.
ἐσὺ κρατεῖς τοὺς ἔρωτας, καὶ δὸς ἐμὲν τὸν πόθον.
πολλά, κυρά, παρέδειρα, νύκταις καὶ μεσημέρια,
ἐμέναν ὠνειδίσασιν οἱ ἐδικοὶ καὶ ξένοι.

57.

Λαγήνιν, τί λιμπίζομαι τὰ πάντερπνά σου κάλλη!
ἐσὺ σταμνὶν καὶ ᾽γὼ ἄνθρωπος· κάλλιαν μου τύχην ἔχεις,
ἐσὺ νὰ σύρνῃς κρυὸν νερὸν ᾽ς τῆς λυγερῆς τὰ χείλη.

58.

Λέγεις, καλὲ νεώτερε, ἐμέναν ἒν τὸ πταῖσμα,
καὶ ῥίκτεις μου κατηγοριὰν καὶ λέγεις, ἔπταισά σου,
διατὶ ἐκατεπιάστηκα καὶ ἦλθα εἰς θέλημά σου.
δουλεύτραις ἐστερήθηκα δι᾽ ἀγάπην ἐδικήν σου.
καὶ σὺ καυχούσουν καί ᾽λεγες νὰ μὴ μὲ λησμονήσῃς,

LIV. 1 καὶ. ὡραία. LV. 1 εἰς. 2 καίχει. 3 καὶ ἡ. LVI. 2 Viell. ποθοπειρασμένον. 3 σε. 6 Viell. ᾽ς τὸ ἀλ. 7 με Es liesse sich auch μὲ ᾽λίγον schreiben. LVII. 1 Λα γίνην. LVIII. 3 Es scheint unnöthig ἦλθ᾽ zu schreiben. 4 Ist die Lesart richtig?

54.

Mädchen, schaff' mir Gelegenheit, Schöne, mit dir zu reden,
Damit ich dir es sagen kann, wie du mein Herz entflammest.

55.

Ein Mädchen in dem grünen Kleid sitzet an einem Fenster,
Und Augen hat sie schöner noch als wie der Sapphir glänzet.
Ach, wenn die Burg 'nen Durchgang hätt', und wenn das Meer 'ne Brücke,
So gieng ich hin und küsste dir die schönen Purpurlippen.

56.

Herrin, was läge dir daran, was könnt' es dir wohl nützen,
Dass du den armen fremden Knab', den liebessiechen, kränktest,
Dass du den allerschönsten Knab', der dich geliebet, kränktest?
O Herrin, Liebesherrscherin, o Königin der Liebe,
Wie strahlt so hell in deinem Blick die ganze Welt der Liebe,
Der Liebesgötter ganze Schaar thront dir auf deinen Lippen.
Sei mild, o Schöne, sende mir nur ein klein wenig Liebe:
Denn, Herrin, von der Liebe Qual bin ich ganz schwach geworden.
Du lenkst die Liebesgötter ja: lass Lieb' zu Theil mir werden!
Gelitten hab' ich, Herrin, viel, in Nächten und in Tagen,
Und viel gescholten haben mich die Freunde wie die Fremden.

57.

O süsser Krug, wie sehn' ich mich nach deiner sel'gen Schönheit!
Du bist ein Krug und ich ein Mensch — doch ist dein Loos das bess're,
Weil du das kühle Wasser führst zu meines Mädchens Lippen.

58.

Du sagst mir, lieber Junker mein, ich sei allein zu tadeln,
Und schleuderst Klage gegen mich, dass ich mich sehr vergangen,
Da ich von dir mich fangen liess und dir zu Willen wurde.
Wohl hat die Liebe, die ich dir hege, mich viel gekostet!
Doch prahltest du und sagtest stets, du wollt'st mich nie vergessen,

νὰ μηδ᾽ ἐμέναν ἀρνιστῇς μηδ᾽ ἄλλην νὰ φιλήσῃς,
οὐδ᾽ ἄλλην ἐμορφότερην ποτὲ νὰ τὴν συντύχῃς.

59.

Μάνα, τὸν νεὸν τὸν ἀγαπῶ, καλὰ τὸν ἐγνωρίζω·
᾽ς τὴν Βενετιὰν Βενέτικον, ᾽ς τὰ ξένα Γενοβήσουν,
καὶ ᾽ς τὸ σπαθὶν Τουρκόπουλον, καὶ ᾽ς τὸ κοντάρι πρῶτον.

60.

Μὴ θλίβεσαι πολλὰ πολλά, μὴ βαρυαναστενάζῃς·
νεώτερε, τὸ ᾽πεθυμᾷς, δὲν ἠμπορεῖ νὰ τὄχῃς.

61.

Μῆναν οὐκ ἔχεις μετ᾽ ἐμὲν οὐδ᾽ ἕναν οὐδὲ δύο.
μιὰν ἑβδομάδαν ἔκαμες κ᾽ ἤρχισες νὰ χολιάζῃς,
καὶ νὰ κρατῇς ἀπάνω σου, κόρη, νὰ καμαρόνῃς.
οἱ γείτονές σου μέ ᾽πασιν, πολλὰ μὲ ἀτιμάζεις.
καὶ ᾽γώ, κυρά, ὡς τὄκουσα, πολὺν κακὸν μὲ φάνη,
καὶ πέντε ῾μέραις ἔκαμα νὰ μὴ σὲ χαιρετήσω,
οὐδὲ κοντά σου νὰ διαβῶ ἀπὸ τὴν γειτονιάν σου.
καὶ ἔχω κατηγόρησιν ἀπὸ τὴν γειτονιάν σου,
νὰ λέγουν, οὐ καταδέχομαι τινὰν νὰ χαιρετήσω.
κι ἂν μ᾽ ἔβρισες, κυράτζα μου, ἐποῖκες μέγαν κρίμα.

62.

Μιὰν κόρην ἐνεντράνισα καὶ πιάσε με ᾽ς τὰ βρόχια.
᾽ς τὰ ξόβεργά σου μὲ κρατεῖς, λησμονῶ τὰ ᾽δικά μου,
μόνον καὶ σέν, βεργόλικη, ὁποῦ τὸν νοῦν μου ἐπῆρες,
ὁποῦ καυχούμουν καί ᾽λεγα, νὰ μὴ πιαστῶ ᾽ς ἀγάπην·
καὶ σὺ μὲ τὰ ᾽πιδέξια σου ἐπιάσες με ᾽ς τὰ βρόχια,
καὶ ῥίζωσεν ἡ ἀγάπη σου ἀπέσω ᾽ς τὴν καρδιά μου.

63.

Ν᾽ ἀκούσετ᾽, ὅσοι ἐπάθετε πολλὰ διὰ τὴν ἀγάπην·
βεργόλικην ἐφίλησα μιὰν νύκταν, μιὰν ἑσπέραν,

LVIII 6 ἀμηδ᾽. 7 οὐδὲ. LIX 3 πρῶτος. LXI 2 καὶ. 3 καμαρόνεις. 4 ὅτι πολλά. 5 πολλὴν. 8 αἱ statt καὶ. 9 λέγουσιν. Man kann aber gleich λέν aussprechen. 10 καὶ εὕρησες: es steht aber für ὕβρισες, von der Form ῾βρίζω = ὑβρίζω. LXII 1 εἰς. 2 καὶ εἰς. καὶ ἐλησμονῶ. 4 εἰς. LXIII 1 νὰ κούσετε. 2 βεργόλυκην.

Wollt'st nimmermehr verläugnen mich und keine Andre küssen,
Ja wollt'st mit keiner Schöneren auch nur ein Wörtchen reden.

59.

Mutter, den Jüngling, den ich lieb', ihn kann ich wohl beschreiben:
Wie 'n Venetianer sieht er aus, ein stolzer Genuese,
Wie 'n Turkopule kämpfet er, ist erster im Turniere.

60.

Gräme dich nicht so sehr, so sehr, verschwende nicht die Seufzer —
Jüngling, wonach dich sehr verlangt, das kannst du doch nicht haben!

61.

Bist keinen Monat noch bei mir, nicht einen und nicht zweie,
Nur eine Woche hab' ich dich und fängst an mich zu grämen!
Wirst übermüthig, Mädchen, schon, beginnst dich schon zu brüsten!
Die Nachbarn haben mir's erzählt, dass du mich sehr beschimpfest.
Und wie ich, Mädchen, das gehört, hab' ich mich sehr gegrämet,
Und hab' fünf Tage zugebracht, ohne dir Gruss zu bringen,
Ohne in deine Nachbarschaft nur einen Fuss zu setzen.
Nun werd' ich von der Nachbarschaft noch obendrein getadelt,
Sie sagen, ich sei viel zu stolz und wolle Keinen grüssen.
Wenn, Mädchen, du beschimpft mich hast, hast du dich schwer vergangen.

62.

Ein Mädchen hab' ich angeschaut: sie fieng mich in dem Netze.
Fest auf dem Leime sitz' ich nun, hab' meiner List vergessen,
Und denke an die Schöne nur, die mir den Sinn genommen,
Der ich mich rühmte, dass ich nie mich liess' in Liebe fangen:
Und doch hast du mit Schlauheit mich in deinem Netz gefangen,
Und nun hat sich die Liebe mir tief in das Herz genistet.

63.

O hört es alle, die ihr je ein Liebesleid gelitten!
Ein schlankes Mädchen hab' ich einst zur Abendzeit geküsset,

καὶ μύριζαν ἡ ἀγκάλαις της πλέον παρὰ τὸν μόσχον,
κι ἀκόμη ἀπὸ τὰ χνότα της τὰ στήθη μου μυρίζουν
κ' ἐκ τὰ γλυκεὰ φιλήματα τὰ χείλη μου γλυκεά 'νε.
καὶ τώρα 'πεχωρίστημεν. ἀλλοί, καὶ τί νὰ γένω;
ἔδ', ἀρρωστῶ καὶ κρίνομαι, ψυχομαχῶ καὶ πέφτω,
καὶ τὄνομά σου θέλω 'πεῖ καὶ θέλω ἐξεψυχιάσει,
διὰ νὰ σὲ κράζουν φόνισσαν καὶ ψυχοπαραδότριαν,
διατὶ ἐπαρέδωκεν ψυχὴν ἡ ἐδική σου ἀγάπη.

64.

Νὰ 'πιχαρῇς, ἡ λυγερή, μὴ μὲ 'περηφανέσῃς,
διατί 'μαι ξένον ἀπ' ἐσὲ καὶ συγγενὴς οὐκ εἶμαι.
καὶ ἂν [σὺ] θέλῃς, λυγερή, καὶ κάμωμεν φιλίαν,
νὰ τὸ χαροῦν οἱ φίλοι μας, νὰ τὸ θλιβοῦν οἱ ἐχθροί μας.

65.

Νὰ τό 'δασιν τὰ 'μμάτια μου καὶ νὰ πληροφορέθην,
τοῦ πόθου σου τὸ ἔμνοστον, κυρά, νὰ τὸ κερδέσω.

66.

Νύκταις κ' ἡμέραις φλέγομαι ἐκ τῆς ἐπιθυμιᾶς σου,
καὶ μιὰν βολὰν νὰ φίλησα τὰ κόκκινά σου χείλη.

67.

Ξενίζομαι τὰ λόγια σου, καλέ, μὰ τὴν ἀλήθειαν·
τὸ ἔχει ἡ καρδία σου, τὰ χείλη σου τὸ λέγουν·
ὁ λογισμός μου λέγει με νἄρθω 'ς τὸ θέλημά σου.

68.

'Ογδοῆντα φοραῖς ἐπειράστηκα, κυρά μου, δι' ἐσένα,
καὶ μαντατοφορίζουν τα μὲ τὸν μαντατοφόρον.
ἰδὲ, διὰ τὸν δοῦλον σου ἰδὲ κι ἀγόρασέ με,
νὰ σὲ δουλεύω, αὐθέντρια μου, νύκταν καὶ τὴν ἡμέραν,
τὴν νύκταν ν' ἅφτω τὸ κερὶν μέσα εἰς τὸ φανάριν,
καὶ νὰ σὲ φέγγω νὰ δειπνᾷς ὡς δοῦλος ἐδικός σου.

LXIII 3 οἱ. 4 καὶ. 5 καὶ. γλυκίανε. 7 ἐδὰ ῥοστῶ. 9 Viell. δά? LXIV 2 διατὶ μὲ. 3 [σὺ] fehlt. LXVIII 2 μαντατοφορίζοντα. 3 ἰδὲ κυρὰ δ. καὶ. 4 ν' fehlt.

Und ihre Arme dufteten bei Weitem mehr als Moschus,
Und meine Brust, sie duftet noch von ihrem süssen Odem,
Und meine Lippen sind noch süss von ihren süssen Küssen.
Und jetzo sind wir doch getrennt. Weh, was soll aus mir werden?
Siech bin ich jetzt, bin nah dem Tod, ich sinke und ich falle,
Nur deinen Namen ruf' ich noch, und dann muss ich erbleichen!
Dann nennt dich jeder Mörderin, Verrätherin der Seelen,
Weil Lieb' zu dir ein Menschenherz des Lebens hat beraubet.

64.

Sei gnädig, schönes Mädchen, mir und thue mir nicht spröde,
Weil ich nicht bin aus deinem Volk und weil ich dir ein Fremder.
Wenn's dir beliebt, mein liebes Kind, so lass uns Freundschaft schliessen:
Es freun sich uns're Freunde dann und uns're Feinde trauern.

65.

Hätten doch meine Augen das gesehn, hätt' ich's erfahren,
Dass ich, o süsse Herrin mein, mir deine Lieb' gewönne.

66.

Des Nachts, des Tags verzehr' ich mich in Sehnen nach der Liebsten:
Ach, hätt' ich nur ein einzig Mal geküsst die Purpurlippen.

67.

Ob deiner Worte staun' ich sehr, mein Schöner, allen Ernstes!
Was dir sich in dem Herzen regt, verkünden deine Lippen:
Mein Denken aber gibt mir ein, mich dir gefüg zu zeigen.

68.

Wohl achtzig Mal, o Herrin, war ich deinethalb in Schmerzen:
Und alle Welt weiss schon davon, denn Jedem wird's gekündet.
Kaufe du mich als Sclaven doch, dann wär' ich ganz dein eigen,
Und diente dir, o Herrin mein, bei Nacht und auch bei Tage:
Des Nachts entflammt' ich dir das Licht mitten in deiner Leuchte,
Und leuchtete beim Essen dir wie dein getreuer Sclave.

69.

'Ομμάτι' εἶχα καὶ πῆρες τα, καρδιὰν κι ἀνέσπασές την·
τὰ κάλλη σου τὰ θαυμαστὰ μὴ δὲν μὲ τὰ στερήσῃς.

70.

"Οπου ἀγαπήσω, θλίβομαι, κι ὅπου ποθῶ, λυποῦμαι,
κι ὅπου ῥίξω τὸ βλέμμα μου, ἔνε πικριὰ 'ς ἐμένα.
καιρὸς ἦτον καὶ διέβηκεν, κυρά μου, ὅταν σ' ἀγάπουν,
καὶ μέσα 'ς τὴν καρδία μου πόλλ' ἀκριβὴν σὲ εἶχα.
τὸ φῶς μου ἂν εἶχες τὸ ζητᾶν, ἤθελα 'πεῖ „καὶ νά το."
ἐπίστευα, ἡ ἀγάπη σου νὰ ἔνε ἐστερεωμένη —
κ' ἐσὺ εἶχες τὴν παραβολιὰν γεμάτον τὸ κορμί σου.

71.

"Οτε διαβαίνεις, οὐ λαλεῖς, βλέπεις, [οὐ] χαιρετᾷς με,
καὶ λέγουσιν ἡ ἀρχόντισσαις ἡ συνανάθροφαίς μου,
ὅτι ἐμὲν ἐλησμόνησες κι ἄλλην κἀμμίαν βλέπεις.
εἰ δὲ καὶ τὴν ἐγάπησες καὶ μένα τὴν οὐ βλέπεις,
κι ἂν ἒν αὐτὴ καλλιώτερη, ἔτζε καὶ νὰ τὴν βλέπῃς·
εἰ δ' εἶμ' ἐγὼ καλλιώτερη, νὰ 'βγοῦν τὰ δυό της 'μμάτια.

72.

Οὐκ εἶσαι σὺ ὁποῦ μ' ἔλεγες κι ὁποῦ μὲ συνετάσουν
„κυρά, ἂν με δώσῃς τὸ φιλί, παράδεισον σὲ ποίσω."
παράδεισον οὐκ ἔποικες, παράπονον ἐποῖκες!
ἐνέβασες καὶ κάτσες με 'ς τὸ φῦλον τῆς ἀγάπης.
παντῶς ἐχθρὸν καὶ δικαστὴν ἐσέναν ἐγνωρίζω.
ἂν τὄχα ξεύρει, δίγνωμε, ὅτι φιλεῖς κι ἀρνᾶσαι,
ἐγὼ νὰ κάηκα ἐκ τοῦ ἡλιοῦ, νὰ κάηκα ἐκ τὸ κᾶμαν.

73.

Οὐκ ἦτον δάκτυλο, χαρτὶ καὶ κοντυλιά, μελάνι,
δυὸ λόγια νὰ μὲ ἔγραψες, μικρὴν παρηγορίαν;

LXIX 1 ὀμμάτια. καί. LXX 1 καί. 2 καί. εἰς. 3 σὲ. 4 πολλὰ κριβὴν. 7 καί ἐσὺ. γεμάτην. LXXI 1 ὅτι. [οὐ] fehlt. 2 οἱ ἀρχόντισες ἡ. 3 ἐπελησμόνησες καί. 4 ἰδὲ. Vielleicht ist nach diesem Verse eine Zeile ausgefallen, etwa: τώρ' ἐλησμόνησες κακῶς, ποσῶς οὐκ ἐνθυμᾶσαι. 5 καί ἀνὲν. 6 ἰδέμε ἐγώ. LXXII 1 καί. 4 φίλον. 5 παντὸς: an der Accentuation (statt πάντως) ist kein Anstoss zu nehmen. 6 καί. LXXIII 1 δακτυλοχαρτί καί κοντηλέα.

69.

Augen hatt' ich, du nahmst sie mir: hast mir das Herz entrissen:
Beraub' mich deiner Schönheit nicht, der wunderbaren Reize.

70.

Wo ich geliebet, gräm' ich mich, und traure, wo ich hoffte,
Wohin ich meinen Blick gewandt, ist Kummer mir beschieden.
Wohl war 'ne Zeit — doch ist sie hin — da ich dich, Mädchen, liebte,
Und dich in meinem Herzen trug und wie ein Kleinod hegte.
Hättest mein Auge du verlangt, ich hätt' es gern gegeben.
Ich wähnte, fest im Herzensgrund sei deine Lieb' gegründet —
Und doch warst du von Falschheit voll vom Scheitel bis zur Zehe.

71.

Wenn du vorbeigehst, sprichst du nicht — schaust mich und willst nicht grüssen —
Die jungen Fräulein sagen nun, die mit mir aufgewachsen,
Dass du mich ganz vergessen hast und nach 'ner Andern schauest.
Wenn du dich nun in sie verliebt und nach mir nimmer hinblickst,
Und wenn das Mädchen schöner ist, gut — magst sie immer schauen!
Allein wenn ich die Schön're bin, dann mag sie Blindheit schlagen!

72.

Du bist nicht so, wie du gesagt, nicht so, wie du versprochen:
„Liebchen, gib mir 'nen süssen Kuss: will's Paradies dir schaffen.“
Hast mir geschafft kein Paradies, hast Qualen nur geschafft mir!
Du fasstest mich und brachtest mich in alle Qual der Liebe.
Als bösen Mann, als Grausamen muss ich dich jetzt erkennen.
Hätt' ich's gewusst, du falscher Mann, dass du dein Lieb verläugnest,
Hätt' eher ich in Sonnengluth und Brand mich aufgezehret.

73.

Wo war denn Finger, wo Papier, wo Feder denn und Dinte,
Dass du zwei Wörtchen schriebest mir, ein ganz geringes Trostwort?

κ' ἐκεῖνος μὲ τὸ μήνυσε μὲ τὰ γλυκεά του λόγια·
„ἀνάμεν' ὡς ἀνέμενες, καρτέρει ὡς ἐκαρτέρεις,
διὰ ναὔρω δάκτυλον, χαρτὶν καὶ κοντυλιάν, μελάνι,
δυὸ λόγια νὰ [σὲ] γράψω ['γὼ] ἀπέσω ἐκ τὴν καρδιά μου,
[ἐσὺ] νὰ τἄχῃς, λυγερή, μικρὴν παρηγορίαν.“

74.

Πάντα, κυρά μου, ἐγάπουν σε, καὶ δά, 'γαπῶ σε πλέον.
ἃ δὲ πιστεύῃς, λυγερή, κι ἃ δὲν πληροφορᾶσαι,
ἐρώτησε τοὺς ἔρωτες τοὺς καρδιοφλογιστάδες,
ποῦ βάλαν καὶ φυτεῦσαν σε μέσα εἰς τὴν καρδιάν μου.
καταπατεῖς καὶ κόφθεις τα τὰ φύλλα τῆς καρδιᾶς μου,
κι ὡς ἓν τὸ 'νύχι καὶ τὸ κρεάς, ἔτζε 'μαι 'γὼ μετά σου.
κυρά μου, ἐσύ 'σαι ὁ ποταμὸς ὁ χρυσομελιτάρις,
ὁποῦ ἔχεις κλώσματα πολλὰ μὲ σεῖσμαν καὶ μὲ διῶμαν.
ὅσοι διαβοῦν καὶ πίνουν το, ποτὲ οὐκ ἐδιψοῦσιν,
καὶ 'γώ, κυρά, ὡς ἔπινα, ποτὲ οὐκ ἐχόρτασά σε,
πάντα διψῶ καὶ 'πεθυμῶ, κυρά μου, νὰ σὲ πίνω.
ἐσύ 'σαι κιόνιν πορφυρὸν ποῦ στέκει 'ς τὸ παλάτιν,
ὅπου κουμπίζει ὁ βασιλεὺς καὶ κρίνει ὁ λογοθέτης,
τῆς δέσποινας εἰκόνισμαν, τοῦ βασιλεῶς ἐγκόλφιν,
καὶ τῶν ῥηγάδων ἡ τιμὴ καὶ δόξα τῶν ἀρχόντων.
ἐσύ 'σαι τῆς νύκτας ἡ δροσιὰ κ' ἡ πάχνη τοῦ χειμῶνος,
καὶ φέγγος ἀποσπερινὸν καὶ ἥλιος τῆς ἡμέρας,
καὶ τῆς αὐγῆς αὐγερινός, τοῦ παλατιοῦ ἡ κανδήλα.
ἐσύ 'σαι τ' ἄστρον τοὐρανοῦ, τοῦ κάμπου τὸ λουλοῦδι,
καὶ χώρα πολυζήλευτος μὲ τὸ πολὺν λογάριν,
κι ἀπ' τοῦ ἡλιοῦ τὸ κύκλωμα ἡ μιὰ ἀκτῖνα σύ 'σαι,
κι ἀπὸ τ' Ἀδάμου τὴν πλευρὰν ἡ μιὰ παγίδα ἐσύ 'σαι,
κι ὁποῦ ἔκαψεν καὶ 'μπύρισεν πολλῶν καρδιαῖς, ἐσύ 'σαι,
κι ἀπὸ τὰ 'δόνια τὰ λαλοῦν ἕναν πουλὶν ἐσύ 'σαι,
κι ἂν πέσω νὰ 'ποκοιμηθῶ, 'ς τὸν ὕπνον μου σὲ βλέπω.
ἀκόμη καὶ οἱ ἔρωτες πολλὰ μὲ τυραννοῦσιν·
κυρά μου, ὅταν σὲ θυμηθῶ καὶ βάλω σε 'ς τὸν νοῦν μου,

LXXIII 3 καί. 4 ἀνέμενε ὡς. 5 διὰ νὰ εὔρω. κοντηλίαν. 6 δύο λόγια νάψω ἀπέσω, nichts weiter: meine Ergänzung ist ein Versuch. 7 [ἐσὺ] fehlt. LXXIV 2 καί. 6 καί. ἔτζεμε καί γὼ. 9 Statt το könnte man σε erwarten. 16 καί ἡ. 19 τοῦ οὐρ. 21 καί ἀπὸ τὸ κύκλωμα τοῦ ἡλίου. Zu Anfang der folgenden Verse stets καί.

Und doch hat der Geliebte mir mit süssem Wort gemeldet:
„Warte nur, wie bislang du thatst: harre, wie du geharret,
Bis ich mir Finger und Papier, Feder und Dinte finde;
Dann will ich auch zwei Worte dir aus tiefstem Herzen schreiben,
Damit du armes Mädchen dir ein wenig Trost draus schöpfest.“

74.

Stets, liebe Herrin, liebt' ich dich und liebe jetzt dich mehr noch.
Wenn du's nicht glaubst, o schlanke Maid, wenn du's für wahr nicht achtest,
So frag' die Liebesgötter nur, die Menschenherz entzünden,
Die dich mir in das Herz geführt und dorten dich gepflanzet.
Ach! du zertrittst und brichst sie mir, die Blätter meines Herzens,
So wie ein Nagel, so wie Fleisch, bin ich mit dir, o Herrin.
Herrin, du bist so wie ein Strom, der Gold und Honig führet,
Du hast der Flechten gar so viel mit Schönheit und mit Zierde.
Wer nun vorbeigeht und dich trinkt, der kann fortan nicht dürsten,
Doch da ich dich, o Herrin, trank, bin ich nicht satt geworden,
Noch dürst' ich stets und sehne mich, o Herrin, dich zu trinken.
Du bist 'ne Säule von Porphyr, die im Palaste stehet,
Woran der grosse Kaiser sitzt, der Logothet auch richtet,
Du bist ein Muttergottesbild, ein Talisman des Kaisers,
Du bist der fremden Fürsten Schmuck, des ganzen Adels Ehre.
Du bist der abendliche Thau, du bist der Reif des Winters,
Du bist der abendliche Mond, du bist des Tages Sonne,
Du bist der schöne Morgenstern, die Leuchte des Palastes.
Du bist der schönste Himmelsstern, du bist des Feldes Blume,
Du bist ein vielbegehrtes Land mit vielen Kostbarkeiten,
Und aus der Sonne Strahlenglanz der eine Strahl der bist du,
Und aus der Seite Adams auch die eine Rippe bist du,
Wer Vieler Herzen lichterloh entzündet, ach, das bist du,
Und von den Nachtigallen, die da singen, eine bist du.
Leg' ich mich nun zum Schlafe hin, schau' ich dich in dem Schlafe.
Auch quälet mich der Liebesgott in vielen andern Weisen:
Denn, Herrin, denk' ich nur an dich und hab' dich in Gedanken,

κλονίζεται ἡ καρδίτζα μου καὶ σείεται σὰν τὸ φύλλον,
ἀναστενάζω ἐγκαρδιακά, δὲν ἠμπορῶ ἀπομένει,
ὅτι ἐσέβην ἡ ἀγάπη σου ἀπέσω ’ς τὴν καρδιά μου,
ὡσὰν μαχαίρι δίστομον κόπτει τὰ σωθικά μου,
τὸν λογισμόν μου δαπανᾷ καὶ ὅλα μου τὰ μέλη.

75.

Παρασκευὴν σὲ σκιάστηκα, κυρά, διὰ σαββάτου·
παρακαλῶ σε, ’λέσε με, ὡς ’λεεῖ ὁ θεὸς τὸν κόσμον,
καὶ ’κδέχουνται καὶ Χριστιανοὶ τὰς ἡμέρας τοῦ πάσχα,
ἔτζε νὰ σὲ τιμῶ, κυρά, βασίλισσαν ’δικήν μου.

76.

Παροδυνάστε φοβερέ, χρουσοφθερουγοφόρε,
τρέμω τὴν ἑλικίτζαν σου, φοβοῦμαι τὴν θωριάν σου
καὶ τὰς ὡρηαῖς σου πτέρυγας μή μ’ ἀποκεφαλίσουν.
δεξιά μου κάθουντ’ οἱ ἔρωτες κι ἀριστερά μου ἡ ἀγάπη,
τὰ γόνατά μου ἀδυναμιάν, τὰ χέρια μου τρομάρα,
τὸ στόμα μου ἔχει ἀναρρωξιάν, δὲν ἠμπορῶ πετάσειν.

77.

Πενῆντα βρύσες κι ἂν χυθοῦν ἀπὸ ‘κατὸν λαγκάδια
καὶ νἄρχουνται ’ς τὴν πόρτα σου καὶ νά ’νε θέλημά μου,
χρυσὴ ξύστα ’ς τὸ χέριν μου καὶ νἄλθω ὅπου κοιμᾶσαι,
νὰ κηλᾳδῶ νὰ σὲ ξυπνῶ καὶ βαρυαναστενάζω,
καὶ νὰ γεμίζω τὸ ξυστίν, νὰ βρέχω τὴν καρδιά μου,
ὁποῦ ’ν καμένη, λυγερή, δι’ ἀγάπην ἐδική σου·
ἐγὼ τὴν σβύνω, λυγερή, καὶ σὺ τὴν ἄφτεις πλέον·
κι ἂν δὲν τὴν βρέχῃς, λυγερή, μὲ τὰ ’δικά σου χέρια,
τὸν ποταμὸν κι ἂν ἔβαλα, ποσῶς δὲν τὴν δροσίζω.

LXXV 2 λέσε steht statt ἐλέησε. Die Hs. hat dann ἐλεεῖ. LXXVI 1 παροδυνάστε ist verderbt. Jedenfalls ist δυνάστα herzustellen. 3 ὁρίαις. μὲ. 4 κάθουνται. καὶ. LXXVII 1 καὶ. 4 καὶ νὰ β. 6 ὁποῦ ἐνε. 8 καὶ. 9 καὶ.

So bebet mir das ganze Herz und wie ein Laub erzittert's,
Dann seufz' ich recht von Herzen auf und kann es nicht ertragen,
Dieweil sich deine Liebe mir im Herz hat eingenistet,
Und wie ein doppelschneidig Schwert mir nun das Innre schneidet,
Mir meinen Sinn verzehret ganz und alle meine Glieder.

75.

Am Freitag fasst' mich grosse Furcht vor dir, und auch am Samstag:
Ich bitte dich, erbarm dich mein, wie Gott der Welt sich annimmt,
Und wie die Christen stets das Fest der Ostern freudig feiern,
So will ich, Liebste, ehren dich, wie meine eig'ne Fürstin.

76.

Gewalt'ger Ritter, hoher Herr mit deinem goldnen Helmbusch,
Vor deiner Schönheit zittre ich, fürcht' mich vor deinem Anblick,
Dass deines Helmes weh'nde Zier zuletzt den Kopf mir raube.
Eroten sind zur Rechten mir, zur Linken sitzt die Liebe,
Die Kniee sind mir matt und schwach, es zittern mir die Hände,
Und Krampf erfasset meinen Mund, ich kann ihn kaum noch öffnen.

77.

Ergössen fünfzig Quellen sich herab von hundert Schluchten
Und kämen bis zu deiner Thür' — und hätt' ich mich entschlossen,
Mit goldner Laute in der Hand zu kommen, wo du ruhest,
Und säng' ich dann zu wecken dich, und seufzt' aus Herzensgrunde —
So füllt' ich wohl die Laute an und netzte mir das Herz nur,
Das sich in Liebe ganz verzehrt, o Schönste, deinetwillen.
Ich such' zu löschen, schönes Kind, du fachst die Gluth von Neuem;
Wenn du nicht, Schöne, löschen willst mit deinen eignen Händen,
So still' ich nie der Liebe Gluth, giess Flüss' ich auch darüber.

78.

Πέντε φοραῖς ᾽λιγοθυμῶ, κυρά μου, τὴν ἡμέραν·
καὶ μὴ δὲν ᾽πῇς, ᾽λιγοθυμῶ, κυρά μου, δι᾽ ἐσένα.
καθημερὶς ψυχομαχῶ, πάντα θυμοῦμαι σένα,
μιὰν τὸ πουρνό, μιὰν [τὸ βραδύ, μίαν] τὸ μεσημέριν,
καὶ πρὸς τ᾽ ἡλιοβασίλεμαν ὑπομονὴν δὲν ἔχω.

79.

Περιστερὰ περπατητή, τρυγόνα μὲ τὸ διῶμα,
εἶδα σε καὶ διακίνησες ἀπὸ λουτροῦ λουμένη·
κι ἀπὸ τὴν ὥρα κ᾽ εἶδα σε, στάσει ἡ καρδιά μου τό ᾽μα,
κ᾽ ἤθελα νὰ σὲ φίλησα ᾽ς τὰ χείλη καὶ ᾽ς τὸ στόμα.

80.

Περιστεράκιν νὰ γενῶ νὰ ἔλθω ὅπου κοιμᾶσαι,
σφικτὰ νὰ σὲ περιπλακῶ, πάντα νὰ μὲ θυμᾶσαι.

81.

Πληροφορήσου, νεώτερε, πληροφοριᾶς μαντάτον,
τὸ πόσους χρόνους ᾽πέρασες θλιμμένος δι᾽ ἐμένα,
τόσαις ἡμέραις νὰ διαβοῦν, τὸ ᾽πεθυμᾷς νὰ τὄχῃς.

82.

Πόθεν ἐγενόμην δουλευτὴς καὶ δοῦλος τῆς ἀγάπης,
κ᾽ εἰς τὴν καρδιά μου ἐσέβασε πόθον ἀλλὰ ποτάπην,
πόθον νὰ φλέγῃ ὁλοτελὴς ὅλην μου τὴν καρδίαν,
νὰ μὲ μαραίνῃ μαραμὸν ὁριστικὸν θανάτου,
πάντοτε δὲ νὰ θλίβωμαι, ἡμέραις νὰ λυποῦμαι,
νὰ μὴ ἔχω ἀνάπαυσιν [ποτέ], ἀμμὲ πικριαῖς μεγάλαις
ὡς διὰ τὴν γλυκοπόθητον, τὴν κόρην τὴν κουρτέσαν;

83.

Πότε καὶ πάλιν καὶ ποτὲ καὶ πάλιν πῶς καὶ πότε,
πότε νὰ κάτσωμεν τὰ δυό, πότε νὰ σὲ συντύχω,
καὶ πότε νὰ σὲ ᾽φηγηθῶ τὰ ᾽γώ ᾽παθα διὰ σένα,

LXXVIII 2 ἰπεῖς. 3 πέντε. LXXIX 3 καί. τό ᾽μα = τὸ αἶμα. LXXXI 2 Viell. ‘τι (statt ὅτι) πόσους, oder auch ‘τ’ ὁπόσους ἐπέρασες θλιμμένω (so). LXXXII 2 καὶ εἰς. 3 Vielleicht ὁλοτελῆ. 6 [ποτέ] fehlt.

78.

Fünfmal des Tages fall' ich hin, o schöne Maid, in Ohnmacht:
Doch sage nicht, Gebieterin, ich thu's um deinetwillen.
Ich kämpfe stets den Todeskampf und immer denk' ich deiner:
Des Morgens früh, des Abends spät, und ebenso am Mittag,
Und wenn die Sonne niedergeht, kann ich's nicht mehr ertragen.

79.

O Täubchen mit dem schönen Gang, geliebtes Turteltäubchen,
Ich schaute dich, da aus dem Bad du heimwärts kamst gegangen;
Und kaum hatt' ich dich angeschaut, begann mein Herz zu bluten,
Und gerne küssen möcht' ich nun den Mund dir und die Lippen.

80.

Ein Täubchen wär' ich gar zu gern: dann käm' ich, wo du schliefest:
Und dann umfasst' ich dich recht fest, dass stets du mein gedächtest.

81.

Erfahre, lieber Jüngling, nun die süsse Liebesbotschaft:
So viel du Jahre zugebracht in Trauer meinetwegen,
In so viel Tagen hast du nun wonach dein Herz verlanget.

82.

Wie kommt es doch, dass ich ein Sclav der Liebe bin geworden,
Dass sie mir in das Herz geflösst die wundersüsse Sehnsucht,
Die Sehnsucht, die mein armes Herz vollständig mir verzehret,
Die mich in Gram hinschwinden lässt, der sicher mich noch tödtet,
So dass ich stets mich grämen muss, muss alle Tage trauern,
Dass ich zur Ruh nie kommen mag und nur zu bittern Leiden,
Aus Sehnsucht nach der Liebsten mein, nach dem begehrten Mädchen.

83.

Ach wann und wie und wiederum wie und zu welcher Stunde,
Wann können wir zusammensein, damit ich mit dir rede,
Wann darf ich je erzählen dir, was deinethalb ich leide,

διὰ ἀγάπην θλιβερήν, πόθον ὠνειδισμένον;
καὶ πότε νἄλθῃς, λυγερή, καὶ νὰ σταθῇς κοντά μου,
νὰ σὲ συντύχω θαῤῥετὰ τοὺς πόνους γὰρ τοὺς ἔχω,
τοὺς ἔχω πάντα διὰ σὲ καὶ τοὺς παθάνω πάντα;
πότε νὰ σὲ ἀπάντησα μὲ δάκρυα 'ματωμένα,
καὶ βαρεὰ ν' ἀναστέναξα καὶ νἄκλαψα θλιμμένος,
καὶ νὰ μὲ 'δῇς καὶ νὰ [βαρεὰ καὶ σὺ] καρδιοπονέσῃς,
νὰ καρτερέσῃς, λυγερή, γλυκεὰ νὰ σὲ συντύχω,
νὰ κάτσω νὰ σὲ 'φηγηθῶ τοὺς πειρασμοὺς τοῦ πόθου,
τοὺς πόνους κι ἀναστεναγμοὺς τοὺς ἔχω δι' ἐσένα;
οἱ ἔρωτες μὲ σφάζουσιν καὶ κόφτει μ' ἡ ἀγάπη,
καὶ ἂς ἀρχίσω νὰ σὲ 'πῶ στίχους διὰ τὴν ἀγάπην,
στιχοπλοκίδες θλιβεροὺς τοὺς ἔπλεξα διὰ σένα·
κ' οἱ στίχοι ἀνεσπάσασιν μέσ' ἀπὸ τὴν καρδιά μου·
ὡσὰν νὰ σπέρνῃς, λυγερή, βασιλικὰ 'ς τὴν γάστραν,
καὶ βάλῃς τα 'ς τὸν κόρφον σου, κι ὅπου διαβῇς, μυρίζεις,
κι ὅσοι διαβοῦν καὶ βλέπουν τα, τὴν μυρωδιὰν ἀκοῦσι,
ἔτζι ἀνέσπασα καὶ 'γὼ στίχους ἐκ τῆς καρδιᾶς μου,
ὡς ἄλυσιν τοὺς ἔπλεξα διὰ λόγου ἐδικοῦ σου,
κι ὡσὰν τοὺς γράψω, λυγερή, νὰ αὐκριστῇς τοὺς λόγους,
καὶ νὰ ἀρχίσω νὰ σὲ 'πῶ τοὺς πόνους τῆς ἀγάπης.
ἕνας πανώρῃος ἄγουρος ἀγαπᾷ ὡραίαν κόρην·
χρόνους δυὸ τὸν ἐμάρανε τῆς κόρης ἡ ἀγάπη,
καὶ μαραινόμενος ὁ νεὸς 'ς τῆς λυγερῆς τὸν πόθον
ἐμήνυσέ την μιὰν αὐγήν „κυρά μου, ὅτι ἀγαπῶ σε·
κρυφά, κυρά μου, σ' ἀγαπῶ, καὶ σὺ οὐδὲν τὸ ξεύρεις,
καὶ βασανίζομαι κρυφὰ καὶ φανερὰ 'πομένω."
ὡς τὄκουσεν ἡ λυγερή, τὰ δάκρυα της ἐτρέξαν,
μαντάτον τὸν ἀπόστειλε τὸ οὐκ ἤθελεν ν' ἀκούσῃ.
„ἐσὺ μικρὸν κι ἀνήλικον φιλιὰν οὐδὲν ἐξεύρεις,
καὶ πῶς ἐξεστομάτισες κ' εἶπες ὅτι ἀγαπᾷς με;
κ' ἐκόπησαν τὰ μέλη μου καὶ καρδιομάρανές με,

LXXXIII 4 δι' 5 νὰ ἔλθῃς. 9 νὰ ἀναστ. 10 Die eingeklammerten Worte fehlen. 12 καὶ τοὺς πειρασμοὺς. 13 καὶ τοὺς ἀναστεναγμοὺς. 14 με. 17 καὶ. μέσα. 19 εἰς. καὶ. 20 καὶ. 23 καὶ. 25 Es ist kaum nöthig 'γαπᾷ zu schreiben. 27 'ς fehlt. 29 σὲ. 32 Vielleicht sollte ich gleich elidirt schreiben τ' οὐκ. 33 καὶ. 34 καὶ εἶπες. 35 καὶ.

Von meinem schweren Liebesleid und vielgescholtnen Sehnen?
Wann kommst du, liebes Mädchen, einst und wirst dich zu mir setzen,
Dass ich dir kühnlich sagen mag, wie Liebe mich verzehret?
Wie mich die heisse Liebe quält ob deiner hohen Schönheit?
Hätt' ich dich einst getroffen doch mit blut'ger Thrän' im Auge,
Dann hätt' recht tief ich aufgeseufzt und kläglich aufgeweinet,
Vielleicht hättst du mich dann gesehn und Mitleid auch empfunden,
Und dann vielleicht auch mir erlaubt, von Liebe dir zu reden,
Mich hinzusetzen und vom Leid der Liebe zu berichten,
Von all' der Qual und all' dem Gram, den ich um dich erdulde!
Die Liebesgluth verzehrt mich ganz, es zehret mich die Sehnsucht.
Nun möcht' ich gerne Verse dir von meiner Liebe sagen,
Ein langes langes Trauerlied, das ich um dich gedichtet.
Die Verse brachen mir hervor aus meines Herzens Mitte;
Als wenn du dir Basilicum, o Schönste, aufgezogen
Und dann es in den Busen steckst und wo du hingehst, duftest,
Und Alle, die vorübergehn, den Wohlgeruch bemerken —
So hab' auch ich die Verse mir aus meinem Herz gerissen
Und an einander sie gereiht für dich wie eine Kette.
Wie ich sie schreibe, schönes Kind, so lausche meinen Worten,
Und jetzo fang' ich also an, die Liebesqual zu melden.
Es liebt ein schöner junger Mann ein wunderschönes Mädchen:
Zwei Jahre schon verzehret ihn die Sehnsucht nach dem Mädchen:
Und da der Jüngling sich verzehrt im Sehnen um die Schöne
Sendet er ihr früh morgens Wort „ich liebe dich, o Jungfrau;
Ganz im Verborgnen lieb' ich dich, und du hast's nicht erfahren:
Ganz im Verborgnen leid' ich sehr, such's vor der Welt zu tragen“.
Wie dieses nun die Schöne hört, da flossen ihre Thränen,
Doch sandte sie ihm bitt'res Wort, das er nicht hören mochte.
„Du bist noch klein und bist noch jung, und weisst nichts von der Liebe:
Und wie hast du nun ausgeschwatzt, du wärst in mich verliebet?
Das fuhr mir in die Glieder ganz, hat mich im Herz gekränket,

κι ἂν τὄκουσαν οἱ γείτονες, μεμφθῇ μὲ θέλουν ὅλοι.“
καὶ τότε πάλι ὁ νεώτερος τὴν λυγερὴν ἐλάλει
„καὶ πῶς τὸ ξεύρεις, λυγερή, φιλιὰν οὐδὲν ἐξεύρω;
πρῶτον ἂς μ' ἐδοκίμαζες κ' ὕστερον ἂς μὲ 'ρώτας,
νᾇδες μικροῦ φιλήματα, μικροῦ 'πιδεξιωσύναις,
πῶς κολακεύει τὸ φιλίν, πῶς κυβερνᾷ τὸν πόθον.
ὁ πεῦκος μέγα δένδρον ἔν, ἀλλὰ καρπὸν οὐ κάμνει.
τὸ στάχυν ἓν μικρούτζικον, ἰδὲς καρπὸν τὸν κάμνει.
πάλιν τὸ κλῆμα τὸ μικρὸν θωρεῖς καρπὸν τὸν κάμνει,
τὸ καλοκαίριν [πῶς ἀνθεῖ,] τρῶσίν του τὸ σταφύλιν,
τὴν ἀγουρίδα . . . . τὸν χειμῶνα,
καὶ τὸ κρασίν του πίνουν το ἀπέσω 'ς τὸ ποτήριν.
κι ἂν δὲν πιστεύῃς, λυγερή, κι ἃ δὲν πληροφορᾶσαι,
βάλε τὸ φελλοκάλικον κ' ἔμπα 'ς τὸ περιβόλιν,
κ' ἰδὲ καὶ ταῖς μικραῖς μηλιαῖς, ἰδὲ καὶ ταῖς μεγάλαις,
πῶς δέχουνται τὸν ἄνεμον ὡσὰν καὶ ταῖς μεγάλαις.“
καὶ τότε πάλε ἡ λυγερὴ τὸν νεώτερον ἐλάλει
„ἑκατὸν λόγια, νεώτερε, θέλω νὰ σὲ 'ρωτήσω.
κι ἂν τὰ διακρίνῃς ἀσφαλῶς, φιλὶν νὰ σὲ χορτάσω.“
καὶ τότε πάλι ὁ νεώτερος τὴν λυγερὴν ἐλάλει
„ἐγώ, κυρά, τὰ λόγια σου ποσῶς δὲν τὰ κατέχω·
ὅμως νὰ στήσω λογισμὸν καὶ νὰ συλλάβω γνῶσιν·
ἐσὺ τοὺς μέτρα, λυγερή, κ' ἐγὼ νὰ τοὺς διακρίνω·“

84.

[Fragment.]

⏑ ⏑́ ⏑ ποῦ 'σουν ἐπροψὲν κι ἀπόψε κι ὅλην νύκτα;
. . . . . γύρευγά σε.
κυρά μου, εἰς ὅσον σ' ἀγαπῶ, ἡ γῆ βοτάνι' οὐκ ἔχει,
οὐδὲ τὰ δένδρα 'χουν καρπὸν οὐδ' ἡ ἐλαία φύλλα.

---

36 καὶ. γείτονας. θέλαν. 37 πάλιν. 43 εἶδες. 45 f. lauten in der Handschrift τὸ καλοκαίριν τρῶσιν το τὸ σταφύλιν του τὴν ἀγουρίδα τὸν χειμῶνα. 48 καὶ ἂν οὐδὲν. καὶ. 50 καὶ ἰδὲ. 52 πάλαι (eine auch sonst oft in den Hss. vorkommende Schreibweise statt πάλε.) 54 καὶ. 55 πάλι hat hier die Hs. 58 καὶ: vielleicht sollte man καὶ 'γὼ vorziehen. LXXXIV 1 π in ποῦ fehlt. καὶ zweimal. Vielleicht ἤσουνε. 2 In der Hs. ist keine Lücke. 3 σέ. βοτάνια. 4 οὐδὲ auch an zweiter Stelle.

Und wenn die Nachbarn das gehört, so tadelten mich alle.“
Und darauf sprach der junge Mann zum Mädchen diese Worte:
„Woher denn weisst du, schöne Maid, dass Lieb' ich nicht verstehe?
Erst solltest du erproben mich und später erst mich fragen!
Dann hättest du es wohl gesehn, wie kleine Leute küssen,
Wie sie die Liebe gut verstehn und gut zu steuern wissen.
Die Fichte ist ein grosser Baum, doch Früchte trägt sie nimmer;
Die Aehre ist ganz winzig klein, sieh, welche Frucht sie zeitigt!
Die kleine Rebe schau' nur an, sie trägt doch gute Früchte!
Im Sommer blühet sie und trägt darauf die volle Traube,
Die Menschen essen sie mit Lust; selbst Herling' gibt's im Winter.
Und ihren Wein, den trinken sie, schlürfen ihn aus dem Becher.
Und bist du noch nicht überzeugt und willst noch nicht mir glauben,
So zieh' dir die Pantoffel an und geh' in deinen Garten,
Sieh' dort die Aepfelbäume an, die grossen wie die kleinen,
Die kleinen fangen doch den Wind so gut wohl wie die grossen.“
Und darauf sprach zum jungen Mann also das schlanke Mädchen:
„O Jüngling, hundert Räthsel will ich dir zuerst noch stellen,
Und wenn du all' sie ohne Fehl lösest, will ich dich küssen.“
Und darauf sprach der junge Mann zum Mädchen diese Worte:
„Ich weiss zwar, o Gebieterin, gar nichts von deinen Räthseln;
Doch will ich sammeln meinen Geist und will sie wohl bedenken:
So miss sie, Schöne, mir nur zu — ich will sie wohl auch lösen.“

84.

[Fragment.]

Wo warest ehegestern du des Abends und die Nacht durch?
. . . . . hab' ich dich gesuchet.
Herrin, so viel ich lieb dich hab', trägt nicht die Erde Kräuter,
Tragen die Bäume nimmer Frucht, trägt nicht der Oelbaum Blätter.

85.

Πουλάκιν φλακιζόμενον, ὥς πότε νὰ σὲ κράτουν,
κι ὥς πότε νὰ σὲ χαίρουνταν κεῖνοι ποῦ σὲ ζηλεύουν;
ἄμε καὶ παραδιάβαζε ἐκεῖ ποῦ σ' ἀγαποῦσιν.

86.

Πῶς ἀποχωριζόμεθεν ἀπό τινων ἀνθρώπων;
ἂς προκαθίσουν οἱ ἔρωτες, ἂς κρίνουν, ἂς διδάξουν,
κι ἂν εὑρεθῇ, κυράτζα μου, ὅτι εἶπ' ἐγὼ διὰ σένα,
τὰ μέλη μου ἂς τὰ κόψουσιν μὲ τὸ σπαθὶν τοῦ πόθου,
τὴν γλῶσσα μου, τὰ χείλη μου, πρῶτον τὴν κεφαλήν μου·
εἰ δὲ βρεθῇ, κυράτζα μου, ὅτι οὐκ εἶπα διὰ σένα,
ἐκεῖνοι ἂς ἔχουν ταῖς πομπαῖς κ' ἡμεῖς οἱ δυὸ ἂς φιλοῦμεν.

87.

Ῥομφαίαν κρούεις, λυγερή, μέσον 'ς τὰ φυλλοκάρδια,
ὥστε νὰ 'ποῦν τὰ χείλη σου τοιαύτην πληροφορίαν·
[ἔλα], καλέ, τὸ σὲ χρεωστῶ, ἔλα, νὰ σὲ τὸ δώσω.

88.

Σαράντ' ὀργυίαις ἔσκαψα τὴν γῆν [ἐγώ], κυρά μου,
νὰ κρύψω τὴν ἀγάπην σου, καὶ σὺ ἐφανέρωσές την,
διὰ νὰ 'βγῇς νὰ καυχισθῇς ὅτι παρακαλῶ.σε.
ἀμμὲ συχνοδιαβαίνω τα, ὁ κόσμος τὰ μαθάνει,
καὶ λέγουν ὅτι ἀρνίστης με καὶ πλεὸν οὐδὲν μὲ θέλεις.
δι' αὐτὸ μὲ κόφτει καὶ πονῶ καὶ βαρυαναστενάζω.

89.

Σελήνη, φῶς ἀνέσπερον, ὥσπερ ἐκείνην λάμπεις,
ἡ συνοδιά μου διὰ παντὸς ἐσύ 'σαι, ἡ κυρά μου.

90.

Σκούφια μου παγκλασίδωτη καὶ παγκλασιδωμένη,
ὅταν σὲ πιάσῃ ὁ αὐθέντης μου, σκούφια μου, νὰ σὲ βάλῃ,
σκύψε καὶ καταφίλησε τ' ὡρηόν του τὸ κεφάλι.

LXXXV 1 φυλ. 2 καί. ἐκεῖνοι ὁποῦ. 3 ὁποῦ σέ. LXXXVI 3 καί. εἶπα. 6 εἶπα ἐγώ. 7 καί. Vielleicht μομφαῖς. LXXXVII 2 τὴν τοιαύτην. 3 [ἔλα] fehlt. LXXXVIII 1 u. 2 σαράντα ὀργυίαις ἔσκαψα τὴν γῆν νὰ κρύψω τὴν ἀγάπην σου κυρά μου καὶ σὺ ἐφανέρωσές την: verb. von Bikélas. 3 μαθάνη. LXXXIX 1 Wohl besser ἐνέσπερον. LXL 1 Wohl παγκλαδίδωτη καὶ παγκλαδιδωμένη: s. das Glossar. 3 τὸ ριόν.

85.

Du Vögelein in scharfer Hut, wie lang bleibst du gefangen?
Wie lang noch freuen deiner sich die eifersücht'gen Wächter?
Komm her und weil' bei denen doch, die dich recht innig lieben.

86.

Weshalb nur möchte dieser uns und jener uns gern trennen?
Die Liebesgötter mögen nun uns prüfen und uns richten,
Und wenn sich's findet, holde Maid, dass ich was ausgeplaudert,
Dann soll man mit dem Schwerte mich der Lieb' in Stücke hauen —
Die Zunge mein, die Lippen mein, das Haupt am allerersten.
Doch wenn sich's findet, holde Maid, dass ich nichts ausgeplaudert,
Dann schade jenen all' ihr Lug: wir beide wollen küssen!

87.

O schlankes Mädchen, bittre Qual muss ich im Herz erdulden,
Bis deine Lippen mir einmal folgenden Gruss entbieten:
'Komm, mein Geliebter, meine Schuld will ich dir endlich zahlen.'

88.

Ich habe vierzig Klafter tief die Erde aufgegraben,
Die Liebe zu verbergen dort — du hast sie offenbaret,
Dass du dich offen brüsten könntst, ich flehte dich um Liebe.
Jetzt geh' ich oft daran vorbei, die ganze Welt erfährt es,
Da sagt man, du verliessest mich und willst nichts von mir wissen.
Das thut mir weh, drob gräm' ich mich und seufze schwerbetrübet.

89.

O Mond, du abendliches Licht, du glänzest so wie jene!
Genossin mein auf immerdar bist du, geliebtes Mädchen.

90.

O Mütze mein, so reich bestickt ringsum mit schöner Arbeit,
Wenn dich mein lieber Herr ergreift, dich auf sein Haupt zu drücken,
So bücke dich und küsse du sein Haupt, das allerschönste.

91.

Σὺ ὄμοσε, ἀφέντη μου, κάμ' ὅρκον 'πὸ καρδίας,
νὰ μὴ 'βρεθῇς ἐπίβουλος 'ς τὴν ἐδικήν μου ἀγάπην.

92.

Τ' ἀδόνιν, λέγουν, ἂν θλιβῇ, δὲν κηλᾳδεῖ ταῖς νύκταις
οὐδὲ στριγγίζει τὴν αὐγὴν οὐδὲ τὸ μεσημέριν,
οὐδὲ ['ς] δενδρὸν καθέζεται νἄχῃ δασεὰ τὰ φύλλα·
εἰ δὲ πολλάκις βουληθῇ, θέλῃ νὰ κηλᾳδήσῃ,
λαλεῖ θλιμμένα τὰς αὐγὰς καὶ τὰς φωνάς του κρύβει,
κι ὅσοι τ' ἀκούσουν, λέγουσιν ὅτι θλιμμένον ἔνε.
διὰ τοῦτο πάντ' ὁποῦ 'γαπᾷ, φρόνιμος θέλει νᾆνε,
νᾆνε πολλὰ καρτερικὸς, νᾆνε πολλὰ 'πιδέξιος,
καὶ νὰ 'πομένῃ τὸν καιρὸν, νὰ καρτερῇ τὸν χρόνον.
κι ὁ χρόνος ὅσον κι ἂν διαβῇ, εὐκόλως μεταβάλλει,
καὶ πολομοῦν τὰ βούλουνται κἂν θέλουν κἂν μὴ θέλουν.

93.

Τὰ παραθύρια τὰ 'ψηλά, κυρά μου, ποῦ καθίζεις,
συχνοδιαβαίνω τὸ στενὸν καὶ δὲν μ' ἀναντρανίζεις.
καὶ ὅταν σκύψῃς νὰ μὲ 'δῇς, ἐκαρδιοφλόγισές με.
τὰ χείλη σου ἔχουν τὸ φιλί, τὰ 'μμάτια σου γλυκάδαν,
τὸ 'φρύδι σου μὲ ἤρεσεν, διατὶ γέρνει καμάραν.
τὸ σπίτιν σου δὲν ἤξευρα, νἄρθω κατὰ τὴν ὥραν.

94.

Τέσσερα τρυγονόπουλα 'ς τοὺς οὐρανοὺς πετοῦσιν,
καθ' ὥραν ὑψηλόνουσι καὶ χαμηλὰ θωροῦσι,
γυρεύουσι τὰ 'ταίρια τους, ἀντάμα νὰ σμικτοῦσι.
ἔτζι καὶ νεὸς ὁποῦ ἀγαπᾷ [γυρεύει τὴν ὡραίαν,
καὶ πάντοτε τὴν 'πεθυμᾷ], ἀντάμα νὰ σμικτοῦσι.

95.

Τὴν ἀγαπῶ, βεργίν ἐνε, λιγνὴ γιὸν τὰ καλάμιν,
κυπαρισσοβεργόλικη, τρυγόνα μὲ τὸ διῶμαν.

LXLI 1 κάμε. LXLII 3 ['ς] fehlt. 6 καὶ ὅσοι τό. 7 πάντα ὁποῦ ἀγαπᾷ. 10 καὶ zweimal. 11 πολομοῦν mochte ich nicht corrigiren. LXLIII 2 σὺ οὐδὲν μέ. LXLIV 3 τέρια. 4 f. Die in Klammer stehenden Worte sind von dem Her. zugesetzt; doch bietet die Hs. keine Lücke.

91.

Betheure mir, geliebter Mann, mit einem wahren Eide,
Dass du dich in der Liebe nie mir treulos willst erweisen.

92.

Die Nachtigall, so sagen sie, singt nicht des Nachts in Trauer,
Dann zwitschert sie des Morgens nicht und nicht am Nachmittage,
Setzt sich auch dann auf keinen Baum mit dicht belaubten Zweigen —
Doch wenn ihr dann die Lust entsteht zu schlagen und zu singen,
Singt Morgens sie ein Trauerlied und birget ihre Stimme,
Und wer es höret, sagt alsdann, der Vogel sei in Trauer.
Deshalb muss jeder Liebende auch recht verständig bleiben,
Muss sich recht üben in Geduld und sich zu Vielem schicken;
Und warten muss er seiner Zeit, muss warten seiner Tage.
Die Zeit geht hin und wandelt leicht was sonst einmal gewesen:
Am Ende kommt doch was man will — ob gern nun oder ungern.

93.

Die Strasse, wo das Fenster ist, das hohe, wo du sitzest,
Durchwandr' ich, liebes Mädchen oft, doch schaut dein Aug' mich nimmer.
Und da du einst herabgeblickt, ward mir das Herz entflammet.
Auf deinen Lippen thront der Kuss, in deinen Augen Süsse,
Bezaubert hat die Braue mich, die sich in Rundung wölbet.
Ich wusste nur noch nicht dein Haus, um ganz zur Zeit zu kommen.

94.

Es fliegen Turteltäubchen vier hoch oben an dem Himmel,
Jetzt heben sie sich hoch empor, schaun auf die Erd' herunter;
Sie schaun nach ihrem Schätzchen aus, mit ihnen sich zu einen.
So sucht ein Jüngling, wenn er liebt, auch immer seine Schöne,
Und sehnt sich nach ihr immerdar, um sich mit ihr zu einen.

95.

Wie eine Gerte, wie ein Rohr so schlank ist, die ich meine,
Sie ist wie ein Cypressenzweig, das schöne Turteltäubchen.

96.

Τὴν κόρην, τὴν ἐφίλησες, τὴν ὀρφανὴν καὶ ξένην,
ὁποῦ σὲ χόρτασε φιλί, τώρα πῶς τὴν ἀρνεῖσαι;

97.

Τί 'τον, κυρά μου, ἡ 'πόθεσις καὶ τίς ὁ λογισμός σου,
ὅτι οὐδὲν μοῦ ἀντίγραψες καὶ λύπησές με τότε;

98.

Τί τὄχω 'γώ, ἂν τὸν ἤβγαλες τὸν πόθον σου ἀπ' ἐμένα
καὶ τὴν φιλιά σου ἀπ' ἐμὲν κι ἀπὸ τὴν γειτονιά μου;
καὶ σκάνδαλα κι ἂν ἔβαλαν καὶ τῶν ἀνθρώπων λόγια,
οὐ μὴ νὰ 'φήσω τὴν φιλιὰν τὴν ἐδικήν σου, ἀφέντη.

99.

Τὸν θεὸν ἐπαρακάλεσα, πάλιν παρακαλῶ τον,
ἂν ἔν καὶ 'βρεθῶ ἐπίβουλος 'ς τὴν ἐδικήν σου ἀγάπην,
νὰ μὴ μ' ἀφήσῃ ζωντανὸν νὰ περπατῶ 'ς τὸν κόσμον.

100.

(Fragment.)

Τὸ πρόσωπόν σου τὄμορφον ὁποῦ 'νε σὰν ....

101.

Τρεῖς χρόνους κι ἂν μὲ βάλασιν 'ς τὰ σίδερα δι' ἐσένα,
τρεῖς ὥραις νὰ μὲ φάνησαν ἐκ τὴν πολλήν σου ἀγάπην·
ὄχι, κυρά, διὰ φιλιὰν ἢ τίποτες ἄλλον φόβον,
ἢ νὰ 'πῇς διὰ τὰ σίδερα νὰ σὲ ἐλησμονήσω.
ὡς πότε ζῶ καὶ φαίνομαι, νὰ σ' ἔχω εἰς τὸν νοῦν μου·
καὶ καύτει μ' ἡ ἀγάπη σου, δὲν ἠμπορῶ 'πομένειν.

102.

Τριαντακλωνοκυπάρισσε μὲ τοὺς χρυσοὺς τοὺς κλώνους
καὶ μὲ τὰ φύλλα τὰ πλατεά, μὲ τὸν πολὺν τὸν ἴσκιον,
καὶ τὸν ἀέρα τὸν γλυκεά, μὲ τὴν πολλὴν δροσίαν,

LXLVI In der Hs. steht dies Distichon nach Nr. 90, als wenn es dazu gehörte. LXLVIII 2 ἀπὸ. καὶ. 3 καὶ ἀνεβάλασιν. LXLIX 3 μὲ. CI 1 καὶ. 3 Man könnte τίποτ' schreiben, doch ist vorzuziehen, dass man rίπτες ausspreche. 4 εἰπῇς. 5 φαίνομαι πάντα νὰ. 6 μεπομένην.

96.

Das Mädchen, dem du Küsse gabst, das fremde, das verwaiste,
Das selbst dir manchen Kuss geschenkt — weshalb willst du's verläugnen?

97.

Was lag dir, Herrin, wohl im Sinn, was war denn wohl dein Denken,
Weil du mir keine Antwort schriebst und mich so sehr betrübtest?

98.

Was hab' ich, wenn die Liebe du von mir hinweggenommen,
Wenn deine Freundschaft mir entflieht und meine Nähe meidet?
Wenn auch die schlimmen Menschen uns viel Böses nachgeredet,
Kann ich doch deine Liebe nie, mein edler Herr, entbehren.

99.

Gott rief ich schon zum Zeugen an und ruf' ihn jetzt auf's Neue:
Wenn ich in deiner Liebe je mich treulos sollt' erweisen,
Will ich fortan lebendig nicht in dieser Welt mehr wandeln!

100.

(Fragment.)

Dein schönes Antlitz welches ist wie .....

101.

Und würfen sie drei Jahre mich in Eisen deinetwegen,
Es schienen mir drei Stunden nur ob meiner grossen Liebe.
Herrin, dich lass' ich nimmermehr, will deiner nie vergessen,
Um andre Lieb' nicht, nicht um Furcht, und auch nicht um Gefängniss.
So lang' ich lebe, werd' ich stets in meinem Sinn dich tragen:
Es brennt die Liebe heiss in mir, ich kann es kaum ertragen.

102.

Weitzweigige Cypresse du mit dreissig goldnen Aesten
Und mit dem breiten Blätterschmuck, mit deinem vielen Schatten,
Und mit der kühlen süssen Luft, die nur Erfrischung athmet,

περιβολίτζιν ἔμμορφον, τὰ ῥόδα φυτευμένο,
γλυκομηλεά μου κόκκινη, τὰ μῆλα φορτωμένη,
ἀπόκλινε τὴν νειότην σου νὰ μείνω ’ς τὴν ἰσκιά σου,
νὰ δροσιστῶ ’ς τὸν ἴσκιον σου κ’ εἰς τὸ κατάψυχόν σου.

103.

Φιλῶ γλυκεά, καταφιλῶ τὰ κόκκινά σου χείλη,
καὶ κατασπάζομαι πολλὰ τὰ πάντερπνά σου κάλλη.

104.

Φιλῶ τὰ χείλη σου, ξαθή, τὰ μοσχομυρισμένα,
ὁποῦ ἐλαλῆσαν καί ’πασιν πᾶσα καλὸν δι’ ἐμένα,
κι ὁποῦ ἐπεθύμουν πάντοτε, κυρά μου, νὰ τ’ ἀκούσω.

105.

Φωνάζω, κόσμου λέγω τα, τῶν πάντων μαρτυρῶ τα,
τοῦτος ὁ χρόνος εἰς ἐμὲ ὡς δράκος ἐγνωρίσθην
κ’ ἡ ἑβδομάδες ὡς θηριὰ κ’ οἱ μῆνες ὡς λεοντάρια
καὶ ἡ ἡμέραις θλιβεραῖς πάντοτε ὡς δι’ ἐμένα,
καὶ εἰς ἀγάπην, τὴν οὐδὲν θαρρῶ νὰ τὴν κερδέσω,
καὶ νὰ θωρῶ τὸν ἀγαπῶ μὲ ἄλλην νὰ φιλήσῃ,
καὶ νὰ θωρῶ, νὰ σφάζωμαι, νὰ μὴ τολμῶ νὰ λέγω,
καὶ νὰ ‘μιλοῦσιν γαληνὰ καὶ νὰ γελοῦν μεγάλα.

106.

Χαιρετισμὸν ἀπὸ ψυχῆς πέμπω σου, καλὴ κόρη,
καὶ τὴν χρυσή σου ἑλικιὰν συχνῶς περιλαμπάσω.

107.

Χαρτὶ σὲ πέμπω, ’μμάτια μου· ψυχή μου, ἀνάγνωσέ το·
μὴ συχαθῇς τὰ γράμματα, μὴ ψέξῃς τὸ μελάνι,
ὅτι ἐγὼ ὅταν τὄγραφα, μετὰ πολλῶν δακρύων
ἡ χείρ μου ἐκράτειν τὸ χαρτὶν κ’ ἡ ἄλλη τὸ κοντύλιν,
κι ὁ νοῦς μου ἐδιαλογίζετον, πῶς νὰ τὸ καταθέσω.
ἐσύ, ξανθὴ ὑπέρξαθη καὶ σγουρομηλιγγάτη,
ἀσπρομαρμαροτράχηλη καὶ κρυσταλλοχιονάτη,
ποτήριν πορφυρόχειλον, γεμάτον τὴν ἀγάπην,

CII 4 φυτευμένα. 7 καὶ. CIII 1 καὶ καταφ. CV 3 καὶ ἡ εὐδομάδες ὡς θυρία καὶ. CVI 2 Viell. περιλαμπάνω. CVII 4 καὶ 5 καὶ. 6 σχυρομηλιγγάτη, verb. von Bikélas.

Du schöner Garten, angepflanzt mit blüh'nden Rosensträuchern,
Du süsser Purpurapfelbaum, mit Aepfeln ganz beladen,
O neige deiner Jugend Glanz, mit Schatten mich zu laben,
Dass ich die Gluth mir kühlen darf in deinem kühlen Schatten.

103.

Ich überdeck' mit Küssen ganz des Mädchens Purpurlippen
Und drücke stets auf's Neu an's Herz die zaubervollen Reize.

104.

Die Lippen küss' ich, Blonde, dir, die ganz wie Moschus duften,
Die stets nur Gutes mir gesagt und Liebes mir verheissen,
Und was ich stets so sehr gewünscht von ihnen selbst zu hören.

105.

Ich jammere laut, sag's aller Welt und rufe All' zu Zeugen:
Es hat sich dieses letzte Jahr recht feindlich mir erwiesen,
Die Wochen waren räuberisch, die Monate mir grausam,
Die Tage waren alle voll von Trübsal für mich ärmste,
Für meine Liebe, die ich jetzt nie zu gewinnen hoffe;
Der, den ich liebe, küsset nun — ich schau's — ein and'res Mädchen;
Und wenn ich's sehe, gräm' ich mich, und wag's doch nicht zu sagen —
Da flüstern sie ganz leise nun, da lachen sie ganz laut nun.

106.

Gar manchen warmen Herzensgruss send' ich dir, liebes Mädchen,
Und deiner goldnen Jugend Glanz möcht' ich recht oft umfassen.

107.

Ich send' ein Brieflein, Augenlicht: o Seele, nimm's und lies es:
Verschmähe meine Züge nicht und tadle nicht die Tinte.
Denn da ich's schrieb, entströmten mir die Thränen von den Wangen,
Die eine Hand das Brieflein hielt, die andere die Feder,
Und in dem Sinne quält' ich mich, wie alles sei zu sagen.
Du blonde Maid, ganz blondes Kind, mit Locken um die Schläfe,
Mit deinem Alabasterhals, krystall- und schneeerglänzend,
Du Becher süsser Liebe voll mit purpurrothen Lippen,

καντήλα χρυσοκρέμαστη, ζώνη μὲ τὸν διαδέτην,
νὰ σὲ ζωνόμην πάντοτε, νὰ μ' ἔσφιγγες, κυρά μου.

108.

Χρόνον ἔχω καὶ πᾷ 'ς τοὺς δυό, κυρά μου, ὅτι ἀγαπῶ σε,
κι ὅπου κι ἂν κάτσω καὶ σταθῶ, πάντα νὰ σὲ θυμοῦμαι.
νὰ σὲ κρατῶ, νὰ σὲ φιλῶ, νὰ χαίρεται ἡ καρδιά μου,
κι ὅταν ξυπνῶ κι οὐδὲν σ' εὑρῶ, λυποῦμαι το καὶ κλαίγω.

109.

Ψέμαν οὐ λέγω ταπεινός· τὰς νύκτας οὐ κοιμοῦμαι,
οὐδ' ἡ καρδιά μου γαληνὴ ἐκ τῆς ἐπιθυμιᾶς σου.

110.

Ψυχὴν καρδιὰν ἐσέν ἔχω κι ἄγγελον δὲν φοβοῦμαι·
τὸν ἄγγελον τὸν θέλω 'δεῖ, ἐσένα θέλει 'μοιάζει,
καὶ τὄνομά σου θέλω 'πεῖ καὶ θέλω ἐξεψυχιάσειν.

111.

Ὦ κόρη γατανόφρυδη καὶ φῶς τῶν ὀμματιῶν μου,
ἀνασασμὲ τῶν πόνων μου, τοὺς ἔχω 'ς τὴν καρδιά μου,
κι ἂς κοιμηθῶ 'ς τὰ στήθη σου κ' εἴ τι μέλλει ἂς γένω.

112.

Ὡρηὰ κυπαρισσόλικε, λυπήσου με τὸν ξένον,
εἰς τὰ πονῶ, συμπόνει με, δι' ἐσέναν τυραννοῦμαι·
μηδὲν μ' ἀφήσῃς νὰ χαθῶ, κ' ἔχεις ἐσὺ τὸ κρῖμα.

CVIII 2 καὶ zweimal. 4 καὶ zweimal σεὑρῶ so. CIX 2 Viell. γαληνὴ 'ν' ἐκ. CX 1 καὶ. 3 ἐξεψυχίασιν. CXI 2 τὸν nach meiner Abschrift, τοὺς verlangt der Sinn. CXII 1 ὁρέα. 3 μὲ. καίχεις.

O goldumhangne Leuchte du, o festgeschlossner Gürtel,
Dürft' ich mit dir umgürten mich, dass du mich drücktest, Liebste.

108.

Ein Jahr schon ist's und beinah zwei, dass ich dich, Theure, liebe,
Und wo ich sitze, wo ich steh', muss stets ich dein gedenken.
Und halt' ich dich und küss' dich ich, wie freuet sich mein Herz da,
Und wach' ich auf und seh' dich nicht, wie klag' ich da und jamm're!

109.

Die Wahrheit red' ich armer Knab: des Nachts kann ich nicht schlafen,
Und Ruhe kennt mein Herz nicht mehr, das stets nach dir verlanget.

110.

Als Herz und Seele heg' ich dich, fürcht' keinen Todesengel:
Der Engel, den ich schauen soll, wird dir, Geliebte, gleichen,
Und deinen Namen ruf' ich dann und will zur Stunde sterben.

111.

O Mädchen, süsses Augenlicht, mit zarten Augenbrauen,
Du Tröstung all' der Liebesqual, die ich im Herzen trage,
O ruht' ich erst an deiner Brust — werd' aus mir dann, was wolle!

112.

O schönes schlankes Mädchen du, erbarm dich mein des Armen,
Hab Mitleid mit den Leiden mein — ich leide deinetwegen:
Lass mich doch nicht verloren gehn — dich wird man sonst drob schelten!

Wörterverzeichniss.

ἀ = ἄν (ἐάν), 13, 12. 74, 2. 77, 8. 83, 48.
ἀγαπῶ, lieben: Impf. ἀγάπουν 70, 3. 3 pers. sing. ἐγάπαν statt ἠγάπα, 4, 11. So ἐγάπουν 74, 1. ἐγάπησες 71, 4. In 'γαπῶ verkürzt 17, 4. 47, 10. 74, 1.
ἄγγελος, ὁ, Todesengel (s. N. G. Politis, μελέτη ἐπὶ τοῦ βίου τῶν νεωτέρων Ἑλλήνων I 2 p. 302 ff.). 39, 3. 110, 1.
ἀγγούριν (aus ἄωρον? vgl. ἄγουρος), τό, Gurke: 51, 6.
ἀγοί = ἅγιοι, die Heiligen, 32, 1.
ἀγουρίς oder -ίδα, ἡ (von ἄωρος), unreife Weinbeere, 83, 46.
ἄγουρος, ὁ (von ἄωρος, Kor. Ἄτ. I 87—88, 256. 262. II 10), Jüngling, 31, 10. 83, 25.
ἀγριάζω (= altgr. ἀγριάω und ἀγριαίνω), wild werden, 51, 1.
ἀγριοκάτα (od. -η), ἡ, Wildkatze, 31, 17.
ἀδημονία, ἡ (altgr.), Betrübniss, Gram, 42, 3.
ἀδόνι (= ἀηδόνιον), τό Nachtigall, 32, 14. Mit Schluss -ν 26, 2. 92, 1.
ἀδούλωτος (altgr.), ungeknechtet, 41, 8. 53, 5.
ἀδυναμία, ἡ (Kor. Ἄτ. II 15), Kraftlosigkeit, 76, 5.
ἀθῶ = ἀνθῶ, blühen, 27, 1.
αἱματοποτίζω, mit Blut tränken, 42, 1.
ἀκατάδεκτος (mit Fem. ἀκατάδεκτη), nicht annehmend, unfreundlich, 15, 3.
ἀκόμη (wohl aus ἀκμήν, Kor. Ἄτ. I 234), noch, 63, 4. 74, 26.
ἀκούω vom Riechen: ἀκούω μυρωδιάν, merke einen Wohlgeruch, 83, 20.
ἀκριβός, lieb, theuer, 70, 4.
ἀκροκλίνω, von oben herabneigen, 11, 2.
ἀκτῖνα, ἡ (Acc. als Nom. gebraucht), 74, 21.
Ἀλεξάνδρεια, Stadt in Aegypten, 7, 2.
ἀλήθιο, Adv., in That und Wahrheit, 4, 1.
ἀλλὰ ποτάπην, Versausgang, wie öfter im Gedicht von Florios und Platziaflora: 82, 2.
ἀλλάσσω (ἀλλάζω, ἀλλάγω: Kor. Ἄτ. I 224), anziehen; 'λλάξης = ἀλλ. 53, 10.
ἀλλοί, ach, weh, 63, 6.
ἀλλοίμονον, ach, weh, 5, 1.
ἀλυσίδιν (Dem. zu ἀλυσίδα), τό, Kette: 43, 3. 56, 6.
ἄμε, komm, Imper., oft in mittelalterlicher Gräcität, unsicherer Ableitung, s. Kor. Ἄτ. II 37 f.: 85, 3.
ἀμμέ = ἀμμή, 39, 4. 82, 6. 88, 4.

ἀμμή (aus ἂν μή), aber, jedoch, 43, 6.
ἀμπέλι, τό (Dem. zu ἄμπελος), Weinstock, 9, 2.
ἀνάβλεμμαν, τό (altgr. mit antretendem ν) Aufblick, 41, 6.
ἀναγνώθω (für ἀναγιγνώσκω), lesen 107, 1.
ἀναδενδράδι (fehlt in den Wörterb.; altgr. ἀναδενδράς), aufrankende Rebe, 7, 1. 23, 5.
ἀναντρανίζω (auch ἀνατρανίζω, ἀνεντρανίζω, von τρανός, „ἐπειδὴ τὰ ἀναβλεπόμενα ἀπὸ ἀσαφῆ καὶ σκοτεινὰ γίνονται φανερά" Kor. Ἄτ. I 112) aufblicken, 93, 2.
ἀναῤῥωξία, ἡ (von ἀναῤῥήγνυμι, fehlt in den Wörterb.), Krampf 76, 6.
ἀναρωτῶ (für ἀνερωτῶ), ausfragen, 32, 7.
ἀνασαίνω, aufathmen, 14, 1.
ἀνασασμός, ὁ, Aufathmen, Erholung, 111, 2.
ἀνασπῶ, aufgerissen werden, also für ἀνασπῶμαι, 83, 17.
ἀνέσπερος (für ἐνέσπερος?) abendlich, 89, 1.
ἀνέσι ἀνέσι(?) 27, 10.
ἀνήλικος, unreif, mit dem Gen. 48, 1. 83, 33.
ἀντάμα (= ἐντάμα, d. h. ἐν τῷ ἅμα), zugleich, 94, 3.
ἀντιλογητής, ὁ (für ἀντίλογος), Widersprecher, 31, 11.
ἀντιμεύω (aus ἀνα-τιμέω?), vergelten, 51, 4 (wo ἀντιμέψω = ἀντιμεύσω).
ἀντιπατητός (wohl für ἀντιπαθητός), abgeneigt, 27, 4.
ἄντρα für ἄνδρα, 24, 8. 46, 2.
ἀντρειωμένος (für ἀνδρειωμένος, Partic. zu ἀνδρειόνω, zum Mannhaften — ἀνδρεῖος — machen), tapfer, 29, 2.
ἀπαὶ statt ἀπό, 31, 6.
ἀπαλαρέα, ἡ, Schüssel, Teller, 28, 1. S. Kor. Ἄτ. I 262. 338.
ἀπάνω (= ἐπάνω), oft, z. B. 43, 6. 61, 3. ἀπάνω εἰς 32, 6.
ἀπαρνοῦμαι, verläugnen: von der Nebenform ἀπαρνίζομαι der Aor. ἀπαρνιστῶ (für ἀπαρνισθῶ), 16, 1.
ἀπείραστος (neutest.), unversucht, 48, 1. (Byzantios hat ἀπείρακτος, das er mit ἀβλαβής, ἀσινής, sain et sauf, erklärt.)
ἀπέσω, ganz drinnen, 62, 6. ἀπέσω εἰς 83, 47. ἀπέσω ἐκ mit Acc. 73, 6.
ἀπλόνω, breite aus (Kor. Ἄτ. I 83. II 57), 27, 11.
ἀποθαίνω, sterbe, 39, 5.
ἀπότης (für ἀφ' ὅτις, Kor. Ἄτ. I 116) = ἀφ' οὗ, seitdem, 31, 8.
ἀποκεφαλίζω, das Haupt abschlagen, 76, 3.
ἀποκοιμῶμαι, ganz einschlafen, 22, 7.
ἀπολησμονῶ, ganz vergessen, 47, 8.
ἀπολογιάζω (sonst auch ἀπηλογιάζω, Kor. Ἄτ. I 78), verschmähen.
ἀπομένει Infin. mit abgeworfenem ν, 74, 29.
ἀπομεριμνῶ (schon Eustath.), aufhören zu sorgen, 30, 5.
ἄπονος, unbarmherzig, 42, 2.
ἀποῤῥίχνω, fort werfen, 51, 8.
ἀποσπερινός (für ἀφεσπερινός) abendlich, 74, 17.
ἀποχαιρετῶ, grüssen, 33, 1.
ἀποχωρίζω trennen: davon 'πεχωρίστημεν = ἀπεχωρίσθημεν, 63, 6.
ἀποχωρισία, ἡ, Trennung, 2, 3. 47, 10. 52, 6.
ἀπόψε, heute Abend, 84, 1.

ἀρνοῦμαι, läugnen: davon ἀρνᾶσαι, 72, 6. Imper. Aor. ἀρνήσου 50, 1. Nebenform ἀρνίζομαι, wovon ἀρνίστης = ἠρνίσθης 88, 5. ἀρνιστῶ 20, 6. 33, 4. ἐρνίστηκας = ἠρνίσθηκας, ἠρνήθης, 9, 1.

ἀρχίζω anfangen, 61, 2. 83, 15.

ἀρχόντισσα (fem. zu ἄρχων oder ἄρχοντας), ἡ, Edeldame, 71, 2.

ἀρχοντόπουλα, ἡ (Dem. zu ἄρχων, ἀρχόντισσα), edles Fräulein, 8, 2.

ἄς (aus ἄφες), mit dem Conj. 3, 2. und sonst.

ἀσάλευτος (altgr.), unbewegt, 20, 8.

ἄσκημος (für ἄσχημος = ἀσχήμων), hässlich, 31, 16. Fem. ἄσκημη 31, 14.

ἀσπλαγχνία, ἡ (altgr.) Unbarmherzigkeit ('to have no bowels') 10, 13.

ἀσπρομαρμαροτράχηλος, mit einem marmorweissen Hals, 107, 7.

ἄσπρος, weiss, 12, 3.

ἄστρη, τά, Sterne, 12, 1.

ἀστρίτζιν (Dem. zu ἀστήρ), Stern, 32, 12.

ἀταξία, ἡ, (altgr.) sittliches Vergehen, 32, 18.

αὐγερινός, ὁ, Morgenstern, 74, 18.

αὐθέντρια, ἡ (Fem. zu αὐθέντης), Herrin, 68, 4.

αὐκράομαι, hören, 15, 3. Nebenform αὐκρίζομαι, 83, 28. S. Kor. Ἄτ. II 72.

ἀφεντάκης, ὁ (Dem. zu ἀφέντης für αὐθέντης), junger (lieber) Herr, 4, 4. 32, 8.

ἀφέντρια (Fem., für αὐθέντρια), Herrin, 46, 1.

ἀφίνω (von ἀφίημι), lassen; 'φήσω = ἀφήσω 98, 4. ἀφήσῃς 112, 3. Aor. ἐφῆκα = ἀφ. 32, 11.

ἀφορμή, ἡ, (altgr.) Gelegenheit, 54, 1.

ἀφότης = ἀφ' οὗ, 32, 10. Vgl. ἀπότης.

ἄφτω (für ἅπτω), in Brand stecken, 68, 5. 77, 7.

ἀχρύσος (für χρυσός, d. h. χρυσοῦς, mit Vorsatz des α), golden, 30, 2.

Βάλλω εἰς νοῦν, in den Sinn nehmen, 10, 10. βάλλω εἴς τινα, in Einen legen, 39, 1. βάλλω λόγια, Worte (Gerede) machen, 44, 2. βάλλω σκάνδαλα, Skandal erregen, 98, 3. βάλλω ποταμόν, einen Strom Wassers aufgiessen, 77, 9. βάλλω σκούφιαν, eine Mütze aufsetzen, 90, 2. βάλλω χέρα, Hand anlegen (= ἐπιχειρῶ), 3, 4.

βάρσαμον (für βάλσαμον), τό, Balsam, 32, 2.

βαρυαναστενάζω, schwer aufseufzen, 18, 3. 32, 8. 60, 1. 77, 4. 88, 6.

βασανίζω, quälen, 83, 30.

βασιλικόν, τό, Basilicum, 32, 2. 83, 18.

βασίλισσα, ἡ, (Fem. zu βασιλεύς, auch altgr.), Königin, 75, 4.

'βγαίνω (für ἐκβαίνω mit Metathesis), herausgehen, 14, 2. 'βγῇς = ἐκβῇς 48, 2. ἐβγῇς 31, 17. 88, 3. 'βγοῦν = ἐκβῶσι 71, 6.

'βγάλλω (oder 'βγάνω, für ἐκβάλλω), herauswerfen: ἤβγαλες = ἐξέβαλες, 98, 1.

Βενετία, ἡ, Venedig, 59, 2.

Βενέτικος, ὁ, Venetianer, 59, 2.

βεργαναλεμένος, schlank wie eine Gerte, 47, 2 (von βέργα = lat. virga, plattlat. verga; der zweite Theil ist mir nicht verständlich — vielleicht sollte es βεργαναθρεμμένος heissen: 'gewachsen (von τρέφω) wie eine Gerte'. Vgl. βερρολυγερή in einem Liede bei Th. Kind,

neugr. Anthol. S. 180, wo der Herausgeber sehr verkehrt S. 224 an *vierge*, *vergine* denkt).
βεργίν, τό (Dem. zu βέργα), Gerte, 95, 1.
βεργόλικος (Fem. βεργόλικη), schlank wie eine Gerte (von βέργα und 'λικος für — ἥλικος, vgl. ἑλικία) 5, 1. 10, 1. 62, 3. 63, 2.
βιάζομαι, sich eilen, 14, 1.
βίγλα, ἡ, (vigla, für vigilia), Nachtwache, Wächter, 18, 8.
βιγλατῶρος, ὁ, (viglator für vigiliator), 18, 9.
βλέπω: Imper. ἰδές 83, 43.
βολά, ἡ (eigentlich βολή 'Wurf'), Mal, bei Zahlen wie sonst φορά, Ital. volta (Kor. Ἄτ. IV 55. 714) 66, 2.
βοτάνι, τό (Dem. zu βοτάνη), Pflanze, 84, 3.
βραδύν, τό, (vgl. sera soir von serus), Abend (Kor. Ἄτ. I 171) 28, 5.
βρέχω, giesse, daher lösche, 77, 8.
'βρίζω = ὑβρίζω (Kor. Ἄτ. I 221. II 86) 31, 14. 61, 10.
βρόχιον, τό, Strick, Schlinge, 13, 5. 37, 4. 62, 1.
βρύσις, ἡ (von βρύω), Quelle, 10, 13. Plur. βρύσες 77, 1.

Γαληνά, Adv., ruhig, sanft, 27, 10. 105, 8.
'γαπῶ, s. ἀγαπῶ.
γάρ blosses Expletiv ohne weitere Bedeutung, 83, 6.
γάστρα, ἡ (altgr. für γαστέρα, bei Somavera), Schale, bauchiges Gefäss (Kor. Ἄτ. II 403), 83, 18.
γατανόφρυδος (von γατάνι γαϊτάνι Band, und 'φρύδι Augenbrauen), mit ebenmässigen Augenbrauen, 111, 1.
γεμάτος, voll (mit Acc.), 70, 7. 107, 8.
γεμίζω, anfüllen, 47, 6. 77, 5.
γέμω, voll sein (mit Acc.), 40, 4. 56, 5.
Γενοβήσουν Acc. von Γενοβῆσος, Genueser, 59, 2.
γέρνω (mit γῦρος 'Kreis' verbunden von Kor. Ἄτ. I 80, Byzantios verbindet es mit γέρανος), wenden, neigen: γέρνει καμάραν, es neigt sich in einer Wölbung, 93, 5.
γεύομαι, kosten, schmecken, essen: γευθοῦμεν (= -ῶμεν) 53, 9. γευτῆς (= -θῆς) 53, 10.
γῆς plebejischer Nom. für γῆ, 53, 7.
γιά = διά, 17, 1. 18, 1.
γιά, wohlan, 4, 10.
γιασυμίν (für ἰάσμη, man sagt auch γιασεμί, γιασομί, γιασουμί Kor. Ἄτ. IV 79), Jasmin, 3, 2.
γίνομαι, werden: 2. Impf. γίνουσουν, 20, 8.
γιόν, wie (Sathas Μεσ. Βιβλ. II 604 gibt γίον, οὖν, λοιπόν, sonst kann ich kein ähnliches Wort finden), 37, 7. 95, 1.
γιοφύριν, τό (vulgäres Dem. statt γεφύριον), Brücke, 55, 3.
γιῶμαν, τό (für γεῦμα), Essen, Mittagessen, 53, 9.
γλυκάδα, ἡ (für γλυκάς, von γλυκός, für γλυκύς), Süssigkeit, 93, 4.
γλυκέα, Adv., 25, 5. 27, 9.
γλυκοκαταφιλῶ, bedecke mit süssen Küssen, 26, 5.
γλυκόλαλος, süss redend, 26, 3. 40, 5.

γλυκολαλῶ, rede süss, 37, 8.
γλυκομηλέα, ἡ, süsser Apfelbaum, 102, 5.
γλυκοπόθητος, süss geliebt, 82, 7.
γλυκοφιλῶ, küsse süss, 32, 20. 53, 12.
γλυκύς: Neutr. γλυκύν, 41, 6. 45, 2.
γνεύω (für ἐκνεύω, heutige Weiterbildung γνέφω, Kor. Ἄτ. I 289, K. Oikonomos, περὶ προφ. S. 160), nicken: γνέψε für νεῦσον, 11, 2.
γνώθω = γιγνώσκω (Kor. Ἄτ. II 93), 11, 1.
γνῶμαι, αἱ, schlaue Aussprüche, Sentenzen, geradezu Schlauheit, 41, 5. 53, 4.
γνωστικός, klug, 11, 1.
γροικῶ (Kor. Ἄτ. II 95 f., Andere schreiben γρηκῶ, γρυκῶ, γρικῶ), merken, 11, 3.
γυνή Acc. (Mavrophrydis Ἐκλογή p. 466 führt Acc. γυνήν und Gen. γυνῆς an), 23, 8. Acc. γυναῖκαν 41, 4 von dem vulgären Nom. γυναῖκα.
γυρεύω (von γῦρος, wie cercare chercher von circus, Kor. Ἄτ. I 79 u. ö.), suchen, 10, 13. 20, 1.

Δά (wie δή), da, 18, 6. 50, 1. 74, 1.
δαιμονίζομαι, werde von einem bösen Geiste besessen, 51, 10.
δακτυλίδιν, τό, Ring, 30, 3.
δάκτυλο für δάκτυλος, 73, 1.
δαμάσκηνον, τό, Pflaumen (von Δαμασκός, Kor. Ἄτ. I 190, der die Betonung δαμασκηνόν vorzieht, Byzantios bleibt bei δαμάσκηνον. Vgl. engl. *damsons*), Pflaumenblüthen, 7, 3.
δαπανῶ, metaph. verzehren, 74, 32.
'δασιν = εἴδασιν (d. h. εἶδον), 65, 1.
'δέ = ἰδέ, 4, 10. 23, 4.
δέ = δέν, nicht, 12, 4. 74, 2.
δειλιάζω = δειλιῶ, fürchten, 38, 2.
δείχνω, zeige 1, 2; vielleicht erscheinen 1, 1 (vgl. engl. to show = appear).
δεκατίζω, zählen, berechnen, 53, 8.
δενδρόν so wegen des Verses accentuirt, 92, 3.
δένω, binde, δ. τὰ χέρια falte die Hände, 23, 8.
δεξιά, Adv., zur Rechten, rechts, 24, 1. 76, 4.
δέρνω, schlagen, δέρνω τινὰ δαρμόν, versetze Einem Schläge, quäle ihn, 17, 2.
δέσποινα, ἡ, heilige Jungfrau als Herrin des Himmels, 74, 14.
διά : εἰπεῖν διά τινα, in Betreff Jemandes reden, 86, 3.
διαβαίνω mit Acc. 50, 1.
διαδέτης, ὁ, wörtl. Festbinder, wohl eine die beiden Seiten des Gürtels verbindende Spange oder Schnalle, 107, 9.
διακρίνω, eine Aufgabe (Räthsel) lösen, 83, 54.
διαλογίζομαι, wie συλλογίζομαι, überlegen, 37, 8. 107, 5.
διασκορπίζω, zerstreuen, trennen: νοῦς διασκορπισμένος 4, 10.
διατί = διότι, 16, 2. 20, 4. 32, 20. 43, 2. 58, 3. 63, 10. 64, 2.
διάφορον, τό, Streit, streitiger Punkt, 56, 1.
δίγνωμος, doppelter Meinung, falsch, 27, 3. 72, 6.

διδάσκω, auseinander setzen, 86, 2.
δίδω βουλήν, gebe (einem Andern) einen Rath, 47, 8. fasse einen Plan 43, 8.
'δικός für ἐδικός, ἰδικός, 62, 2.
δίκαιον, τό, Berechtigung, 43, 9.
δικαστής, ὁ, Quäler? 72, 5.
δίστομος, doppelschneidig, 74, 3.
δίχως, ohne, öfter, z. B. 43, 9.
'διῶμα, τό (aus ἰδίωμα: Kor. Ἄτ. I 222), Würde, angemessenes Betragen: 79, 1. Mit antretendem ν 74, 8. 95, 2.
'διωματεύομαι, sich würdevoll betragen, 15, 11.
'δόνι = ἀδόνι, Nachtigall, 74, 24.
δουλευτής, ὁ, Diener, 82, 1.
δουλεύτρια, ἡ (Fem. zu δουλευτής), 41, 9.
δουλεῦτρα, dasselbe, 58, 4.
'δοῦν = ἴδουν, ἴδωσι, 43, 5.
δράκος (aus δράκων, wie γέρος aus γέρων), Schlange, Drache, 105, 2.
δρόμος, ὁ, Weg, Route, 8, 5.
δροσία, ἡ, Thau (auch metaph. Kühlung), 33, 1. 74, 16. 102, 3.
δροσίζομαι, sich in kühlendem Thau baden, 102, 7.
δροσίζω, bethauen, 77, 9.
δυνατός, fest, stark, 43, 2.
δυσκολάω (von δύσκολος, wie sonst δυσκολεύω), Schwierigkeiten machen, 13, 3.
'δῶ = ἰδῶ, ἴδω, 33, 1.

'Εβγαίνω, s. βγαίνω.
ἑβδομάδα, ἡ (aus ἑβδομάς), Woche, 61, 2.
ἑβδομηντάθυρος, mit siebzig Thüren (Oeffnungen), 26, 1.
ἐγάπαν, s. ἀγαπῶ.
ἐγκαρδιακά, Adv., 10, 12. 74, 29.
ἐγκαρδιακός, herzlich, 2, 1.
ἐγκαρδιόνω, ermuthigen, ermuntern, 51, 9 (wo es jedoch mehr allgemein zu fassen ist: machen, dass Etwas zu Herzen geht).
ἐγκόλφιν, τό (aus ἐγκόλπιον, weil im Busen des Gewandes getragen), Talisman, Heiligenbild, 74, 14. S. auch die Einleitung, S. 4.
ἐγκουπίζω, einstossen? 22, 1.
ἐγνωρίζω (für γνωρίζω), 59, 1. 72, 5.
ἐγώ: ἐμέν, Acc. 18, 1. 56, 9. 71, 3. Daraus μέν Acc. 15, 11. 23, 3. 29, 7. μένα 23, 2. 35, 4. 22, 4. 71, 4. μέναν 18, 8. ἐμέναν wie ein Gen. 58, 1. μοι Dativ (zweifelhaft) 18, 1.
ἔδε, schau (Interj., aus ἴδε), 63, 7.
ἐδέτζι (aus ἔδε ἔτζι), gerade so, 51, 8.
ἐδικός (aus ἰδικός), eigen, 56, 11. ἐδικός μου 26, 2.
εἰκόνισμαν, τό, (Heiligen)bild, 74, 14.
ἐδιψοῦσιν = διψῶσι, 74, 9.
ἐθυμοῦμαι = ἐνθυμοῦμαι, 32, 15.
εἶμαι, bin, dessen Formen hier nicht aufgeführt zu werden brauchen,

doch verdienen Erwähnung ἔνεν 27, 6. 32, 7 und ἔν 15, 8. 71, 5 für εἶναι, er ist.
εἰπές Imper., 15, 6.
ἐκ mit Acc. (wie ἀπό), 25, 2. 63, 5. 101, 2. mit Gen. 66, 1.
ἐκδέχουνται für —ονται, 75, 3.
ἐκστοματίζω, aus dem Mund gehen lassen, 83, 34.
ἔλα Imper. zu ἔρχομαι von dem in ἦλθον erscheinenden Stamm, 3, 2. 17, 4. 31, 4. 87, 3.
ἐλησμονῶ (für λησμονῶ), vergesse, 29, 7. 47, 11. 101, 4.
ἔρχομαι : νὰ ἔλθω als Fut. für θὰ ἔλθω, 77, 3.
ἐλικία, ἡ, = ἡλικία, Jugendalter, daher Schönheit, schlanker Wuchs, 8, 8. 32, 17. 40, 3. 41, 3. 45, 1. 106, 2.
ἐλικίτζα, ἡ (Dem. zu ἐλικία), 76, 2.
ἔλλαξα = ἤλλαξα, 12, 4.
ἐμαυτόν: 'ς τὸν ἐμαυτό μου 'to my own self', 22, 2.
ἐμβάζω, hineinthun, — bringen, 42, 4. 72, 4.
ἔμμορφος = εὔμορφος, schön, 58, 7. 102, 4.
ἔμνοστος (von εὔνοστος, Kor. zu Heliod. p. 282), schön, 29, 1. 65, 2.
ἐμπαίνω = ἐμβαίνω, 82, 4. Imper. aor. ἔμπα, 83, 49.
ἐμπρολαμβάνω, zuvorkommen, anticipare, 27, 13.
ἐμπυρίζω, in Feuergluth bringen, 74, 23.
ἐνενήντα, neunzig, 35, 1.
ἐνεντρανίζω = ἀναντρανίζω, 62, 1.
ἐνθυμοῦμαι, sich erinnern, 10, 11.
ἐντρέπομαι, sich schämen, 15, 2. 38, 1.
ἐντροπή, ἡ, Scham, 42, 7.
ἐξαγριόνω, wild machen, ἐξαγριωμένος, wild, 25, 3.
ἐξεύρω (von ἐξευρίσκω), wissen, 83, 38.
ἐκψυχιάζω, die Seele aushauchen, ἐξεψυχιάσει, 63, 8. ἐξεψυχιάσω, 110, 3. (Man könnte auch, der neugr. Sitte mehr entsprechend, ξεψυχιάζω ansetzen).
ἔπαρ, Imper. von 'παίρνω, nehmen, 13, 13. 23, 2. 30, 5.
ἐπήρπαξε, Aor. von ἀφαρπάζω (vgl. ἐφῆκα), 52, 2.
ἐπιβουλεύω oder —ομαι, Nachstellungen machen (altgr.), Aor. ἐπιβουλέπτηκα für —εύτηκα, 46, 2.
ἐπιδεξιωσύνη, ἡ, Geschicklichkeit, 29, 2.
ἐπροψέν = προχθές, vorgestern, 84, 1.
ἐρνίστηκας, s. ἀρνοῦμαι.
ἔρχομαι : ἦρτες = ἦλθες, 18, 8. ἔρχομαι εις θέλημά τινος, werde Einem zu Willen, 58, 3. 67, 3.
ἔρωτας, ὁ, Verlangen, ἔρωτας τοῦ πόθου σου, Verlangen nach deiner Liebe, 10, 9.
ἐρωτοδέσποινα, ἡ, Geliebte, liebliche Herrin, 56, 4.
ἐρωτῶ: ἐρώτησα = ἠρ., 18, 9.
ἐσβάζω, hineinthun, 82, 2.
ἔτζι (Etym. zweifelhaft), so, 27, 6. 51, 3. 71, 5. 74, 6. 75, 4.
εὐγενίδα, ἡ, edles Mädchen, 30, 1.
εὐκαιρῶ (altgr.), Gelegenheit haben, 3, 3.

εὔμορφος, schön, formosus: τὄμορφον, 100, 1. τἄμορφα, 41, 5.
ἐφῆκα, s. ἀφίνω.
ἔχω πόθον εἰς ἄλλην, habe Liebe für eine Andere, 18, 6. ἔ. θάῤῥος εἰς ἐσέν, habe Vertrauen zu dir, 24, 5. ἔ. μῆναν, bin schon seit einem Monat —, 61, 1. ἔ. χρόνον, 108, 1. ἐχω enklitisch, 110, 1.

Ζαμπέτιν, τό (Kor. Ἄτ. IV 72), Zibeth, 40, 4.
Ζαφύριν, τό, Sapphir, 55, 2.
Ζάχαριν, τό, Zucker, 40, 5.
Ζητᾶν = ζητεῖν, 70, 5.
Ζηλεύγω = ζηλεύω, beneiden, 43, 1. 44, 1.
Ζηλεύω, beneiden, 85, 2.
Ζώνομαι, sich umgürten, 107, 10.
Ζωντανός, lebendig, 99, 3.

Ἡ (Artikel) beim Vocativ, 64, 1.
ἡλιοβασίλεμαν, τό (= ἡλιοβασίλευμα, von der Redensart ὁ ἥλιος βασιλεύει, Kor. Ἄτ. II 79. IV 50), Sonnenuntergang, 78, 5.
ἠμπορῶ (für ἐμπορῶ, das aus εὐπορῶ), können, 13, 4. 16, 1. Impersonal ἠμπορεῖ, es ist möglich, 60, 2.
ἠξεύρω = ἐξεύρω: ἠ. τινά, Einen kennen, 41, 1.

Θανατόνω, tödten, 15, 11.
θαῤῥετά, Adv., muthig, 15, 7. 83, 6.
θαυμάζομαι, sich wundern, 4, 2. Aor. θαυμάστην, gerieth in Staunen, 20, 3.
θεμελιόνω (von θεμέλιον), begründen, 7, 4.
θέτω = τίθημι: ἔθεκες = ἔθηκες, 22, 2. ἔθεσες, 22, 3.
θλιβερά, Adv, traurig, 52, 6.
θλίβομαι, sich grämen: θλιμμένος, gramvoll, 25, 6.
θυμοῦμαι = ἐνθυμοῦμαι, 22, 6. 47, 3. 74, 27. 78, 3. 80, 2. 108, 2. θυμᾶσαι = ἐνθυμεῖσαι, du erinnerst dich, 18, 4.
θυμόκλωστος, im Gemüth gewoben? von κλώθω? 30, 2.
θωρία, ἡ = θεωρία, species, Schönheit, 76, 2.
θωρῶ = θεωρῶ, schauen, 18, 3. 40, 1. 83, 44. 94, 2.

Ἰσκιά, ἡ = σκιά, Schatten, 102, 6.
ἴσκιος, ὁ = σκιά, 102, 2.

Καθημερίς, Adv., alltäglich, 73, 3.
καθίζω, trans., setzen, 42, 4. Aor. ἐκάτσα = ἐκάθισα, 42, 4. wovon κάτσωμεν, 83, 3.
κάθομαι, sitzen, 32, 12. κάθουνται, 76, 4. s. auch 55, 1.
καί = ὅτε, 13, 14. = ὡς, 26, 7. 31, 10. 79, 2.
καιρός, ὁ, Zeit, 70, 3.
καίω : καίγεται, 23, 7. καῖ = καίει, 10, 8. καῖτον = ἐκαίετο, 27, 8. κάηκα Aor. pass. 72, 7. ἔκαψεν = ἔκαυσεν, 74, 23.
κακόγνωμος, böswillig, 51, 1.
κακοθελητής, ὁ, Uebelwoller, 44, 1.
κακοκαρδίζω, kränken, grämen, 15, 10.

καλάμιν, τό (Dem. zu κάλαμος), Rohr, 95, 1.
καλός: Comp. καλλιώτερος, 56, 3. 71, 5. κάλλιον = καλήτερον, 57, 2.
καλοκαίριν, τό, schöne Jahreszeit, Sommer, 83, 45.
καλοκερδῶ, schön gewinnen, 29, 3 (sollte vielleicht dort καλοκαρδίσῃ heissen: 'das Herz erheitern').
καλοσύνη, ἡ, Gutheit, 32, 17.
κᾶμαν = καῦμα, τό, Brand, 72, 7.
καμάρα, ἡ, Bogenwölbung, 93, 5 (s. unter γέρνω).
καμαρόνω (Kor. Ἄτ. II 172), sich brüsten, 61, 3.
καμένος (für καϋμένος = κεκαυμένος nach gewöhnlicher Annahme), unglücklich, καμένος τῆς φιλιᾶς, 27, 4. Auch 77, 6.
κάμνω, machen, 4, 5 und 6. κάμνω καρπόν, Frucht tragen, 83, 42. κ. ὅρκον, 91, 1. κ. φιλίαν, 64, 3. κάμνω ἑβδομάδαν und 'μέραις = ἡμέραις, wie ἔχω, verbringe eine Woche, 61, 2. 6.
κάμπος = Lat. campus, 74, 19.
καμμῶ = καμμύω (Kor. Ἄτ. I 303. II 172), die Augen schliessen, zwinkern, 10, 2.
κανείς, alcuno, irgend Einer, 71, 3.
κανίν, τό (= καννίον, Kor. Ἄτ. IV 218), Flasche, Weingefäss, 7, 2.
κανδήλα, ἡ, candela, Leuchte, 74, 18.
καντήλα, ἡ, dasselbe, 107, 9.
καρδιομαραίνω, das Herz betrüben, 83, 35.
καρδίτζα, ἡ (Dem. zu καρδία), Herzchen, 74, 28.
καρδιοπονῶ, im Herzen leiden, 83, 10.
καρδιοφλογίζω, das Herz in Brand setzen, 54, 2. 93, 3.
καρδιοφλογιστής, ὁ, Einer, der das Herz in Brand setzt, 74, 3.
καρδοῦλα, ἡ (= καρδίτζα), Herzchen, 74, 1.
καρτερικός (altgr.), aushaltend, standhaft, 92, 8.
καρτερῶ, warten, 31, 3. καρτερῶ τὸν χρόνον, I bide my time, warte bis meine Zeit kommt, 92, 9.
κάστρον, τό (castrum), Castell, Burg, 17, 3.
καταδέχομαι (altgr.), zulassen, annehmen, 61, 9.
καταθέτω = κατατίθημι, 107, 5.
κατακλειδόνω (κλειδί Schlüssel), verschliessen, 4, 6.
κατάκλωστος, durchwoben, 27, 5.
καταπιάνω, abfangen, abfassen, 58, 3.
καταρωτῶ = κατερωτῶ, ausfragen, 32, 13.
καταφιλῶ, abküssen, 103, 1.
καταφλογίζω, verbrennen, 45, 2.
κατάψυχον, τό, Kühlung, 102, 7.
κατέχω, inne haben, kennen: λόγια, 83, 56. τινά, 41, 2.
κατηγόρησις, ἡ, Schelte, Tadel, 61, 8.
κατηγορῶ, ausschelten, 47, 9.
'κατόν = ἑκατόν, 77, 1.
κατοῦνα, ἡ (Kor. Ἄτ. II 186), Behausung, 19, 2.
καυχῶμαι, sich rühmen, brüsten: Impf. καυχούμουν = ἐκαυχώμην, 53, 2. 62, 4. καυχούσουν, 58, 5. Nebenform καυχίζομαι (vgl. ἀρνοῦμαι ἀρνίζομαι), 88, 3. καυχισθῇς, 24, 5, wofür καυχιστῇς, 48, 2.

καύτω Nebenform zu καίω, 101, 6.
κείτομαι = κεῖμαι, 13, 11. 28, 1.
κενοδοξῶ, eingebildet sein, 24, 4.
κεντρωμένος τῆς μάχης, 27, 7.
κερδῶ, gewinnen, 65, 2. 105, 5.
κερί, τό = κηρίον, Wachskerze, 27, 2. Mit antretendem ν, 68, 5.
κερομάστιχον, τό, Wachs und Mastix, 7, 4.
κηλᾳδῶ (für κηλαϊδῶ, aus κελαδῶ), singen, 13, 8. 77, 4. 92, 1.
κηπουρός, ὁ, (altgr.) Gärtner, 51, 6.
κινῶ, ausgehen, 8, 1. abreisen, 32, 1.
κιόνιν, τό (Dem. zu κίων), Säule, 74, 12.
κιτρία, ἡ (für κιτρέα), Citronenbaum, 8, 4.
κίτρινος, citronenfarbig, gelb, 51, 6.
κλαίω: κλαίγω, 108, 4. ἔκλαψα = ἔκλαυσα öfter.
κλειδίν, τό (für κλειδίον, Dem. zu κλείς, κλειδός), Schlüssel, 4, 6.
κλῆμα, τό, Weinstock, 83, 44. Gen. κλημάτου, 7, 1.
κλινάρι, τό (Dem. zu κλίνη), Lager, 31, 6.
κλονίζω, erschüttern, 74, 28.
κλουβίν, τό (Dem. zu κλωβός, statt κλωβίον), Käfig, 26, 1.
κλῶσμα, τό (von κλώθω), Gewebe, 74, 8.
κλώθω, weben, spinnen: κλωσμένος, 27, 5.
κοιμῶμαι, schlafen: ἐκοιμοῦν 2 pers. Impf. 13, 7.
κοκκινομηλοφόρος, rothe Aepfel tragend, 13, 1.
κόκκινος, roth, 32, 3. 55, 4. 102, 5.
κοκκινόχειλος, mit rothen Lippen, 37, 6.
κολάκεια, τά, Schmeichelworte, 13, 4.
κολακεύω, (altgr.) 83, 41.
κολλάω, leimen, anheften, κολλήθησε Imp. Aor.? 4, 5.
κολοκυθιά, ἡ (von κολοκύνθη), Gurke, 51, 7.
κομπόνω (Kor. Ἄτ. II 196), sich rühmen, 31, 11.
κοντά (Kor. Ἄτ. IV 241), nahe bei, 18, 2. 61, 7. 83, 5 (zweifelhaft).
κοντάρι, τό (Dem. zu κοντός), Speer, Lanze, daher auch Turnier, 22, 1. 59, 3.
κοντοσταύλης, ὁ, connétable, Marschall, 3, 2.
κοντυλία, ἡ, Feder, 73, 1.
κοντύλιν, τό (Dem. zu κόνδυλος, vgl. Lat. condalium), Feder, 107, 4.
κόπτω στίχους, mache Verse, 53, 8. τὰ μέλη, zerstücke Jemandes Glieder, 83, 35. 88, 4.
κορμί, τό (Dem. zu κορμός), Körper, 20, 6. 70, 7.
κόρφος, ὁ = κόλπος, Busen, sinus, 83, 19.
κουμπίζω (cumbere in accumbere), sich aufstützen, 42, 5. 74, 13.
κουρτέσα (von courtois, höfisch), feine Dame, 15, 12. 82, 7.
κόφθω = κόφτω, κόπτω, 74, 5.
κόφτω = κόπτω, 47, 12. metaph. plagen, quälen, 22, 4. κόφτει Impers. 88, 6.
κρασίν, τό (von κεράννυμι), Wein, 83, 47.
κρατῶ, halten, fassen, 20, 7. 31, 6. 56, 9. 107, 4. κρ. ἀπάνω μου, bin stolz, hochmüthig, 61, 3.

κρῖμα, τό (schon neutest., von κρίνω mit Anlehnung an Lat. crimen), Schuld, Vergehen, Tadel, 18, 11. 61, 10. 112, 3.
κρίνομαι, in Gefahr schweben, 63, 7.
κρύβω = κρύπτω, 92, 5.
κρύος, Adj., kalt, 58, 3.
κρυσταλλοχιονάτος, wie Krystall und Schnee, 107, 7.
κρυφά, Adv., heimlich, 83, 29.
κυβερνῶ τὸν πόθον, leite die Liebe, 83, 41.
κυδωνίτζα, ἡ (Dem. zu κυδωνιά), Quittenbaum, 8, 3.
κύκλωμα, τό, Rundung, 74, 71.
κυλιῶ, drehen, wälzen, 27, 11.
κυπαρισσοβεργόλικος, von dem Wuchs eines Cypressenzweiges, 99, 2.
κυπαρισσόλικος, von dem Wuchs einer Cypresse, 112, 1.
κυρά, oft = κυρία, Herrin, Geliebte.
κυράτζα, ἡ (Dem. zu κυρά), 8, 1. 9, 1. 15, 2 u. ö.
κωλύω (wenn die Lesart richtig), 47, 4.

Λαγήνιν, τό (Dem. zu λάγηνος, λάγυνος), Flasche, 57, 1.
λαγκάδι, τό (Dem. zu λαγκάς "λαγὼν ὄρους" Byzantios), Thal, 77, 1.
λαλῶ, singen (von der Nachtigall), 74, 24. 92, 5.
'λεεῖ — ἐλεεῖ, 75, 2.
λεοντάρι, τό (Dem. zu λέων), Löwe, 105, 3.
'λέσε = ἐλέησε, 75, 2.
λησμονῶ (Derivativ zu λήσμων, vergesslich), vergessen, 10, 14.
'λιγοθυμῶ (aus ὀλίγος und θυμός), ohnmächtig werden, 78, 1.
'λιγόνομαι (von ὀλίγος), hinschwinden, schwach werden, 56, 8.
λιθάρι, τό (Dem. zu λίθος), Stein, 42, 4.
λιθοκάρδιος (altgr.), steinherzig, hartherzig, 31, 10.
λιμπίζομαι (= λιμβεύομαι, Kor. Ἄτ. II 220), Verlangen tragen, begehren, neiden, 28, 3. 57, 1.
λογαριάζω, berechnen, bedenken, 24, 9.
λογάριν, τό (Dem. zu λόγος, Kor. Ἄτ. II 296), Geld, Schätze, 74, 20.
λόγος, Plur. λόγια, 15, 3. 41, 5. διὰ λόγου, um — wegen, 83, 22.
λουλούδι, τό (nach Kor. Ἄτ. II 225 von λείλιον statt λείριον), Blume, 74, 18.
λυγερός, schlank, dann schön, 4, 11. und öfter Bezeichnung der Geliebten (Kor. zu Heliod. S. 308).
λυγνός (vgl. λυγίζω) schlank, biegsam, 37, 6. 95, 1.
λυποῦμαι, mit Acc., bemitleiden, 6, 1. 108, 4. 112, 1.

'Μα = αἷμα, 79, 3.
μάγια, τά, Hexerei, Zauberei, 47, 3.
μαθάνω, lernen, 88, 4.
μακάρι (aus μακάριε, Suidas: τὸ μακάρι τῶν ἀπαιδεύτων εὐκτικὸν ἐπίῤῥημα. Nach Kor. Ἄτ. I 270 aus μακάριον), wollte Gott! 24, 8.
μαλλί, τό (Dem. zu μαλλός, Wolle, wie die Niggers 'wool' statt 'hair' sagen), Haar, 27, 5.
μάνα, ἡ, Mutter, 59, 1.

μαθημένος (von μαθάνω), gelehrt, 26, 9.
μαντάτον, τό (von mandatum), Botschaft, Nachricht, 81, 1. 83, 32.
μαντατοφορίζω (Nebenform zu μαντατοφορῶ), Botschaft herumtragen, verkünden, 68, 2.
μαντατοφόρος, ὁ, Briefbote, 68, 2.
μαραμός, ὁ (von μαραίνω), Hinsiechen, 82, 4.
μὰ τὴν ἀλήθειαν, Betheuerung, 67, 1.
'μματάκι, τό (Dem. zu 'μμάτι), Aeuglein, 56, 6.
'μματίτζιν, τό (Dem. zu 'μμάτι), Aeuglein, 10, 3.
'ματόνω = αἱματόνω, mit Blut besudeln, 83, 8.
μαυρίζω, schwarz werden, 8, 8. 31, 16.
μαῦρος, schwarz, 31, 15.
μαυροφορῶ, schwarze Kleider tragen, 9, 3.
μαχαίρι, τό (Dem. zu μάχαιρα), Dolchmesser, 47, 12. 74, 31.
μέγαν, Neutr. statt μέγα, 61, 10.
μελάνι, τό (von μέλας), Dinte, 73, 1. 107, 2.
μέλιν, τό = μέλι, Honig, 40, 5.
μέλλει impers., es ist bestimmt, 39, 3. 111, 3.
μένω, verweilen (zum Liebesgenuss), 6, 5.
'μέρα = ἡμέρα, 26, 4. 51, 4. 61, 6.
μεσημέρι[ν], τό (Dem. aus μέση ἡμέρα), Mittag, 56, 10. 78, 4. 92, 2.
μέσον εἰς, 88, 1. μέσα εἰς, 68, 5. 70, 4. 74, 4. μέσα ἀπό, 83, 17.
μεταβάλλω = μεταβάλλομαι, 92, 10.
μετρῶ, messen, Imper. μέτρα, 83, 58.
μῆλα, in erotischem Sinne, wie bei den Alten: 40, 1.
μηλία, ἡ, Apfelbaum, 8, 3. 83, 50.
μῆνας, ὁ = μήν, 61, 1.
μηνύω, Botschaft senden, 83, 28.
μικρούτζικος (Dem. zu μικρός), ganz klein, 83, 43.
'μιλῶ = ὁμιλῶ, reden, mündlich verkehren, 105, 8.
'μολογῶ = ὁμολογῶ, 32, 18.
μόνος μοναχός, mutterseelenallein, 6, 2.
μοσχομυρισμένος, nach Moschus duftend, 104, 1.
μυρίζομαι, duften, 28, 4.
μυρσίνη, ἡ, Myrte, 8, 4.

Νειότη, ἡ (aus νεότης nach Analogie der ersten Decl.), Jugend, 102, 6.
νεραντζοῦλα, ἡ, (Dem. zu νεράντζα), kleine Orange, 8, 4.
νερατζία, ἡ (für νεραντζία), Orangenbaum, 7, 1.
νερόν, τό, (aus νηρόν, flüssig), Wasser, 57, 3.
νίβγω (für νίβω = νίπτω), waschen: νίβγεσαι = νίπτῃ, 31, 16.
νοικοκύρις, ὁ (aus ἐν οἴκῳ κύριος), Hausherr, 20, 7.
νοιώθω, merken, 50, 4.
νύκτα, ἡ, Nacht, 56, 10. 66, 1. 74, 16. 92, 1. 63, 2. 68, 4 und 5.
'νύχι = ὀνύχιον, Dem. zu ὄνυξ, kleiner Nagel, 74, 6.

Ξαθός = ξανθός, 12; 3. 30, 4. 34, 1. 104, 1. 107, 6.
ξαπολύω = ἐξαπολύω, los lassen, aufgeben, 27, 13.

ξατιμάζω = ἐξατιμάζω, entehren, 31, 14.
ξαφίνω = ἐξαφίνω, ἐξαφίημι, los lassen, 18, 5.
ξενίζομαι, durch etwas fremdartig berührt werden, es anstaunen, 67, 1.
ξενιτεύομαι, in die Fremde ziehen, 6, 2.
ξένος ἀπό τινα, 64, 2.
ξενούτζικος (Dem. zu ξένος, vgl. μικρούτζικος), ein armer kleiner Fremder, 15, 4. 56, 2.
ξεσκίζω = ἐκσχίζω (vgl. ἄσκημος), 51, 2.
ξεύρω = ἐξεύρω, wissen, kennen, 4, 7.
ξήβην = ἐξέβην, 46, 3.
ξόβεργον, τό (aus ἐξόβεργον), Leimruthe, 62, 2.
ξυλαλός, ὁ (sonst ξυλαλόν, τό, s. Kor. Ἄτ. V 255 f.), Aloe, 49, 3.
ξυπνητός (= ἐξυπνητός), wach, 49, 1.
ξυπνῶ, wecken, wachen, 77, 4. 108, 4.
ξύστα, ἡ, Laute, 77, 3. (Siehe auch den Anhang.)
ξυστίν, τό, Dem. zu dem vorhergehenden, 77, 5.

Ὀγδοῆντα, achtzig, 68, 1.
ὀδιά = διά, 22, 4.
ὀλιγωρῶ = ὀλιγοθυμῶ, falle in Ohnmacht, 19, 2.
ὀλπίζω = ἐλπίζω, 10, 10.
ὀλπίς = ἐλπίς, 2, 2.
ὀμμάτι, τό (volles Dem. zu ὄμμα, statt dessen man gewöhnlich 'μμάτι sagt) 34, 1. 69, 1.
ὁμοιάζω ὡς, 12, 13. mit dem Gen. 31, 17. mit Acc. 110, 2.
ὄνταν = ὅταν, wenn, 26, 6.
ὀξόν = ὄξω, ἔξω, ausser, 29, 4.
ὁρισμός, ὁ, Befehl, 41, 9.
ὁριστικός, bestimmend, entscheidend, mit Gen., 82, 4.
ὁρμός, ὁ, = ἁρμός, 35, 1.
ὅτι, vor directer Rede, 83, 28.
οὐδέν für δέν, welches bekanntlich daraus gekürzt ist, 18, 10. 22, 7. 31, 12. 32, 15. 83, 29. 88, 5. 93, 2. 108, 4.
ὄχι, nein, nicht, 101, 3.

Παγίδα, ἡ (aus παγίς), Rippe, 74, 22.
παγκλασιδωμένος, Beiwort einer Mütze, 90, 1. (Ich vermuthe παγκλαδιδωμένος, ohne allerdings auch diese Form nachweisen zu können. κλαδιά sind Stickereien, davon kommt κλαδωμένος, gestickt. Man nehme also von κλαδί ein Dem. κλαδίδι an, wovon κλαδιδωμένος abzuleiten wäre.)
παγκιλασίδωτος = dem vorhergehenden, 90, 1.
πάγω (aus ὑπάγω), gehen, oft; πᾷς = πάεις, πάγεις, 29, 6. πᾷ (= πάγει) 'ς τοὺς δυὸ (χρόνους), es geht in das zweite Jahr, 108, 1. πᾶμε = πάγωμεν, 53, 9. πᾶσιν = πάγουσιν, 31, 6.
παθάνω = πάσχω, 83, 7. (Zur Bildung vgl. μαθάνω.)
'παίρνω (aus ἐπαίρω), nehmen, 4, 12. 'παίρνω βουλήν, sich entschliessen, 15, 1. 'παίρνω λύπην, traurig werden, 23, 4. 'παίρνω ἐκ τὰ χνότα,

von Jemandes Odem leben, 29, 7. 'παίρνω τὸ διάφορον, einen Streit aufnehmen, 35, 3. 'π. τὸν νοῦν τινος, Jemandes Meinung auffassen, 62, 3. 'παίρνουν με τὰ δάκρυα, das Weinen kommt über mich, 31, 9. S. auch ἔπαρ.
παλάτι, τό (von palatium), Palast, 75, 18.
πάλε, abgeschwächt aus πάλιν, 83, 52.
πάλι = πάλιν, 15, 4. 53, 1. 83, 37. 55. (Schon Phrynichus warnt vor πάλι, s. p. 284 mit Lobecks Anm.)
πανάσχημος, ganz hässlich, 31, 15.
πανέμμορφος, ganz schön, 26, 3.
πανέμνοστος, ganz schön, 6, 4. 34, 1. 38, 5.
πανσέλινος, ganz von Eppich, Beiwort zu δένδρον, 3, 1.
πάντα = πάντοτε, immer, 49, 2. 78, 3. 80, 2. 83, 7. 92, 7. 108, 2.
πάντερπνος, ganz entzückend, 40, 2. 57, 1.
πάντοτε (schon in der κοινή statt ἑκάστοτε, s. Phrynichus p. 103 ed. Lob.), immer, 82, 5.
παντῶς so accentuirt statt πάντως, 72, 5.
πανώρηος (d. h. πανωραῖος), ganz schön, 83, 25.
παρά, anders als, 9, 3. = ἤ nach Comparativen, 55, 2. 63, 3.
παραβολία, ἡ, Falschheit, 70, 7.
παράδεισος, ἡ, Paradies (Inbegriff aller Glückseligkeit), 72, 2.
παραδέρνω, quälen, plagen, 29, 5. 56, 10.
παραδιαβάζω, belustigen, erfreuen — oder spazieren gehen, 85, 3.
παραθύρι(ν), τό (Dem. zu θύρα), Fenster, 55, 1. 93, 1.
παρανυχίδι, τό (statt παρονυχίδιον, Dem. zu ὄνυξ, ὀνύχιον) Ring? 30, 1.
παρασκευή, ἡ, Freitag, 75, 1.
παραστέκω, dabei stehen, 23, 8.
παροδυνάστε? 76, 1. Est ist wohl —δυνάστα als Vocativ herzustellen; liegt im ersten Theil eine Abkürzung für ἱππάριον?
πᾶσα = πᾶν, 104, 2.
πατῶ τὸν ὅρκον, einen Eidschwur mit Füssen treten, 18, 11.
'πεικάζω = ἐπεικάζω, Vermuthungen aufstellen, 11, 1.
'πεθυμῶ = ἐπιθυμῶ, 34, 3. 74, 11. 'πεθυμᾷς = ἐπιθυμεῖς, 60, 2. 81, 3. 'πεθύμαν — ἐπεθύμει, 31, 7.
'πεῖ = εἰπεῖ(ν), 63, 8.
πειράζομαι, in (qualvolle) Versuchung geführt werden, 68, 1. πειρασμένος πόθου, von Liebe gequält, 56, 2.
πειρασμός, ὁ, Versuchung, Qual, 83, 12.
πενῆντα, fünfzig, 77, 1.
πέραμαν, τό (für πέρασμα), Uebergang, 55, 3.
περδίκιν, τό (Dem. zu πέρδιξ), Rebhuhn, 37, 3.
'περηφανῶ (von 'περήφανος für ὑπερήφανος), übermüthig, stolz sein, 64, 1.
περιβόλιν, τό (Dem. zu περίβολος, umgebende Mauer), Garten, 4, 5. 83, 49.
περιβολίτζιν, τό (Dem. zu dem vorhergehenden) 102, 1.
περιλαμπάνω (für —λαμβάνω), umfassen, 7, 5. 27, 9. 38, 8. 106, 2. περιλαμπάσειν, 32, 5.
περιπλέκω, eng umfassen, 80, 2.
περιστεράκιν, τό (Dem. zu περιστερά), Täubchen, 80, 1.

περπατητός (für περιπατητός), spazieren gehend, 79, 1.
περπατῶ (für περιπατῶ), spazieren gehen, 49, 1. 99, 3.
(πετάννυμι) πετάσειν, 76, 6.
πέτομαι, fliegen, 37, 1.
πέτρινος, von Felsenstein, 29, 1.
πετρίτης, ὁ, Rothkehlchen, 29, 1. (Falco peregrinus, nach Bikélas, Annuaire de l'association pour l'enc. des études grecques, XII, p. 10.)
πετῶ, fliegen, 94, 1; davon πετάσειν, 13, 5.
πεῦκος, ὁ, Ulme, 83, 42.
πέφτω (aus πίπτω), zu Bette gehen, sich niederlegen um zu schlafen, 22, 7. 63, 7. 74, 25, πέφτω κάτω, niederfallen, 27, 11.
πέψε für πέμψε, πέμψον, 56, 7.
πιάνω, fassen, 13, 5. 26, 5. 62, 4. πιάνει με ὁ ἥλιος, die Sonne sticht mich, 8, 5.
'πιδέξια = ἐπιδέξια, Adv., gewandt, geschickt, 53, 4. 62, 5.
'πιδέξιος = ἐπιδέξιος, 92, 8.
'πιδεξιωσύνη = ἐπιδεξιωσύνη, Gewandtheit, Geschicklichkeit, 29, 2. 41, 7. 83, 40.
πικρία, ἡ, Bitterkeit, 70, 2.
πικροαναστενάζω, bitter aufseufzen, 16, 3.
πικροφήγησις (statt – αφήγησις) schmerzliche Erzählung, 21, 2.
πιπόνιν, τό (für πεπόνιον), Melone, 51, 7.
πίπτω, 19, 2.
πιττάκιν, τό, eig. Täfelchen (statt πυκτάκιον = πτυχίον, Byz., anders von πίσσα, Kor. Ἄτ. I 298. V 298), Brief, 10, 5.
'πιχαίρω = ἐπιχαίρω, 35, 3. 56, 7. 64, 1.
πλάγι, τό (aus πλάγιον, Neutr. von πλάγιος), Seite, 23, 5. 28, 6.
πλειόν, mehr, 59, 2.
πλέκω: ἐπλέκτηκεν = ἐπλέχθη, 43, 3.
πλευρίν, τό, Seite, 13, 10.
πλειώτεριν, mehr (für πλειότερον, vgl. καλλιώτεριν u. ä.), 24, 4.
πληρόνω, trans. erfüllen, 34, 3. intrans. voll werden, 31, 4.
πληροφορῶ, benachrichtigen, mit Contraction in α statt in ε, 13, 12. 65, 1. 74, 2. 81, 1. 83, 48.
πληροφορία, ἡ, Benachrichtigung, 81, 1. 87, 2.
πλουμιστός, eig. gestickt, dann schön, 55, 2.
'πόθεσις, ἡ = ὑπόθεσις, Gegenstand, 97, 1.
ποθοκρατόρισσα, ἡ, Herrin der Liebe, 56, 4.
πόθος, Liebe, oft; πόθον ἔχω εἴς τινα, hege Liebe zu Jemand, 13, 6.
ποιῶ, machen, meistens durch κάμνω ersetzt, doch zu bemerken die bei mittelgriechischen Scribenten so häufigen contrahirten Formen, wie ποίσωμεν = ποιήσωμεν, 15, 9. ποίσει = ποιήσει, 38, 8. ποῖσε = ποίησε ibid. ἔποικες und ἐποῖκες (Mittelform zwischen Aor. und Perf., aber immer mit der Bedeutung des Aor.), 18, 4. 61, 10. 72, 3.
'ποκάμισον = ὑποκάμισον, Hemd, 53, 10.
πολλά, Adv., oftmals, 53, 11.
πολλάκις, vielleicht, 92, 4.
πολομῶ (dialektische Nebenform statt πολεμῶ), ausführen, 92, 11.

πολὺν κακὸν μὲ φάνη, es kam mir sehr übel vor, ärgerte mich sehr, 20, 2. 43, 4. 61, 5.
πολὺν καλόν, 47, 1.
πολυζήλευτος, viel beneidet, 74, 20. (Altgr. πολύζηλος und πολυζήλωτος.)
'πομένει = ὑπομένειν, 22, 5. 101, 6.
'ποκοιμῶμαι = ἀποκ., fest einschlafen, 74, 25.
πομπή, ἡ, Entehrung, Schande, 86, 7.
πονῶ, Weh haben, 88, 6.
πορπατῶ = περπατῶ, 4, 2. 52, 1. 5.
πόρτα, ἡ, (porta) Thüre, 4, 6.
ποτέ μου (δέν), nie in meinem Leben, 12, 4.
πορφυρός, purpurn, 74, 12.
πορφυρόχειλος, mit purpurnen Lippen, 107, 8.
ποτάμιν, τό (Dem. zu ποταμός), Fluss, Fluth, 10, 3.
ποτήριν, τό, Becher, Trank, 83, 47. 107, 8.
ποτίζω, tränken, oft in weiterer Bedeutung, mit doppeltem Acc., 5, 1.
πουλάκιν, τό (Dem. zu πουλί), Vöglein, 52, 2. 85, 1.
πουλί, τό, Vogel, 32, 14. 15. Mit End-ν, 74, 24.
πουλίτζιν, τό (Dem. zu πουλί), Vöglein, 13, 8.
πουλοτράχηλος, mit dem (schlanken) Halse eines Vogels, 52, 3.
πουλῶ = πωλῶ, verkaufen, 9, 2.
πουρνό, τό (mit Metathesis aus πρωινό), Morgen, 78, 4.
πρασινοφόρισσα, ἡ, (Fem. zu πρασινοφόρος), grün tragend, 55, 1.
πριόνι, τό (Dem. zu πρίων), Säge, 47, 12.
πριονίζω, sägen, 47, 12.
προδίδω, verrathen, sich ergeben, 17, 3.
προθυμῶ, eifrig sein, προθυμᾷς, 15, 9.
προκαθίζω, den Vorsitz führen, 86, 2.
προξενῶ, freien, 23, 1. 24, 7.
παίσιμον, τό, Fehler, Fehltritt, 43, 9.
πταίω τινός, sich gegen Jemand vergehen, 58, 2.
πτερνάτος (von πτέρνα gebildet, wie γεμάτος), besport, 4, 1.
πτέρυξ, ἡ, Flügel, 76, 3.
'πώρα = ὀπώρα, reifes Obst. 4, 7.

Ῥῆγας, ὁ (von ῥήξ rex), (fremdländischer) König (im Gegensatz zum Βασιλεύς der Griechen), ῥηγάδων, 74, 15.
ῥιζόνω, wurzeln, 47, 6. 62, 6.
ῥίκτω (Nebenform zu ῥίπτω, nicht von ῥήγνυμι abzuleiten, wie Korais thut, der ῥήκτω schreibt), werfen, 51, 6. 10, 9. 58, 2.
ῥίχνω (von dem Stamm ῥικ — gebildet wie δείχν-ω von δεικ —), werfen, ῥ. βλέμμα, sein Auge auf Jemand werfen, 41, 3. 24, 10. 20, 5. 70, 2. ῥ. τὸ πτερόν, den (schützenden Flügel) auf Einen legen, 29, 6.
ῥοδόσταμα, τό (für ῥοδόσταγμα), Rosenwasser, 7, 2.
ῥομφαία, ἡ, Schwertstreich, Schwert, 87, 1.
ῥοῦχον, τό (Kor. Ἄτ. I 174. II 320), Kleid, 51, 2. 53, 11.
ῥύμνη, ἡ (Kor. Ἄτ. I 182. II 321), Gasse, Strasse, 26, 6.

ῥώτημαν, τό = ἐρώτημαν, Frage, 24, 2.
ῥωτῶ = ἐρωτῶ, 32, 10. 83, 39. 53.

Σαλός, unruhig, Beiwort zu νοῦς, 4, 10.
σαράντα, vierzig, 88, 1.
σαφλός = σαπρός, faul, verfault, 51, 7.
σβύνω (aus σβέννυμι), löschen, 77, 7.
σγουρομηλιγγάτος (von σγουρός kraus, und μῆλιγξ), mit von lockigem Haar umwallten Schläfen, 107, 6.
σέ = εἰσέ, in, 38, 3.
σεῖσμαν, Erschütterung, behende Bewegung beim Gehen, 74, 8.
σείω, 74, 28.
σημάδι, τό, Zeichen, 27, 12. für σημαία, als Abzeichen, Fahne, 3, 1.
σίδερα, τὰ (für σίδηρα), Eisen, Fesseln, 101, 1.
σιδερένιος, eisern, 25, 4.
σιδηρένος, dasselbe, 43, 3.
σκιάζομαί τινα, sich vor Einem fürchten, 75, 1.
σκονισμένος (von σκονίζω, aus κόνις, s. Kor. Ἄτ. IV 513) mit Staub bedeckt, 53, 11.
σκούφια, ἡ (ital. scufia), Mütze, 90, 1.
σκύφτω (aus σκύπτω), sich bücken, 90, 3. 93, 3.
σμίγω (aus μίγ-νυμι), zusammenkommen, treffen, σμίγομαι sich treffen, σμικτοῦσι = μιγῶσι, 94, 3.
σός, 36, 1.
σπαθίν, τό (Dem. zu σπάθη), Schwert, 59, 3. σπαθὶν τοῦ πόθου, 86, 4.
σπέρνω (aus σπείρω), säen, 8, 6. 83, 18.
σπιτάλι, τό (aus ὁσπιτάλι), Hospital, Bezeichnung des Johanniterordens, 3, 1.
σπίτιν, τό (aus ὁσπίτιν, hospitium), Haus, 93, 6.
σταίνω, aufstellen, 23, 5.
σταμνίν, τό (Dem. zu στάμνος), Krug, 57, 2.
στάσω (für στάζω), tröpfeln, 79, 3.
στάφύλι, τό (Dem. zu σταφυλή), Weinbeere, 7, 1.
στάχυν, τό, Aehre, 83, 43.
στέκω, stehen, 13, 14. στέκομαι, 28, 3. στάσου, stelle dich, 24, 1.
στέργομαι, sich mit Etwas zufrieden geben, 53, 6.
στερεόνω, Etwas fest machen, 70, 6.
στήνω λογισμόν, sein Nachdenken sammeln, 83, 57.
στηρεύγω, berauben, 4, 14. 38, 8. 40, 6.
στιχοπλοκίς, ἡ, ein Gewebe von Versen, 83, 16. (Es ist wohl θλιβεράς τάς zu schreiben).
στοίχημα, τό, Vertrag, vertragsmässige Frist, 31, 4.
στολή, ἡ, Schmuck, 29, 2.
στορίζω (aus ἱστορίζω), ein Gemälde entwerfen, 17, 1.
στράτα, ἡ (strata, sc. via), Weg, 8, 3. 32, 2. 53, 7.
στρέφω, zurückbringen, 26, 9.
στριγγίζω, hell singen, 92, 2.
στρώνω (aus στορέννυμι), ausbreiten, betten, 32, 19.

σύ: zu bemerken die Acc. σέν, 20, 5. 62, 5. und ἐσέν, 24, 6.
συλλαμβάνω γνῶσιν, seine Einsicht zusammennehmen, 83, 57.
συμπονῶ, Leid mitempfinden, 112, 2.
συνανάθροφαις, αἱ, die mit einem Mädchen aufgewachsenen Gespielinnen, 71, 2.
συνοδία, ἡ, Kameradschaft, 89, 2.
συντάσσω (oder -ζω), versprechen: συνετάσουν, 72, 1.
συντυχαίνω τινά, mit Jemand sich unterhalten, 15, 1.
σύρνω (aus σύρω), holen, bringen, 57, 3. σύρω πέτραν, 42, 6.
συχαίνομαι (Andere schreiben σιχ—: Kor. Ἄτ IV 504), verabscheuen, 107, 2.
συχνοαναστένασμα, τό (statt —στέναγμα), häufiges Seufzen, 50, 3.
συχνοδιαβαίνω, häufig durch (eine Strasse) gehen, 88, 4. 93, 2.
συχνοπερνῶ, häufig vorübergehen, 50, 2.
σφάζω metaph. quälen, 83, 14. 42, 1.
σφαλισμένος (= ἀσφ.), sicher verschlossen, 25, 4.
σφίγγω, fest drücken, 107, 10.
σφικτά, Adv., eng, fest, 80, 2.
σωθικά, τά (für ἐσωθικά), Eingeweide, Innerstes des Körpers, 74, 31.

Ταίρι, τό (Dem. zu ἑταίρα, ja nicht zu ἕτερος, also auch nicht τέρι zu schreiben), Schatz, 94, 3.
ταῖς, Relativ = ἅς, 21, 2.
ταξιδάρης, ὁ (von ταξίδι oder ταξεῖδι, Reise), Reisender, 4, 8.
τάξις, ἡ, Versprechen, 41, 6.
τάσσω (τάζω), versprechen, 15, 12.
τετραλύγιστος, ganz schlank (vgl. λυγερός), 47, 2.
τζακίζω (vermuthlich von κακίζω), zerbrechen, 35, 1.
'τι = ὅτι, 38, 7.
τίντα = τίνα, 56, 1.
τίποτες, Etwas, 101, 3.
Τουρκόπουλος, junger Türke, Bezeichnung der zum Christenthum übergetretenen türkischen Hilfsvölker im griechischen Heer, s. die Einleitung; 59, 3.
τοῦτος = οὗτος, 105, 2.
τρέχω mit Acc. 10, 2. ἔτρεξα, 83, 31.
τριαντακλωνοκυπάρισσος, ἡ, Cypresse mit dreissig Zweigen, 102, 1.
τριανταφυλλία, ἡ, Rosenstock, 8, 5.
τριαντάφυλλον, τό, (dreissigblättrige) Rose, 32, 3.
τριγύρου (statt —ω), ringsum, 32, 3.
τρομάζω, zittern, 26, 7. in Furcht setzen, 35, 2.
τρομάρα, ἡ, Schrecken, Zittern, 76, 5.
τρυγόνα, ἡ, Turteltaube, 79, 1. 95, 2.
τρυγονόπουλον, τό, kleine Turteltaube, 94, 1.
τρώγω, essen, fressen: τρῶσιν = τρώγουσιν, 83, 45. Aor. ἔφαγον: πρὶν φάγῃ μας τὸ χῶμαν, ehe uns das Grab verschlingt, 53, 13.
τυλίγω (für τυλίσσω), einwickeln, einhüllen, 47, 5: τυλιμένος für τυλιγμένος, 30, 2.

τυραννίζω, quälen, 51, 3.
τυραννῶ, dasselbe, 31, 2. 74, 26. 112, 2.
τώρα (aus τὴ ὥρα Acc., vgl. ital. ora), jetzt, oft.

Ὑπέρξαθος, über und über blond, 107, 6.
ὑψηλόνω, hoch fliegen, 94, 2.

Φαίνομαι, lebendig sein, 47, 13.
φακιόλιν, τό (Kor. Ἄτ. IV 633), Turban, 9, 4.
φανάριν, τό (Dem. zu φανός), Leuchte, 68, 5.
φανερόνω, klar, sichtbar machen, 88, 2.
φαρμάκιν, τό (Dem. zu φάρμακον), Bitterkeit, Gram, 1, 2. 10, 2.
φεγγάριν, τό (Dem. zu φέγγος), Mondlicht, Mond, 12, 3.
φέγγος, τό, Mond, 32, 12. 74, 17.
φέγγω, leuchten, 68, 6.
φελλοκάλικον, τό, Korkpantoffel, 83, 49.
'φελᾷ = ὠφελεῖ, 15, 10.
'φέντης = ἀφέντης, d. h. αὐθέντης, Herr, 3, 2.
'φηγοῦμαι = ἀφ. 83, 3.
φιλῶ, küssen, 3, 2. und sonst.
φίλημαν, τό, Kuss, 6, 5.
φιλία, ἡ, das Küssen, 48, 1. 83, 33.
φιλίν, τό, Kuss, 15, 12.
φλακίζω = φυλακίζω, einkerkern, 85, 1.
φοβοῦμαι: φοβᾶσαι, 15, 7.
φόνισσα, Fem. zu φονεύς, Mörderin, 63, 9.
φορά, mal (bei Zahlen, vgl. βολά), 68, 1. 78, 1.
φορτόνω, beladen: φορτωμένος mit Acc. 102, 5.
φουμίζω, 26, 4, wo der Sinn offenbar ist 'davon fliegen', was wohl eher durch ἐχούμισε als ἐφούμισε ausgedrückt wird. — φουμισμένος, berühmt, 26, 3.
Φραγκία, ἡ, Franken-, d. h. Abendland, 33, 2.
φρόνεσις, ἡ = φρόνησις, Besonnenheit, Klugheit, 13, 4.
'φρύδι, τό (aus ὀφρύδιον, Dem. zu ὀφρύς), Augenbraue, 40, 4. 93, 5.
φύλλα τῆς καρδιᾶς, 'Herzblatt', 47, 5. 52, 2. 74, 5.
φυλλοκάρδια 'Herzblatt' "ἔχει ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον μεταφορικὴν σημασίαν καὶ λαμβάνεται ὑπὸ ἔποψιν ἠθικήν· σημαίνει δὲ τὰ βάθη τῆς καρδίας" Tsitsélis, Νεοελλ. 'Ανάλ. II p. 344 (im Glossar von Kephallenia). Hier so 87, 1.
φῦλον (?) τῆς ἀγάπης, 72, 4.
φυτεύω, mit doppeltem Acc., 8, 3. 102, 4.

Χαίρω τινά, Jemand Freude verursachen, 29, 3. τι 43, 5. 64, 4. χαίρομαί τινα, 85, 2. 108, 3.
χαιρετῶ, grüssen, 11, 4.
χαμηλά, Adv., niedrig, 91, 2.
χαμηλοφρύδα, ἡ, mit niedrigen (χαμηλός) Augenbrauen (ὀφρύδια), 31, 15.
χαμοκηλᾳδῶ, leise singen, 37, 6.

χάνω (aus χαόνω), trans. verderben, 6, 3. 35, 4. 56, 2. χάνομαι, zu Grunde gehen, 112, 3. χάνω λόγον, ein Wort verschwenden, 25, 5.
Χάρος, ὁ = Χάρων, Personification des Todes, 30, 5.
χαρτί, τό (Dem. zu χάρτης) Papier, Brief, 73, 1. 107, 1.
χέριν, τό (Dem. zu χείρ), Hand, 77, 3.
χλωμαίνω, gelb werden, 22, 6.
χνότα, τά (Kor. Ἄτ. I 217. IV 726), Athem, Odem, 63, 4.
χολιάζω, gallig werden, 61, 2.
χορταίνω, sättigen, 22, 7. 40, 6. 83, 54. 96, 2. sich sättigen, 74, 10.
χουμίζω (= χυμίζω, Kor. Ἄτ. II 390), eilends weg fliegen; s. φουμίζω.
χρεωστῶ, schulden, 87, 3.
χρόνος, ὁ, Jahr, 29, 5. 31, 1. 83, 26. 101, 1. χρονῶν, 31, 5.
χρουσοστράγαλος, mit goldenen Knöcheln? 4, 1.
χρουσοφθερουγοφόρος (aus φθεροῦγα = πτεροῦγα, Flügel), goldene Flügel tragend, 76, 1.
χρυσόβουλλον, goldene Bulle (des Kaisers), 38, 6.
χρυσοκρέμαστος, mit Gold behängt, 107, 9.
χρυσομελιτάρις, ὁ, Gold und Honig (oder goldenen Honig) führend, Beiwort eines Flusses, 74, 7.
χρυσοπτέρουγος, mit goldenen Flügeln, 37, 2.
χρυσός, Adj., 28, 1. 43, 3, 77, 3. 102, 1. 106, 2. (Man accentuirt oft das Fem. fälschlich χρυσῆ, im Neugr. sind aber die contrahirten Formen nicht im Gebrauch, wie das Masc. und Neutr. klar beweisen.)
χύνω, giessen (aus χέω): χυθοῦν = χυθῶσι, 77, 1.
χυτρόχειλος, mit Lippen, die wie ein Topf (χύτρα) gebildet sind, 31, 15.
χῶμαν, τό, Erde, Grab, 53, 13.
χωρισία, ἡ, Trennung, 42, 3.

Ψέμαν, τό (= ψεῦμα), Lüge, 109, 1.
ʼψηλός = ὑψηλός, 93, 1.
ψυχίτζα, ἡ (Dem. zu ψυχή), liebe Seele, 6, 3. 46, 3.
ψυχομαχῶ (altgr.), in den letzten Zügen liegen, 39, 4. 63, 7. 78, 3.
ψυχοπαραδότρια (Fem. zu παραδότης), Verrätherin der Seele, 63, 9.
ψώρι, τό (Dem. zu ψώρα), Krätze, 51, 2.

Ὡραιοτικός (abgeleitet von ὡραῖος, wenn nicht aus ἐρωτικός entstellt), schön, 21, 1.
ὡρῃός für ὡραῖος, reif, d. h. schön, 37, 4. 52, 2. 54, 1. 76, 3. 90, 3. 112, 1.
ὡς = ἕως, bis, 1, 1. 26, 9. 47, 13. 52, 5. 85, 1. 2. 101, 5.
ὥσπερ, wie, mit Acc. 89, 1.
ὥστε νά, 87, 2.

Anhang kritischer Bemerkungen.

Der griechische Freund des Herausgebers, welchem dies Büchlein gewidmet ist, hat denselben während der Drucklegung durch eine Reihe Besserungen und Bemerkungen erfreut, welche, soweit es ohne zu grosse Unbequemlichkeit für den Drucker möglich war, auch im Text verwerthet wurden. Einzelne derselben mögen aber hier als Anhang ihre Stelle finden, um dem Leser nicht verloren zu gehen. Ich gebe dieselben in ihrer ursprünglichen griechischen Fassung. Einige nachträgliche Bemerkungen des Herausgebers sind auch beigefügt worden.

I 3. Πλεονάζουν δύο συλλαβαὶ εἰς τὸ δεύτερον ἡμιστίχιον, ὡς παρατηρεῖτε. Ἐπιτρέπει ἆρά γε τὸ ὕφος καὶ ἡ γλῶσσα τοιαύτην τινὰ διόρθωσιν

καὶ διασκορπίζεις ταῖς καρδιαῖς, ποῦ σ' ἀναθεματίζουν;

[Scheint mir zu kühn. Mir scheint πρέπει ein Glossem zu sein; dann ist νὰ σ' ἀναθεματίσουν als Futurum zu fassen: 'sie (die Herzen) werden dich verfluchen'.]

III 1. Τί σημαίνει πανσέλινον; ἀγνοῶ. [S. das Wörterverzeichniss s. v. Liegt in σέλινον, dem Eppich, ein Bezug auf die alte Verwendung desselben zu Kränzen? Oder eine erotische Beziehung?] — 2. Ὁ στίχος χωλαίνει. ἴσως γραπτέον· ἔλα νὰ φιληθοῦμεν. [Schwerlich. Gewisse Licenzen der Versification scheint man diesen älteren Gedichten zugestehen zu müssen. Will man dies nicht, so lässt sich immerhin der Vers weniger gewaltsam so herstellen: ἀφέντη, ἔλ', ἂς φιλοῦμεν.]

IV 4 sqq. Νομίζω ὅτι οἱ πρῶτοι τρεῖς στίχοι τοῦ ἀριθμοῦ τούτου εἶναι αὐτοτελὲς τρίστιχον, καὶ ὅτι ἔπρεπε νὰ καταχωρίσητε εἰς τὸ Δ, ὡς ἴδιον τεμάχιον, τοὺς ἀπὸ τοῦ στίχου 4 ἀρχομένους. [Auch ich bin jetzt derselben Ansicht. Früher hatte ich mich damit begnügt, durch einen nach dem dritten Verse gesetzten Gedankenstrich einen — allerdings etwas gewaltsamen — Gedankensprung anzudeuten.] ἐν στ. 5 δὲν ἐννοῶ τὸ μὲ τὸ κολλήθησέ το. συμπεραίνω μᾶλλον ὅτι αἱ τρεῖς πρῶται λέξεις ἀποτελοῦσι μίαν μόνην σημαίνουσαν "περιτείχισέ το", ἀλλ' ὁποίαν; δὲν τὴν εὑρίσκω. ἐκ τῆς μεταφράσεώς σας βλέπω ὅτι εἴμεθα σύμφωνοι. μὴ εἶναι· μετακολούθησέ το; [Ich habe an μὲ κόπον τήρησέ το gedacht.] ἐν στ. 11 ἐὰν γράψητε ὅταν μ' ἐγάπα, χωρὶς τοῦ ν, διορθοῦται ὁ στίχος προφερόμενος. — ἐν στ. 14. διὰ τί δὲν τολμᾶτε ν' ἀποκόψητε τὸ τώρ' χάριν τῆς ἁρμονίας;

VI 3. "Χάνω τὴν ψυχήν μου" σημαίνει κολάζομαι. θὰ χάσῃς τὴν ψυχήν σου ἐξ αἰτίας τοῦ κακοῦ τὸ ὁποῖον μὲ προξενεῖς.

VII 3. Δυσκολεύομαι νὰ παραδεχθῶ τὴν διόρθωσιν μὲ μενεξές. ἐν πρώτοις εἶναι ἑλληνικὴ ἢ τουρκικὴ ἡ λέξις; δεύτερον, εἰς τὸ πληθυντικὸν ἤθελεν ἴσως εἶσθαι μενεξέδες, ὡς λέγομεν σήμερον. ἤθελα τὸ κατ' ἐμὲ τολμήσει νὰ γράψω ὡς ἑξῆς διορθῶν

τὰ κρίνα καὶ δαμάσκηνα μὲ μῆλα συνδεμένα.

τὸν δὲ στ. 5 θὰ ἔγραφα κατὰ προτίμησιν

πάντα ἐγὼ νὰ σὲ φιλῶ, νὰ σὲ περιλαμβάνω.

VIII 8. Τί ἐστιν ἡ ἐλικιά σου; μὴ εἶναι μᾶλλον ἡ ἐλῃά σου; ἐλῃά = lentille, petite tâche noire sur la peau. [Ich glaube ἐλικία = ἡλικία richtig im Wörterverzeichniss erklärt zu haben und würde deshalb nicht ändern.]

IX 3. Man könnte die Lücke ausfüllen mit den Worten πάντοτε διὰ σέ. Am Anfange des vierten Verses ist καὶ wohl besser zu streichen.

X 8. Διὰ τί δὲν γράφετε μὲ ἀπόστροφον καὶ' με; [Ein Apostroph gienge doch bloss, wenn man καί' schriebe. Ich glaube aber, dass καῖ ebenso aus καίει zusammengezogen ist wie τρῷ an andern Stellen aus τρώ(γ)ει.] — 10. Es ist wohl das κι nach ξεύρει zu streichen, wodurch der Vers und die Lebhaftigkeit des Ausdruckes bedeutend gewinnt. — 13. Ueber die βρύσις τῆς ἀσπλαγχνίας sehe ich anderweitiger Belehrung entgegen.

XII 4. δὲ νὰ σ' ἔλλαξα — τί τοῦτο; ἴσως ποτέ μου δὲν σ' ἀντάλλαξα; [Ich glaube, mein lieber Freund setzt hier einen ihm geläufigen modernen Ausdruck an die Stelle des archaischen. δὲ natürlich = δέν.]

XIII 8. Schr. κηλᾳδῆς. Die Form κελαϊδῶ findet sich oft in Volksliedern. (Ebenso V. 9 κηλᾴδεις.)

XV 4. Wenn man die Regeln der modernen Versification auch in diesen Gedichten durchführen will, wie soll man dann hier corrigiren? Mir wird es immer sicherer, dass man Licenzen hier zugestehen muss.

XVIII 11. Schr. κρῖμα.

XXII 1. Ἀγνοῶ τὴν σημασίαν τῆς λέξεως ἐγκούπισες. εἶναι ἆρά γε τὸ ἀκούμβησες;

XXIV 8. Γρ. μακάρ' νὰ σὲ κτλ., χάριν τῆς ἁρμονίας.

XXVII 3. Ἐγώ 'δα (= ἐγὼ εἶδα) εἰς ἐπανάληψιν τῆς πρώτης φράσεως, ἐγώ 'λεγα. [Gewiss richtig.] Μοῦ φαίνεται τοῦτο προτιμότερον τοῦ ἔχω δὲ. — ἐν στ. 4. καμένον καὶ ἐμοὶ φαίνεται ὕποπτον. — 7. Gewiss εἶδα. Διὰ τί μεταφράζετε „τῆς μάχης κεντρωμένον" διὰ τοῦ Verräther in dem Kampfe; μὴ ἐννοεῖ μᾶλλον πληγωμένον ἀπὸ τὴν μάχην τοῦ ἔρωτος; [Ich möchte jetzt übersetzen: den Liebsten sah ich gramerfüllt, vom Liebeskampf verwundet.]

XXXI 12. Πλεονάζουσι συλλαβαί· ἴσως γρ. δὲν σέ 'χα δώσει τὸ φιλίν, ἂν εἶχες ἥλιου κάλλη.

XXXVII 2. Bikélas fasst τι = ὅτι (s. das Wörterverzeichniss); er übersetzt: et je me disais que c' était toi.

XXXIX 4. Man muss wohl δίχως 'ρωστιάν aussprechen. Ebenso ist XLI 1 'φέντη zu sprechen. Es erschien mir misslich, solche Kürzungen immer in der Schrift selbst auszudrücken.

XLIII 5. Schr. νὰ μή.

LI 7. Μήπως σαχλόν; [Ich glaube σαφλὸν im Wörterverzeichniss richtig erklärt zu haben.]

LIII 2. Γρ. εἶδα σε = ἅμα σε εἶδα, σ' ἐφίλησα, ἐνῷ ἐκαυχώμην κτλ. [Wohl schwerlich, denn es heisst ja θέλω δώσει, nicht ἤθελα δώσει.]

LVI 2. Προτιμότερον τὸ ποθοπειρασμένον τῆς γραφῆς τοῦ χειρογράφου.

LVIII 4. δουλεύτραις ἐστερήθηκα = I have deprived myself of my maid-servants? [Ja; passt das aber hierher?]

LIX 2. Γενοβήσιον ὑποθέτω.

LXI 10. Schr. κρῖμα.

LXII 6. Γρ. καὶ 'ρίζω σ' ἡ ἀγάπη σου. ἀφαιρετέον τὸ ν, ὅπως διορθωθῇ τὸ μέτρον.

LXIII 3. μυρίζαν ἀντὶ καὶ μύριζαν [Warum?]

LXIV 3. Bikélas zieht vor καὶ ἂν τὸ θέλῃς.

LXVIII. Ὁ πρῶτος στίχος εἶναι βεβαίως λανθασμένος. ἐὰν ἔχητε τὴν τόλμην ἀντὶ τοῦ ὀγδοῆντα νὰ γράψητε πολλαῖς, διορθοῦται. [Ist aber doch etwas zu kühn.] — 3. Γρ. Ἰδέ, κυρά, τὸν δοῦλον σου. [Ich würde eher vorziehen: ἰδέ, κυρά, διὰ δοῦλον σου: 'kaufe mich als deinen Sclaven'.]

LXXI 1. Γρ. ὅτε διαβαίνεις, οὐ λαλεῖς, οὐ βλέπεις, χαιρετᾷς με, καὶ λέγουν [Der erste Vers ist ohne Zweifel richtig verbessert; im zweiten sehe ich nicht die Nothwendigkeit, λέγουσιν in die kürzere Form umzuändern.] — 4. Ἴσως ἐν τῷ δευτέρῳ μέρει τοῦ στίχου γρ. κ' ἐμένα τί μὲ βλέπεις.

LXXVII 2. θέλημα = ὑπηρεσία. — 3. Δὲν φρονῶ ὅτι ξύστα σημαίνει ἐνταῦθα μουσικὸν ὄργανον = Laute. ὑποθέτω μᾶλλον ἐκ τῆς ἐννοίας μόνης ὅτι ἐννοεῖ λάγυνον, cruche. 'Were fifty fountains to flow from a hundred valleys, and were I to have (to draw the water), I would — a golden pitcher in my hand — come where you sleep, there to sing and awake you and sigh deeply, and fill up my pitcher, so as to water with it all my heart, which is' etc. Μὴ σᾶς φαίνεται ὅτι τοιοῦτόν τι ἐννοεῖ ὁ ποιητής; [Wenn die angenommene Bedeutung von ξύστα nachzuweisen ist!]

LXXXII 2. ἀλλὰ ποτάπην εἶναι βεβαίως ἀνύπαρκτον. τί ἆρά γε ἔχει τὸ χειρόγραφον; [Genau dasselbe.] παραδέχεσθε ἀλγεινοτάτην; [Vergl. Florios und Platziafl. (in meinen Medieval Greek Texts) 611, καὶ κατὰ σοῦ κινεῖ θυμόν, ὀργὴν ἀλλὰ ποτάπην — wo ich πολλὰ μεγάλην aus Conj. in den Text gesetzt habe. Ebenso 878 καὶ πάλιν ἐβουλήθηκεν βουλὴν ἀλλὰ ποτάπην. Vgl. auch Belis. 431 (Carm. gr. m. aevi p. 335), χαρὰν γὰρ εἶχε ποταπήν, χαρὰν πολλὴν μεγάλην.]

LXXXIII 10. Εἶναι ἐναντίον τῶν κανόνων τῆς νέας ἑλληνικῆς ἡ μεταξὺ τοῦ νὰ καὶ τοῦ ῥήματος παρένθεσίς σας. τὸ ῥῆμα ἀκολουθεῖ ἀμέσως τὸ νά. δύνασθε νὰ παραγεμίσητε τὸ ἐλλεῖπον τοῦ στίχου τούτου οὕτως·

καὶ νὰ μὲ 'δῇς καὶ νὰ [θλιβῇς καὶ νὰ] καρδιοπονέσῃς.

— 16. Es ist entweder nach στιχοπλοκίδες ein Komma zu setzen oder man muss sofort θλιβερὰς τὰς schreiben. Für letzteres bin ich. στιχοπλοκίς kann doch kaum anders denn als Feminin betrachtet werden.

— 26. "δυὸ χρόνους τὸν ἐμάρανε" ἀντὶ "χρόνους δυό". [Scheint mir unnöthig.] — 45—47. Νομίζω ὅτι ἀντὶ τριῶν δύναται ἡ διόρθωσις νὰ περιληφθῇ· εἰς δύο μόνους στίχους·

τὸ καλοκαίρι τρῶσιν το, σταφύλιν κι ἀγουρίδα,
χειμῶνα πίνουν τὸ κρασὶν ἀπέσω 'ς τὸ ποτήριν.

XC 1. 'Αγνοῶ τὸ παγκλασίδωτη, ἀλλὰ δὲν μὲ πείθει τὸ "παγκλαδίδωτη".

XCIV 4 u. 5. Διὰ τί εἰς δύο στίχους;

ἔτσι καὶ νεὸς ὁποῦ ἀγαπᾷ, ἀντάμα νὰ σμικτοῦσι.

ἐννοεῖται ἔξωθεν τὸ "γυρεύει". [Scheint mir sehr hart: für den parallelen Ausdruck des Gedankens halte ich die von mir im Texte gegebene Fassung für absolut nothwendig.]

CXI 1. 'Ο Βυζάντιος γράφει "γαειτάνι". ἡ ἔκφρασις συχνάκις ἀπαντᾶται εἰς τὰ δημοτικὰ ᾄσματα. ἡ ὀφρὺς λεπτή, like a twist. (Vgl. Kor. 'Ατ. I 107. Maurophrydis, 'Εκλογή p. 464.]

Auch sei es noch gestattet, am Ende dieser Auszüge aus den Briefen meines lieben Freundes, der ja selbst ein feinfühliger Dichter ist, sein Gesammturtheil über die hier zum ersten Male an's Licht tretenden Lieder herzusetzen. Er schreibt mir: 'Αληθῶς χαρίεντα εἶναι πολλὰ τῶν ᾀσμάτων τούτων. Οἱ ποιήσαντες ᾐσθάνοντο, ὄχι ἴσως πολὺ πλατωνικῶς ἢ ὑψηλῶς, ἀλλ' ὁπωσδήποτε ᾐσθάνοντο, καὶ συχνάκις εὑρίσκουσιν ἐκφράσεις ὡραίας τοῦ πάθους των. Ich setze hinzu, dass in manchen dieser Lieder eine ganz catullische Gluth der Empfindung lebt, und dass die Sprache sowohl wie die ganze Form der meisten derselben uns billig in Erstaunen setzen müssen, wenn wir bedenken, dass wir es mit Producten des vierzehnten Jahrhunderts zu thun haben. Manches Lied dieser Sammlung würde, wenn es in classischem Griechisch und antikem Metrum geschrieben wäre, als ein Meisterwerk lyrischer Poesie gepriesen werden! Freilich jetzt ist dies Alles nur 'barbarische Gräcität' — und dann ist Alles gesagt!

Vergleichung

der handschriftlichen Aufeinanderfolge der Lieder mit der in unserer Ausgabe befolgten.

Handschrift.	Ausgabe.	Handschrift.	Ausgabe.
Στίχοι περὶ ἔρωτος καὶ ἀγάπης.		34	37
		35	22
1	8	36	53
2	15	37	28
3	18	38	102
4	24	39	88
5	41	40	77
6	43	41	64
7	47	42	26
8	20	43	68
9	56	44	35
10	58	45	31
11	61	46	107
12	5	47	86
13	14	48	7
14	19	49	30
15	36	50	48
16	45	51	32
17	54	52	52
18	66	53	71
19	69	54	27
20	80	55	23
21	89	56	42
22	97	57	4
23	103	58	90 und 96
24	106	59	73
25	109	60	59
26	111	61	3
27	83	62	57
28	62	63	11
29	25	64	105
30	101	65	13
31	78	66	72
32	40	67	6
33	39	68	108

Handschrift.	Ausgabe.
69	75
70	12
71	82
72	76 und 50
73	51
74	70
75	38
76	74
77	10

(Mit V. 14 dieses Gedichtes endet ein Blatt; es sieht aus, als wenn dann ein Blatt ausgerissen wäre.)

Handschrift.	Ausgabe.
78	84
79	63
80	9
81	93
82	95

στίχοι κατὰ ἀλφάβητον.

Handschrift.	Ausgabe.
83	2
84	16
85	17
86	21
87	34
88	44
89	46

Handschrift.	Ausgabe.
90	49
91	60
92	65
93	67
94	112
95	81
96	87
97	91
98	99
99	104
100	110
101	29
102	98
103	92
104	1
105	79
106	85
107	55
108	94
109	33
110	100

96 ist in der Hs. mit 90 verbunden. — 50 ist in der Hs. mit 76 verbunden.

ΑΛΦΑΒΗΤΟΣ ΤΗΣ ΑΓΑΠΗΣ

DAS ABC DER LIEBE

EINE SAMMLUNG RHODISCHER LIEBESLIEDER

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

METRISCH ÜBERSETZT

UND MIT EINEM WÖRTERBUCHE VERSEHEN

VON

WILHELM WAGNER

LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

1879

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Ἀβελ, Ο., ἡ μέχρι Φιλίππου ἀρχαία ἱστορία τῆς Μακεδονίας συνταχθεῖσα μέν, μεταφρασθεῖσα δὲ ὑπὸ Μ. Γ. Δημιτσα. [XX u. 316 S.] gr. 8. 1860. geh. ℳ 4.50.

Anthologia graeca carminum christianorum. Adornaverunt W. Christ et M. Paranikas. [CXLIV u. 268 S.] gr. 8. 1871. geh. n. ℳ 10.—

Carmina graeca medii aevi edidit Guilelmus Wagner, Professor Hamburgensis. [XV u. 382 S.] gr. 8. 1874. geh. n. ℳ 9.—

—— popularia Graeciae recentioris edidit Arnoldus Passow. [XI u. 650 S.] gr. 8. 1860. geh. n. ℳ 14.—

Schmidt, Bernhard, das Volksleben der Neugriechen und das hellenische Alterthum. Erster Theil. [VI u. 252 S.] gr. 8. 1871. geh. n. ℳ 5.—

—— griechische Märchen, Sagen und V[illegible]lkslieder. Gesammelt, übersetzt und erläutert. [283 S.] gr. 8. 1877. geh. n. ℳ 6.—

Bernardakis, Gregorius N., Dr. ph., Symbolae criticae in Strabonem vel censura Cobeti emendation[illegible] bonem. [58 S.] gr. 8. 1877. geh. n. ℳ [illegible]

—— Symbolae criticae et palaeographi[illegible] in Plutarchi vitas parallelas et moralia. [V[illegible] u. 147 S.] gr. 8. 1879. geh. n. ℳ 4.—